Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 13. März 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 61.

Uebergabe im Gange?

Wenigstens unterhandeln Revoluzzer mit der deutschen Regierung.

Aber Säuberung langsam!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 13. März. Unter Druck von Regierungstruppen, welche Artillerie und Minenwerfer benutzten, gaben Spartaker ihre Stellungen zu Lichtenberg gestern vollends auf. Die Regierungstruppen machten eine große Zahl Gefangene, und viele dieser wurden ohne weiteres hingerichtet.

Berlin, 13. März. (Ueber Kopenhagen und London.) Es gelang den deutschen Streitkräften nach weiterem lebhaftem Kampfe, die Spartaker aus dem Ostende Berlins zu vertreiben, — auch aus Lichtenberg!

Die Besetzung dieses Distrikts wurde von den Regierungstruppen systematisch durchgeführt. Große Mengen Waffen wurden erbeutet. Es wird erklärt, daß die Verluste auf der Regierungsseite keine schweren gewesen seien.

Die schon berichteten bestialischen Grausamkeitsakte der Spartaker haben vollauf Bestätigung gefunden!

Berlin, 12. März. (Mittwoch.) Die Regierungstruppen machen mit der Säuberung der eroberten Stadtteile langsame Fortschritte und in Lichtenberg wird damit nicht wohl erst morgen ernstlich begonnen werden können. Die dortige Bevölkerung hat infolge der Plünderung der Läden schwer durch Hunger zu leiden.

Das zweitwichtigste Spartakerbollwerk ist der Vorort Weißensee. Auch in Köpenick, Neukölln und Rummelsburg sind die Spartaker stark verschanzt. Sie haben schwere und leichte Artillerie und sehr viele Maschinengewehre.

Die Regierungstruppen rücken in vier Kolonnen vor: Oberst Reinhardt's Division im Norden, General von Roden's Marinesoldaten in der Mitte, Gardekavallerie und Infanterie im Süden und General Hülsen's Freiwillige von Schöneberg her. Die Disziplin unter den Truppen ist eine musterhafte.

Die östlichen und südlichen Stadtteile sind noch immer vom Verkehr abgeschlossen. Die Bewohner haben viele Unbilden durch ihre Abgeschlossenheit zu erdulden.

Nach gestern nachmittag verbreiteten Gerüchten sollen die Spartaker Verhandlungen für ihre Uebergabe mit der Regierung angeknüpft haben.

„Auf dem Alexanderplatz lagen 150 Leichen, wir wurden von den Posten aber nicht durchgelassen", schreibt ein Zuschauer. „In der Hauptleichenhalle lagen 89 noch unerkannte Leichen, zumeist Revolutionäre, aber auch mehrere bejahrte Männer und eine Frau. Ein Mädchen, augenscheinlich der Straße angehörig, mit einem kostspieligen, vermutlich bei den Plünderungen erbeuteten prachtvollen Mantel über verlumptem Kleid, drängte sich durch die rauchende, schwatzende Menge und warf sich auf eine Leiche, die ihres Geliebten.

„Während der Kämpfe standen viele Mädchen in den benachbarten Hauseingängen, manche Zigaretten rauchend, und feuerten die revolutionären Kämpfer an.

Gruppen von unreifen Jünglingen, weniger älteren Männern, und eine Frau sah ich mit gefesselten Armen, gebeugten Kopfes, von Regierungstruppen eskortiert, wohin, wissen wir alle, auf den Richtplatz, wo sie erschossen werden. Manche von den Gefangenen waren halb verhungert, schwach und taumelten, einige waren verwundet. Die zu schwach zum Gehen sind, werden in Motorwagen von Soldaten nach der Richtstätte gefahren. Einige sahen wie Studenten aus, einer, ein alter Herr, trug einen Zylinder und ging würdevoll daher, wenn ihm auch die Hände gebunden waren. Gestern morgen wurden 21 und gestern nachmittag 125 erschossen."

Zürich, 13. März. (Ueber Paris.) Es heißt, daß der deutsche Kriegsminister Noske Dienstag vormittag abgedankt habe, und General v. Lequis sein Nachfolger geworden sei.

London, 13. März. Eine Kopenhagener Depesche von gestern sagt, manche örtliche Spartakergruppen in Ostberlin seien zu keinem anderen Zweck organisiert worden, als zu dem der Plünderung!

Im Besitz eines am Montag gefangenen Spartakers, der hingerichtet wurde, fand man Juwelen im Werte von 800,000 Mark.

London, 12. März. (Mittwoch.) Eine Funkendepesche der deutschen Regierung meldet, daß am Dienstag nachmittag in Berlin keine heftigen Kämpfe mehr stattfanden. Ein Nachtangriff auf das Stabsquartier der Regierungstruppen in Neukölln wurde vereitelt. Es gab nur vereinzelte Scharmützel in Charlottenburg und an verschiedenen Plätzen in Ostberlin.

Ein Militärbefehl wurde erlassen, daß jeder, der nach 7 Uhr abends in Ostberlin auf der Straße betroffen wird, erschossen wird.

Berliner Zeitungen berichten, daß die Spartaker sich gestern abend bei Minister Noske um die Friedensbedingungen erkundigten. Gerüchtweise verlautet, daß Herr Noske bedingungslose Uebergabe und Auslieferung aller Waffen verlangte.

London, 13. März. Neue Spartakeraufstände haben sich in verschiedenen deutschen Städten ereignet, besonders in Hamburg. Dieselben entsprangen einem, von den Spartakern angestifteten, neuen Generalstreik.

Berlin, 13. März. Eine Industriellenvereinigung Deutschlands mit einem Kapital von 50,000,000 Mark wurde zur Bekämpfung des Bolschewismus gegründet. Von dieser Summe wurden in Berlin $5,000,000 gezeichnet.

Die deutschen Friedensdelegaten.

Weimar, 13. März. Die deutschen Delegaten zur Friedenskonferenz werden folgende Herren sein: Graf v. Brockdorff-Rantzau (welcher noch ein Zögling der alten deutschen Reichsdiplomatie und seit Dr. Solfs Abdankung Minister des Auswärtigen ist); Dr. Eduard David, Mehrheitssozialist und erster Vorsitzender der deutschen Nationalversammlung in Weimar; Dr. Adolph Warburg (vermutlich Bruder eines amerikanischen Finanzmanns in New York); Dr. Adolph Müller, Gesandter bei der Schweiz (früher Direktor der Elektrischen Akkumulatorenwerke in Berlin, Verfasser eines Werkes über die Tüchtigkeitserhöhung der Tauchboote); Professor Walther M. A. Schnecking von der Marburger Universität; und Herr Grisberg, Post- und Telegraphenminister im preußischen Kabinett.

Grenze wieder offen.

Basel, Schweiz, 12. März. (Verspätet.) Die deutsch-österreichisch-tschechoslowakische Grenze wurde Sonntag mitternacht wieder eröffnet, melden Wiener Zeitungen. Bahnzüge kreuzen wieder die Grenze.

Noch eine deutsche Kleinrepublik?

Wien, 13. März. Die Bewohner des deutschen Sprachen-Eilands" Gottschen in Saru (karnische Alpen, etwa 20 Meilen nordöstlich von Fiume) haben der, augenblicklich in Wien weilenden amerikanischen Kommission unter Professor Coolidge, welche alle österreich-ungarischen Probleme studiert, eine Denkschrift zur **Beförderung nach Paris** überreicht, worin sie im Namen des Selbstbestimmungsrechts um die Erlaubnis bitten, sich als neutrale Republik zu organisieren, unter dem Schutz des amerikanischen Volkes.

Es handelt sich um etwa 25,000 Deutsche, die in dem Städtchen Gottschen und 171 Dörfern wohnen. Sie sind ringsum von Jugo-Slawen eingeschlossen und wollen sich nicht von diesen unterdrücken lassen, sondern ihren jahrhundertelangen Gepflogenheiten treu bleiben, jedoch ohne politischen Anschluß an irgend ein anderes deutsches Gemeinwesen.

Unabhängigkeit Dalmatiens.

Triest, 12. März. **Hier fand eine große Kundgebung zugunsten der Unabhängigkeit Dalmatiens im Besonderen der Stadt Spalato.** In einer Resolution wurde erklärt, daß die Bevölkerung von Triest die Wiederherstellung der Italia Irridenta nicht als vollständig erachten würde, falls die Schwesterstädte nicht ihre Freiheit wiedererhalten würden.

Hat Todfeinde.

Witwe eines Ermordeten in ihrer Wohnung niedergeschossen.

Täter entkommen.

Die Verwundete behauptet, in räuberischer Absicht überfallen worden zu sein. — Die Polizei aber glaubt, daß sie Opfer der Blutrache geworden sei.

Frau Jennie Finnaca, Nr. 1209 Larrabee Str., deren Gatte im Oktober vorigen Jahres an Milton Ave. und Oak Straße im Kampfe mit einem seiner Landsleute erschossen wurde, speiste gestern abend mit ihren Kindern, der fünfjährigen Josie und dem dreijährigen Giovanni, in der Küche ihrer nur aus zwei Zimmern bestehenden Hinterwohnung, als die Tür aufgerissen wurde und zwei Männer über die Schwelle traten. Einer der ungebetenen Gäste zog einen Revolver und gab vier Schüsse auf sie ab. Als Frau Finnaca, der eine Kugel in den rechten Arm, eine in die linke Schulter gedrungen war, eine dritte aber die Kopfhaut geritzt hatte, zusammenbrach, stürmten der Mordbube und sein Begleiter davon. Sie entkamen, nachdem sie mit dem Polizisten James Scott, der sie eine Strecke weit verfolgte, eine Anzahl Schüsse gewechselt hatten.

Die Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sie behauptet, in räuberischer Absicht überfallen worden zu sein. Die Polizei ist aber der Ansicht, daß Todfeinde, denen der Gatte zum Opfer gefallen ist, auch sie haben umbringen wollen.

Der Mörder ihres Gatten hat bisher nicht ermittelt werden können.

Die Vorgeschichte des auf Frau Finnaca verübten Mordanschlags ist auf einem blutigen Blatt der Chronik der von Italienern auf amerikanischen Boden verpflanzten Vendetta verzeichnet. Vor etwa fünf Jahren knallte Finnaca aus Eifersucht einen gewissen Thomas Torrie aus Gary, Ind., nieder und verwundete ihn schwer. Auf Torrie fahndet jetzt die Polizei.

Am 9. November wurde James Meli, der Bruder der Frau Finnaca und Geschäftsteilhaber ihres Mannes, im italienischen Viertel auf offener Straße erschossen, wie Finnaca behauptet, von zwei Geschäftsrivalen, die wütend waren, weil er und Meli sich ein Monopol auf den Weintraubenhandel zu verschaffen gewußt hatten. Finnaca kannte anscheinend die Mörder, weigerte sich aber, ihre Namen preiszugeben. Am 30. November teilte er das Schicksal des Schwagers. Er wurde erschossen, ehe er seinen Revolver hatte ziehen können. Seine Frau beteuerte damals, die Namen seiner Mörder nicht zu kennen. Jetzt weigert sie sich, eine genaue Beschreibung der Mordbuben zu liefern, die ihr gestern nach dem Leben trachteten.

Hinter schwedischen Gardinen.

Pierce C. Reev, Nr. 1265 Leland Avenue, der Eigentümer, und George W. Raethel, der Geschäftsführer der Garage und Autoausbesserungswerkstätte Nr. 4525 N. Clark Straße, wurden gestern unter der auf Hehlerei lautenden Anklage verhaftet. Sie wurden dingfest gemacht, nachdem die Polizei sieben angeblich gestohlene Kraftwagen in der Garage gefunden und beschlagnahmt hatte. Die Häftlinge beteuern, die fraglichen Kraftwagen von zwei Männern erstanden zu haben, die durch Kaufkontrakte anscheinend einwandfrei nachwiesen, die Eigentümer der Wagen zu sein.

Das Wasser zu kalt.

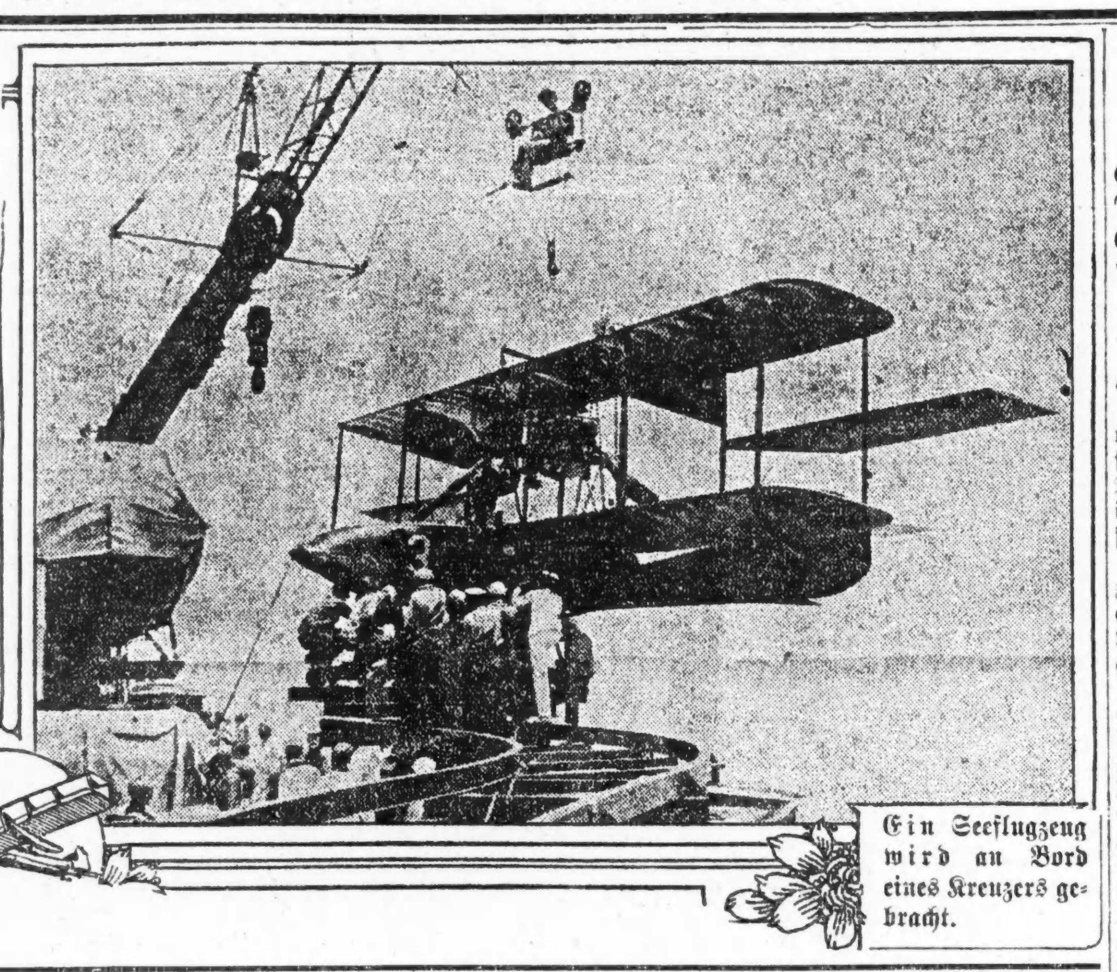
Erschöpft und fast erstarrt auf dem Seestrande in Evanston liegend, wurde ein junges Mädchen gefunden, das angibt, die 18jährige Pauline Kirz, Nr. 3028 N. Rockwell Straße, Chicago, zu sein. Durch unglückliche Liebe zur Verzweiflung getrieben, will sie Dienstag abend die elterliche Wohnung verlassen haben und nach Evanston gefahren sein, um sich und ihr Leid im See zu ertränken. Aber 36 Stunden lang habe sie weinend, hungernd und frierend am Strande zugebracht, ohne den Mut zu finden, den entscheidenden Sprung zu tun. Da sie sich entschieden weigerte, zu den Eltern zurückzukehren, wurde sie für die Nacht im Heim der Girls League, Nr. 1636 Chicago Avenue, Evanston, untergebracht.

Farbiger Wegelagerer.

Als sie gestern abend auf dem Heimwege nach ihrer im Hause Nr. 3124 West Lakke Straße gelegenen Wohnung begriffen war, wurde Fräulein Catherine Burke an Madison Straße und Hamlin Avenue, am Rande des Garfield Park, von einem farbigen Banditen überfallen. Der Kerl hatte ein großes offenes Messer in der Hand und zwang die zu Tode Erschrockene, ihm ihr Geldtäschchen auszuhändigen, welches $37 enthielt. Dann schlug er sich seitwärts in die Büsche und entkam auch.

Wieder im Garn.

Laut einer der Staatsanwaltschaft zugegangenen Depesche ist Thomas Gallagher, ein Bankräuber, der nach seiner Schuldigsprechung seine Bürgschaft im Stiche ließ und flüchtig wurde, in St. Louis verhaftet worden. Gallagher verübte am 21. April mit vier anderen Burschen einen Raubüberfall in der Bank der Gebrüder Kowalewski, bei dem $12,700 erbeutet wurden. Während ein Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses im Gericht schwebte, verließ Gallagher, der gegen Bürgschaft seine Freiheit erlangt hatte, Chicago und begab sich nach St. Louis, wo er vor wenigen Tagen aufgespürt und festgenommen wurde.



Ein Seeflugzeug wird an Bord eines Kreuzers gebracht.

Debs Bolschewik.

Sozialistenführer greift das Bundesobergericht heftig an.

Cleveland, 13. März. Eugene V. Debs, der Führer der sozialistischen Partei, hat hier in einer Rede gestern abend erklärt, daß er Bolschewik sei und die rote Fahne verehre, das Aushebungsgesetz verachte. Die Richter des Bundesobergerichts seien Mumien. Die Helden des Unabhängigkeitskrieges seien von den Machthabern Verräter genannt worden, aber wie ihre Taten später, so würden auch seine Handlungen dereinst anerkannt werden. Debs tritt jetzt seine zehnjährige Strafe im Bundeszuchthause in Atlanta an.

New York, 13. März. In einem Gebäude an der Ost 15. Straße wurden heute früh 160 Männer und zwei Frauen von Bundesgeheimagenten und hiesiger Polizei verhaftet, bis auf vier aber freigelassen, darunter die 21jährige Molly Steiner, die unter dem Spionagegesetz zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, aber Berufung eingelegt hat, Marcus Ordowsky, 24 Jahre, Leiter der russischen Zeitschrift Brot und Freiheit, Peter Bizarreo, 27 Jahre, Sekretär des russischen Bauernverbandes von Amerika, und der Drucker Peter Kelezes. Die vier hatten Flugschriften, in denen der Sturz der Regierung befürwortet wurde, im Besitz. Das Haus war von dem russischen Bauernbunde gemietet worden.

Und deshalb?

In selbstmörderischer Absicht jagte sich heute die 36jährige Frau Eva Murray im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 752 Süd Kilbourn Avenue, eine Kugel in die Brust. Im St. Antonius Hospital, wo sie Aufnahme fand, stellten die Aerzte fest, daß die Kugel den linken Lungenflügel durchbohrte. Als Grund zu der Tat will die Polizei ermittelt haben, daß Frau Murray mit einem Freunde, mit welchem sie den Abend verbrachte, einen Streit hatte.

* Verletzungen, welche er vermutlich in der Anlage der Firma Darling & Co. in den Viehhöfen erlitt, erlag heute im County Hospital der 59jährige Henry Johnson, Nr. 6007 S. Peoria Straße.

Mord aus Eifersucht?

Italiener, der sich am Samstag verheiraten wollte, das Opfer.

Die Polizei der Maxwell Str.-Wache ist mit der Aufarbeitung eines weiteren Mordes im italienischen Viertel der Westseite beschäftigt. Kurz vor neun Uhr heute morgen wurde nämlich Leopoldo Oriammi, ein Nr. 1323 Gilpin Place wohnender Italiener, vor dem Hause Nr. 1316 Gilpin Place, durch vier Schüsse aus dem Revolver eines Landsmannes tot zu Boden gestreckt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 1003 West Polk Str. geschafft, und in kürzester Zeit wimmelte die Nachbarschaft von Geheimpolizisten, doch war es bisher nicht möglich des Mörders oder der Mörder habhaft zu werden.

Mehrere Augenzeugen der Tat wurden vernommen und machten abweichende Angaben über die zu der Schießerei führenden Tatsachen. Während einige der Zeugen behaupten, daß Oriammi von zwei Männern, die hinter ihm hergingen, ohne jede vorherige Warnung niedergeknallt wurde, gaben ein gewisser D. Olson, dessen Geschäftslokal, Nr. 800 Sibley Str., ganz in der Nachbarschaft liegt, und der in seinen Diensten stehende Arthur Stockland eine ganz andere Schilderung zu Protokoll.

Danach ging Oriammi mit einem anderen Italiener die Straße entlang. Die Italiener schienen in einer lebhaften Auseinandersetzung begriffen zu sein, als wenn Oriammi seinem Begleiter davonlaufen wollte. Da zog letzterer einen Revolver und gab einen Schuß ab, der Oriammi zu Boden streckte. Angeblich gab der Mordbube dann auf den wehrlos Daliegenden noch drei oder vier weitere Schüsse ab und entfloh dann.

Auch die Beweggründe der Mordtat sind noch nicht aufgeklärt. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß Oriammi, der im Alter von 24 Jahren stand und sich am nächsten Samstag mit der Nr. 916 West Polk Straße wohnhaften Grace Carbone verheiraten wollte, das Opfer eines eifersüchtigen Rivalen um die Gunst des Mädchens wurde. Grace, die bisher zu aufgeregt war, um eingehende Erklärungen abzugeben, behauptet, daß sie keine Ahnung habe, wer der Mörder sein könne.

Kurz und Neu.

* Die 65jährige Josephine Reichenberg, Nr. 319 O. 22. Straße, die am Dienstag an der 23. Str. und Cottage Grove Ave. von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, erlag heute ihren Verletzungen.

* In seiner Wohnung, Nr. 5351 S. Wells Straße jagte sich anscheinend in einem Anfalle von Geistesgestörtheit der 29jährige G. Beto eine Kugel in den Kopf. Er starb wenige Minuten später.

In der nächsten „Sonntagpost"
„Aus Albert Weißes Nachlaß"
— Eine —
Preisaufgabe für die Leser
Bestellt die „Sonntagpost" rechtzeitig!

Der Widerstand im Wachsen.

Gewerkschaftsverband von Wisconsin nimmt Stellung gegen Prohibition.

Madison, 13. März. Vertreter des Gewerkschaftsverbandes von Wisconsin und zwar aus allen Teilen des Staates äußerten sich gegen nationale Prohibition, sowie zu Gunsten des Metcalfschen Entwurfs, der Bier von weniger als drei Prozent Alkohol für nicht berauschend erklärt. Viktor Mannhardt von Milwaukee sagte, daß Bier zuträglicher als Kaffee sei, und doch werde niemand im Genuß von Kaffee beschränkt.

St. Louis, Mo., 13. Mai. Der Hausausschuß des Racquet Club hat die Mitglieder benachrichtigt, daß das Klubhaus von ihnen schon dermaßen mit berauschenden Getränken und Gebinden für die Prohibitionszeit belastet sei, daß es bei weiterer Belastung einzustürzen drohe, wie eine Untersuchung durch Architekten ergeben habe.

Providence, R. J., 13. März. In der Gesetzgebung wurde beantragt, die sofortige Entscheidung der Frage, ob der Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung wirklich verfassungsmäßig sei, vom Bundesobergericht zu erwirken. Der Antrag verweist darauf, daß zwei Gesetzgebungen des Staates sich weigerten, den Zusatz gutzuheißen.

Washington, 13. März. — Im Bundesobergericht wurde um Entscheidung der Frage nachgesucht, ob sich das Reedsche Prohibitionsgesetz hinsichtlich Einfuhr nach „trockenen" Staaten auf den ganzen Staat Tennessee beziehe. Das Gesuch stützt sich auf die Verurteilung von E. A. Laughter und W. R. Fisher wegen Versendung von Schnaps von Missouri nach Tennessee. Die Gesuchsteller versichern, daß das Gesetz von Tennessee die Herstellung und den Verkauf von Schnaps nur in bestimmten Teilen des Staates verbiete.

* In der Anlage der Firma Wilson & Co. stürzte der 19jährige Steve Wandas, Nr. 3001 Christiania Ave., vom dritten Stockwerk aus in den Aufzugsschacht, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen oder Schnee morgen; heute abend etwas kälter, Mindestluftwärme etwa 32 Grad. Frischer Nordostwind.

Illinois: Bewölkt heute abend und morgen, in den nördlichen und mittleren Teilen wahrscheinlich Regen oder Schnee. Im nördlichen Teil heute abend, im mittleren und im südwestlichen Teil morgen ein wenig kälter.

Wisconsin: Heute abend und morgen unbeständiges Wetter, wahrscheinlich leichter Schnee. In den südlichen Teilen heute abend ein wenig kälter. Frische bis starke Nordost- und Ostwinde.

Indiana: Bewölkt, wahrscheinlich Regen oder Schnee heute abend und morgen. Im nördlichen Teil heute abend kälter.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen wahrscheinlich Schnee. Im südlichen Teil heute abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:54.
Sonnenaufgang: morgen: 6:03.
Monduntergang: Morgen früh 4:45.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	56	2 Uhr morgens	43
4 Uhr nachm.	56	3 Uhr morgens	43
5 Uhr nachm.	55	4 Uhr morgens	43
6 Uhr abends	53	5 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	49	6 Uhr morgens	36
8 Uhr abends	48	7 Uhr morgens	37
9 Uhr abends	46	8 Uhr morgens	38
10 Uhr abends	45	9 Uhr morgens	38
11 Uhr abends	44	10 Uhr morgens	40
12 Uhr mitternacht	43	11 Uhr morgens	41
1 Uhr morgens	43	12 Uhr mittags	41

Freier Stromverkehr

Wird dem Friedenskongreß betreffs des Rheins und Kielerkanals vorgeschlagen.

Britische Kabelbegehrlichkeit.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 13. März. Die Kommission für Wasserwege, Eisenbahnen und Häfen empfahl der Friedenskonferenz, die Schiffahrt auf dem Rhein für alle Nationen frei zu geben. Die Rheinschiffahrt soll wie die der Donau einer Kommission unterstellt werden. Auch der Kielerkanal soll in Friedenszeiten den Handels- und Kriegsschiffen aller Nationen offenstehen, bleibt aber deutsches Eigentum.

Paris, 13. März. Wenn die deutschen Bevollmächtigten zur Unterzeichnung des Friedenskontrakts nach Versailles, kommen, werden sie in einem der dortigen Paläste einquartiert, dürfen aber Paris nicht betreten, weil die Regierung nicht das Risiko übernehmen will, sie gegen die aufgebrachte Bevölkerung schützen zu müssen.

London, 12. März. Der „Daily Chronicle" schrieb heute, Lloyd George hätte seine Kollegen im „Zehnerrat" dafür gewonnen, in Deutschland Zwangsmilitärpflicht zu verbieten. Dann wird es den Mächten, auf deren Schultern die Verantwortlichkeit für den Völkerbund liegt, ermöglicht werden, ebenfalls geringere Streitkräfte aufrechtzuerhalten. In Großbritannien und in den Ver. Staaten dürfte die zwangsweise Dienstpflicht kaum benötigt werden, und Frankreich und Italien werden ihrer ökonomischen Verhältnisse wegen schwerlich solche große Lasten tragen wollen. Die Entwaffnung Deutschland müsse natürlich dauernd bewacht werden, und die vollständige Abschaffung des Militärdienstzwangs würde, wie auch die Zeitung „Daily Mail" schreibt, am meisten dazu beitragen, daß Kriege vermieden werden.

Außer den deutschen transatlantischen Kabeln, welche von den Briten schon zu Beginn des Krieges gekapert wurden — unter Schädigung der Interessen Amerikas, das sich damals nicht im Kriege befand, und jetzt von den Briten als „Prise" beansprucht werden, hatten auch im Stillen Ozean die Briten mehrere deutsche Kabel beschlagnahmt; und die Möglichkeit, daß diese in einem gewissen Grade unter die alleinige Kontrolle Japans kommen, wenn dieses ein Verwaltungsmandat für die weggenommenen Pazifikinseln erhält, wird ebenfalls von den amerikanischen Delegaten der Friedenskonferenz mit Mißgunst und Mißtrauen angesehen! Die Amerikaner sind für einen besonderen Plan, um parteiische Ausnutzung dieser Kabel zu verhindern.

Deutschland stützte Oesterreichs Kriegsbegier?

Paris, 13. März. Der serbische Gesandte bei Frankreich, Vesmitsch, veröffentlicht den angeblichen Wortlaut zweier vertraulichen Depeschen, welche Graf v. Szögenyi Marich, österreichischer Botschafter in Berlin vor dem Kriege, an das Auswärtige Amt Oesterreich-Ungarn eine Geheimschrift gesandt haben soll, und welche beweisen sollen, daß Deutschland die kriegerische Haltung Oesterreichs gegen Serbien auf Schritt und Tritt unterstützte und sogar Oesterreich zu schnellster Aktion trieb!

Wird Polen Danzig bekommen?

Berlin, 12. März. Die Nachricht aus Paris, im Friedensvertrag würde die Bestimmung enthalten sein, daß Polen Danzig erhalten und ein „Zwischenstaat" am Rhein eingerichtet werden soll, hat die konservative und die radikale Presse Deutschlands in Aufregung versetzt. Das „Tageblatt" schrieb: es sei zu hoffen, daß Niemanden in Deutschland die Bürde auferlegt werden würde, einen solchen Vertrag zu unterzeichnen. Der „Lokalanzeiger" äußerte sich noch schärfer und sagte: Wir erachten es als sicher, daß derartige Forderungen, wenn überhaupt gestellt, abgewiesen werden würden. Sollten die Polen Danzig erhalten, so würden sie wenig Freude daran haben; dieses gestohlene Besitztum würde ihnen in den Händen „brennen". Deutschland würde vollauf berechtigt sein, sich zu weigern einen solchen Friedensvertrag zu unterzeichnen und es könnte sich dabei auf Präsident Wilsons Friedensprogramm stützen.

Deutsche erklären Loyalität für Polen?

Washington, 13. März. Die hiesige polnische Kommission wurde benachrichtigt, daß die im neuen Staat Polen lebenden Deutschen ihre Loyalität erklärt haben. Eine Anzahl deutscher Sozialisten, die zur früheren deutschen „Besetzungsregierung" in näherer Beziehung standen, haben verlangt, daß dem früheren Militärgouverneur Polens, General v. Beseler, und dem Zivilgouverneur v. Kries der Prozeß gemacht werden soll. Falls dies nicht geschehen sollte, dann würde der Haß gegen alles Deutsche in den Herzen der Polen nicht erlöschen und die deutschen Bewohner die loyalen Bürger des neuen Polens werden wollen, würden darunter zu leiden haben. Die polnische Bevölkerung soll sich darüber noch nicht klar sein, ob die deutschen Beteuerungen echt sind, oder ob man sie einer neuen deutschen Propaganda zuschreiben soll.

Wilson trifft heute in Brest ein.

An Bord des Dampfers George Washington, 12. März. Einer drahtlosen Depesche zufolge wird Präsident Wilson am Donnerstag auf dem Dampfer George Washington in Brest eintreffen. Von dort werden er und seine Gattin auf einem Sonderzug nach Paris weiterfahren, und der Präsident gedenkt seine Tätigkeit als Vertreter zur Friedenskonferenz am Freitag wiederaufzunehmen.

Neue Enthüllung über Thronfolgermord!

Bern, Schweiz, 13. März. Eine Wiener Depesche der „Frankfurter Zeitung" meldet:

Anschuldigungen, daß die Ermordung von Erzherzog Franz Ferdinand, dem österreich-ungarischen Thronfolger, und seiner Gemahlin, Herzogin v. Hohenberg, zu Sarajewo am 28. Juni 1914 das Ergebnis eines Komplotts unter Führung des (später gleichfalls umgebrachten) Grafen Tisza, früheren ungarischen Ministerpräsidenten, gewesen sei, werden in einer Schrift erhoben, die von einem katholischen Priester verfaßt worden ist.

Dieser Priester war seinerzeit geistlicher Ratgeber der Herzogin v. Hohenberg. Seine Schrift ist betitelt: „Der Mord von Sarajewo und Graf Tiszas Verantwortung für den Weltkrieg." Sie scheint in Oesterreich einen tiefen Eindruck zu machen.

Es wird erklärt, Erzherzog Franz Ferdinand habe sich wiederholt geweigert, nach Sarajewo zu gehen, und nur ein Appell an seinen persönlichen Mut habe ihn schließlich bewogen, die Reise zu machen.

„Selbst die elementarsten Vorsichtsmaßnahmen wurden außer Acht gelassen", sagt der Priester weiter: „der Erzherzog wurde einfach in eine Falle gelockt, welche von dem Wiener Hof und der ungarischen Aristokratie unter Führung des Grafen Tisza gestellt worden war!"

Der allgemeine Gedankengang der Schrift ist der, daß ungarische Magnaten mit Zustimmung des Wiener Hofes sich des Erzherzogs zu entledigen gewünscht hätten, der äußerst mißliebig war, und dann Rache für den Mord auf Kosten der Südslawen (Jugo-Slawen) erstrebt hätten, welche völlig wehrlos gemacht sein würden. Es wird darauf hingewiesen, daß niemals eine „gehörige" Untersuchung der Doppelmordtragödie stattgefunden habe, und daß niemand für die Tatsache des Unterlasses von Vorsichtsmaßnahmen verantwortlich gemacht worden sei.

Graf Stephan Tisza selber, lange Jahre eine der hervorragendsten Figuren im politischen Leben Oesterreich-Ungarns, wurde in seiner Wohnung zu Budapest am 1. November 1918 ermordet. Auf seine Rechnung war die Verantwortung für die ganze Balkanpolitik der Doppelmonarchie gesetzt worden. Er gab nach dem Doppelmord den ersten Anstoß zu den Schritten gegen Serbien; und das **Ultimatum an Serbien** vom 23. Juli 1914 war großenteils sein Werk. Ehe er diese Schritte veranlaßte, soll er sich mit dem deutschen Auswärtigen Amt in vertrauliche Verbindung gesetzt haben. Der Mordattentäter schleuderte Tisza die Beschuldigung ins Gesicht, der Weltkriegmacher gewesen zu sein.

Behauptungen obiger Art wurden schon früher erhoben, aber meistens als abenteuerlicher Unsinn angesehen.

UMI

E. IVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Für Freitag!

COUPON
Classic Seife— Classic weiße Laundry Seife — speziell, Freitag, mit diesem Koupon, 10 Stücke für.......... 43c

Knickerbockers— Stark gemacht, von baumwollenen Kammgarnen und schweren Khaki Stoffen, Größen 6 bis 16 Jahre, $1.00 Wert, Freitag, zu....... 59c

2-Hosen Knabenanzüge— Neue Norfolk Modelle, von zuverlässigen Stoffen gemacht, in netten dunklen Mischungen, beide Hosen ganz gefüttert, Größen 6 bis 17 Jahre, Freitag für......... $6.95

Kinderkleider— Von guter Qualität Gingham gemacht, Empire-Effekt, in Plaids und schlichten Farben, Größen 2 bis 6, $1 Werte, zu.......... 55c

COUPON
Kleider— für Mädchen, — von Amoskeag, Gingham, fancy Plaids und Streifen, besetzte Kragen und Stulpen, mit Taschen, Größen 8 bis 14, $2 Werte, mit diesem Koupon, zu.......... $1.35

Damenleibchen— Fein gerippte fancy Yoke ärmellose Leibchen für Damen, speziell, Freitag, nur.......... 15c

Union-Suits— Schwere, flach gesliefte, lohfarbige Union Suits für Knaben, $1.25 Werte, speziell, Freitag, zu.... 69c

Union-Suits— Union Suits für Damen, fein gerippt, ausgeschnittener Hals, ärmellos, Spitzenknie, 59c Wert, für.......... 39c

COUPON
Tennis Oxfords— Tennis Oxfords für Männer, Damen, Knaben und Mädchen, schwarz und weiß, schweres Duck Canvas, Gummisohlen und Absätze, in allen Größen, 75c und $1.00 Werte, — mit diesem Koupon, das Paar.......... 39c

Kinderschuhe— Von lohfarbigem Kidskin gemacht, Vamps, weiße Tuchoberteile, biegsame, handgedrehte Sohlen, Größen 3 bis 8, $1.50 Werte, Freitag, das Paar für.......... 88c

Baby-Schuhe— Lackleder Vamps, sortirte farbige Kidoberteile, weiche Ledersohlen, Größen 1 bis 3, 50c Werte, das Paar zu.......... 27c

Gardinen-Scrim— In weiß, Elfenbein und ecru, Ränder in hübsch durchbrochener Arbeit, reguläre 19c Sorte, speziell, die Yard zu.......... 12½c

COUPON
Indo Zwirn— Häkelgarn, in weiß, cream und ecru, überall für 15c verkauft, — mit diesem Koupon, per Ballen.......... 9c

Männerstrümpfe— Baumwollene Socken für Männer — mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen, Navy, grau, rauchfarbig, weiß u. schwarz, in allen Größen, das Paar für.......... 17c

Strümpfe— Feine weiße und schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, mit doppelten Sohlen, starke Strumpfbandoberteile, in Größen 8½ b. 10, 25c Werte, das Paar.......... 12½c

Gardinen— Einzelne Spitzengardinen, 2½ und 3 Yds. lang, feine Nottingham Gewebe, können zu Paaren gelegt werden, bis zu $2.50 das Paar wert, Stück zu.......... 50c

COUPON
Gebleichtes Sheeting. 2¼ Yards breit, extra appretirt, beste hiesigen Sorten, gewöhnlich 68c: mit diesem Koupon (5 Yds. die Grenze), Yd. 38½c

Shaker-Flanell— Schwere ungebleichte, doppelt gefliefte Qualität, volle Stücke, — 20c Wert, die Yard.......... 12½c

Bettdecken— Weiße Marseilles, volle Doppelbett-Größe, Medallion Mittelentwurf, — reguläre $2.50 Werte — für.......... $1.39

Madras— Sunfast Overdrape Madras, 36 Zoll breit, in allen beliebten Schattierungen, regulärer 69c Wert, die Yard zu.......... 49c

COUPON
Männerhosen— Von Hairlines, Cassimeres und Cheviots gemacht, in dunkelfarbig, Größen 32 bis 50, Werte bis zu $3.50, (2 Paar an jeden Kunden), mit diesem Koupon, das Paar zu.......... $1.99

Jinx— Reiniger für Hände, Rugs und Teppiche, beseitigt Fett- und Tintenflecken, speziell, Büchse zu.......... 17c

COUPON
Wassereimer— 8 Qrt. galvanisirte Wassereimer, garantiert nicht zu lecken — speziell am Donnerstag, — mit diesem Koupon, zu.......... 24c

GUMMISTRUMPFE
LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung.
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(44. Fortsetzung.)

In erster Linie seiner gedenkend, legte sie die Hälfte der in ihren Händen befindlichen Summe bei der Verwaltung nieder, bezahlte dem Wirt und dem Arzt und nahm den Rest von etwa tausend Mark — Schmuck und Vorschuß hatten reichlich zweitausenddreihundert Mark ergeben — an sich. Die Papiere aber brachte sie einstweilen an den alten Ort zurück und es gelang ihrer Geschicklichkeit, wie immer, solches ohne Aufsehen zu bewerkstelligen.

Wenn Mendel nur wieder genas, war alles gut! Ihn von sich zu geben, war ihr ein schier ungeheures, anfänglich unmöglich erscheinendes Opfer gewesen, aber des Doktors entschiedene Erklärungen, es sei nur Aussicht, daß er am Leben bleiben würde, wenn er die durch reichliche Mittel unterstützte Pflege dort erhielt, schlugen ihre letzten Bedenken nieder.

Einige Tage lebte sie nun ganz still, setzte sich aber dann mit Alma Rusch in Verbindung, der sie ihr bedrängtes Herz ausschüttete und die sie aufforderte, während Mendels Krankheit zu ihr zu ziehen.

Da Alma die alten, reichlichen Verhältnisse vermutete, nicht minder Vorteile für sich erhoffte, es sie auch reizte, endlich einmal einen rechten Einblick in die rätselhaften Verhältnisse zu gewinnen, stimmte sie bereitwillig zu, schloß ihre Wohnung ab und zog nach der Hornstraße.

Die kommenden Tage stärkten Frida wieder in ihrer Zuversicht. Mendels Zustand hatte sich wenigstens nicht verschlechtert; Sorgen drückten sie nicht und durch das Zusammensein mit der Freundin, welche schon um ihrer geheimen Pläne willen Alles aufbot, um Frida zu Gefallen zu sein, auch beteuerte, ihrem Versprechen getreu geblieben zu sein und Niemandem von Mendel und Fridas Aufenthalt und Verhältnissen etwas verraten zu haben, wurden die sorgenvollen Eindrücke, das Mißtrauen und die mit der Einsamkeit verbundenen schwermütigen Gedanken in glücklichster Weise gehoben.

Dann aber ereignete sich etwas, das Frida doch wieder alle Ruhe nahm, sie mit furchtbarster Angst und Sorge erfüllte und zu neuen Entschlüssen trieb. Etwa acht Tage nach Mendels Ueberführung nach Bethanien wurden Frida und Alma nachts durch ein unheimliches Geräusch im Wohnzimmer geweckt, und ehe sie noch zur Besinnung zu gelangen vermochten, solchergestalt in ihren Betten überwältigt, daß sie nicht zu sprechen, viel weniger um Hilfe zu rufen vermochten.

Frida hörte, daß der Schreibtisch, in welchem sie ihr Geld verwahrt hatte, erbrochen wurde. Sie zitterte, daß man sie aus dem Bette zerren und nach sonstigem Besitz ausforschen werde. Zum Glück geschah das Letztere nicht. Bereits nach kurzer Frist entflohen die Diebe mit ihrer Beute. Die Frauen hörten deutlich, wie sie durch das Parterrefenster entwichen, und dann war Alles still.

Als sie emporsprangen, Licht machten und sich im Nebenzimmer umschauten, sahen sie die Spiegelscheibe des neuen Fensters eingedrückt, auch die Spuren von Schritten auf dem bis an dieses heraufreichenden Kellerhals, fanden die Möbel sämtlich geöffnet und alles Geld — über achthundert Mark — gestohlen!

„Ede!" war Fridas erstes Wort und „Ede!" wiederholte sie und gab der zitternd und scheinbar bei diesem Namen verwundert aufhorchenden Freundin Erklärungen.

Die Frauen gingen in dieser Nacht nicht mehr schlafen. Die Aufregung hielt sie bis an den frühen Morgen wach und während der ganzen Zeit sann Frida, wie sie sich nun abermals Geld verschaffen könne. Es war bezeichnend, daß sie sich, trotz ihrer sonstigen Offenheit, Alma in diesem Punkte nicht entdeckte und daß sie den Gedanken, noch einmal den alten Weg des Diebstahls zu betreten, als etwas fast Unmögliches von sich abwies. Schon durch die Kleidung, die sie jetzt trug, schien ihr die Möglichkeit des Gelingens genommen zu sein, aber auch eine unbezwingbare Scheu, den begonnenen besseren Lebenswandel durch eine neue Tat zu beflecken, hielt sie ab. Später befiel sie eine sich immer mehr steigernde und nicht zu bannende Angst, daß die Fernrohr'schen Papiere ihr nun auch noch genommen werden könnten. Wer bürgte ihr dafür, daß die alte Zanoch Ede nicht von Neuem anstachelte; — daß Ede mit seinen Helfershelfern den Diebstahl ausgeführt, schien ihr ganz zweifellos — und daß es sogar ans Leben gehen konnte? Sie erinnerte sich, daß er einst im Himmelsraum ihr Geld angeboten und hingeworfen hatte, daß Blut daran klebe. Dem Mädchen schauderte und das Ergebnis war zunächst der Entschluß, abermals nach den Papieren zu sehen. In ihnen lag doch auch der Magnet, der Mendel an sie fesselte und bei dem Gedanken, ihn wieder zu verlieren, zitterte sie schon.

Sie erklärte infolge dessen Alma, daß sie Mendel besuchen wolle, zog ein einfaches Kleid an und rüstete sich zum Fortgehen. Sie fügte hinzu, daß sie, wenn sein Zustand es erlaube, ihm von dem Geschehenen Mitteilung machen wolle, damit er sie wieder in Besitz von Geld setze.

Bevor sie fortging, schickte sie das Mädchen zu einem Glaser, damit die Scheibe eingesetzt werde, und trug Alma auf, weder gegen diesen, noch überhaupt gegen Jemanden von dem nächtlichen Einbruch etwas zu verlautbaren.

Im Uebrigen war sie auf den Gedanken gekommen, von dem in Bethanien deponierten Gelde einen Teil wieder an sich zu nehmen. Ohne solches konnte sie doch nicht leben und die letzten Hilfsmittel waren erschöpft. So machte sie sich denn — es war acht Uhr — zunächst nach der Hedwigskirche auf den Weg.

Als sie um die Ecke bog und die Bellealliancestraße betrat, sah sie einen Schutzmann, der einen zerlumpten Menschen in den Nacken gefaßt hatte und ihn, trotz seiner Gegenwehr, aufs Polizei-Bureau schleppte. Menschen standen umher und andere eilten herbei. Die junge Frau blieb eine kurze Weile stehen, um zu hören, was vorgefallen sei.

„Er hat Geld aus der Ladenkasse drüben gestohlen," sagte ein Schlächtenbursche, der eine Mulde auf der Schulter trug. „Eben haben sie ihn hier nebenan in der Kneipe abgefaßt."

Frida erbleichte und eilte weiter. Als sie an die Brücke anlangte, staute sich, trotz früher Morgenstunde, der Verkehr. Ein Pferdebahnwagen war aus dem Geleise geraten. Die Fahrgäste auf dem Vorderplatz wandten neugierig die Köpfe und zahlreiche Passanten schauten zu, wie sich die Sache entwickeln würde.

Einige Läden in der Lindenstraße wurden eben erst geöffnet, ein Blumenhändler setzte frische mit Wasser benetzte und ihre etwas scharfen, aber aromatischen Düfte ausatmenden Gewächse und Blumen auf die Straße. So zart und unschuldig waren diese Naturgebilde; sie paßten nicht zu dem Staub, zu dem Dunst und zu dem verpesteten Gestank, der aus den Kellerlokalen drang.

Während Frida vorwärts eilte, klangen immerfort die Worte des Schlächterburschen an ihr Ohr: „Er hat Geld beim Bäcker gestohlen ... beim Bäcker gestohlen! ... Gestohlen, gestohlen! ... „Wem hatte er das gesagt?" ...

Und Mendel und Alma traten in Fridas Gedanken und die Ungewißheit dessen, was nun abermals vor ihr lag. Wie die Dinge wechselten! Heute Hülle und Fülle ... am kommenden Tage ... Nichts! ... Nächtlicher Einbruch und eine glänzend eingerichtete Wohnung. Und Alles verschuldet! Und Geld! ... und doch keins!

Und die Zukunft? Wie sollte das Alles werden und enden? Und die Luft war so träge, schwül und dumpf, so nervenlähmend, beklemmend und atembeschwerend lag's auf den Menschen und auch auf ihr.

Endlich erreichte Frida die Hedwigskirche, nahm eine stille Miene an und schritt die Treppe empor. Es fiel ihr auf, daß Orgelgesang hervortönte. Vielleicht war heute ein Festtag. Das machte sie stutzig; sie zögerte, näher zu treten. Nun aber schritten auch Andere die Stufen hinauf und auch sie folgte halb zögernd, halb neugierig.

Die Kirche war angefüllt mit Menschen. Bis an den Ausgang standen sie dichtgedrängt, Kopf an Kopf und richteten andächtig ihre Augen auf den mit grünem Laub, mit Blumen und Lichtern feierlich geschmückten Hochaltar.

Hier walteten die Geistlichen in festlichen Gewändern ihres Amtes. Die Chorknaben schwenkten die Weihrauchgefäße, blaue, dichte Wolken verteilten sich, der scharfe, die Sinne gefangennehmende Duft erfüllte den weiten Raum mit seiner hohen, runden Kuppel, seinen Heiligen-Bildern, Altären und hoch emporragenden Statuen. Und dazu erscholl die mächtige und tiefergreifende Musik.

Wie unsichtbare, die Seele erschütternde Klangwogen wälzten sich die Töne durch den Dom, brachen plötzlich ab, als durchschneide ein Messer ihre wesenlosen Seelen, huben von Neuem an, gingen über in sanfte und süße Melodien, bei denen die Andächtigen mit erhebendem Gesange einfielen und rauschten und brausten und schwollen abermals an.

Es klang gewaltig, es klang, als ob Gott aus der Höhe rede. „Hört Ihr? Das ist meine Sprache, welche Eure Herzen rühren und bekehren soll! Vertrauet nicht Euren menschlichen Vorstellungen, lullt Euch nicht ein in den Gedanken an das irdische Glück! Wisset, über Euch steht der ewige unendliche Geist und richtet Euch! Gehet in Euch! Uebet das Gute! Demütiget Euch!"

Und rührend und herzerhebend erschollen wieder Töne und Gesang und erstarben. Und dann klingelten der Chorknaben Glöcklein. — Sie neigten sich tief herab auf die Stufen und erhoben sich, und am Altar richtete der Priester die Monstranz empor. Und dann plötzlich sank die ganze Gemeinde, wie durch Zauberschlag, in tiefer Demut auf die Knie.

Ein kalter Hauch schien durch die Kirche zu wehen. Durch das Innere der Menschen zog ein Gefühl von Wonne und Beben zugleich. Das Unendliche, Unbegreifliche, vor dem jeder Sterbliche sich beugen muß, das ihm entgegentritt in dem Walten der stillschaffenden Natur, in seinen einsamen Stunden, oft jählings — unerwartet in seine Brust zieht, drang auch auf die Anwesenden ein und erfüllte ihre Brust mit frommen Schauern.

Und auch das Weib aus dem Volke ward davon übermächtig ergriffen, so übermächtig, daß die anfänglich sich stauenden Tränen plötzlich wild und heiß hervorschossen und auf ihren Schooß und auf ihre Hände fielen. Ja, es gab noch etwas Anderes, als das bloße Denken an sich, als das nüchterne und von Eigenliebe beeinflußte Tagestun, etwas Anderes als Essen, Trinken, Schlafen, Gähnen und Faullenzen; es gab etwas Höheres, Besseres, aber es gab auch ein unsichtbares, gewaltiges Wesen, das sanft und milde und ernst und gütig, zornig und drohend auf seine Geschöpfe herabschaute.

Zornig und drohend? Gab's keine Sühne? War er nicht auch ein barmherziger Gott? Wohl! Aber der Mensch sollte seine Vorsätze in Taten umsetzen! Nicht nur das Gute „wollen"! Er mußte um der Tugend willen darben, entbehren und wenn auch der Körper sich zermalmte und die Seele zuckte. Die Pfade zum Himmel waren dornig!

Aber für den Schuldigen, der umkehrte, verwandelte sich in des Höchsten Hand Blitz und Donner in milden Sonnenschein und er flutete herab und erfüllte die Seele mit unbeschreiblichen Empfindungen. Ruhe, Hoffnung und Zuversicht zogen wieder in das Herz ein.

Ja, ja, sie wollte gut, fromm und demütig, ehrlich und arbeitsam werden! Aber konnte sie das jetzt? Mußte sie nicht zunächst noch fremdes Geld haben, um zu leben? Nun kam wieder die Wirklichkeit mit dem rauhen, unerbittlichen Antlitz! Eine andere Stimme sprach in ihr: „Später! Später! Noch gebietet die Not, auf dem alten Wege zu wandeln!"

(Fortsetzung folgt.)

Sagt, wie ein böser Husten zu beenden ist

Ueberraschende Resultate mit diesem zu Haus hergestellten Syrup. Leicht zubereitet und kostet wenig.

Wenn Ihr starken Husten oder Brusterkältung habt, begleitet von Entzündung, Halskitzel, Heiserkeit oder schwierigem Atmen, oder wenn Euer Kind in der Nacht an Bräune erkrankt und Ihr wollt schnelle Hilfe finden, so nehmt einfach diese angenehm schmeckende „hausgemachte" Hustenmedizin. Jeder Apotheker kann Euch mit 2½ Unzen Pinex versehen. Gießt dieses in eine Pintflasche und füllt sie mit Syrup aus einfachem, granuliertem Zucker auf. Oder Ihr könnt gereinigten Molasses Honig oder Corn-Syrup anstatt Zuckersyrup verwenden. So präpariert habt Ihr ein Pint wirklich hervorragender Hustenarznei. Sie schmeckt gut und trotz ihrer Billigkeit kann man sich auf sie verlassen betreffs schneller und dauernder Heilung.

Ihr könnt fühlen, daß die Art, wie sie bei einem Husten zupackt, Arbeit bedeutet. Sie löst und hebt den Schleim, stillt den Halskitzel und besänftigt und heilt die entzündeten Schleimhäute, mit denen der Hals und die Bronchialröhren ausgestattet sind, mit solcher Promptheit, Leichtigkeit und Sicherheit, die wirklich erstaunlich ist.

Pinex ist eine spezielle und hochgradig konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist wegen seiner Schnelligkeit im Ueberwinden starken Hustens, Hals- und Brusterkältungen bekannt.

Es gibt viele wertlose Nachahmungen dieser bekannten Mischung. Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt „2½ Unzen Pinex" mit voller Anweisung und nehmt nichts anderes an. Absolute Zufriedenheit wird garantiert oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Kein Aufstehen mehr in der Nacht!

Blasenschwäche schnell reguliert durch die neuliche wissenschaftliche Entdeckung für Jung und Alt.

50 Cent Paket frei.

Welche wundervolle Annehmlichkeit, die ganze Nacht zu schlafen und nicht wenigstens einmal und möglicherweise sechs oder achtmal aufzustehen in jeder Nacht wegen Blasenschwäche. Habt Ihr vergessen, was die Ruhe und der Luxus eines ununterbrochenen Nachtschlafes bedeutet?

Wundervoll! Wundervoll! Die ganze Nacht schlafen wie ein Murmeltier! Kelloggs Brown Tablets machen Euch fühlen, wie neugeboren.

Zu den hauptsächlichen Ursachen dieses Leidens gehören Vergrößerung der prostatischen Drüse und Blasenüberreizung und hiervon und von der wissenschaftlichen Entdeckung, auf welcher Kelloggs Brown Tablets begründet sind, sagt eine ärztliche Autorität: „Eine symptomatische Heilung wird gewöhnlich erreicht * * * Der häufige Andrang zum Urinieren und das wiederholte Verlangen darnach hören nachts auf. Erfolge mit diesem Salz * * * sind bei Männern von neunzig Jahren erzielt worden.

Jeder Mann, jung wie alt, sollte diese wundervolle Behandlung versuchen. Ihre Wirkung auf die Blasen korrigiert die Fehler, die Scharen von Männern tags und nachts unsagbares Elend verursachen.

Schickt heute Kupon mit sechs Cents als Beitrag zur Bezahlung des Portos und der Verpackung für eine kostenfreie 50c Probeschachtel von Kelloggs Brown Tablets an Frank J. Kellogg Co. 1423 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich.

Freier Probe-Koupon.

Frank J. Kellogg Co.,
1423 Hoffmaster Block,
Battle Creek, Mich.

Bitte senden Sie mir, frei, eine 50c Schachtel von Kelloggs Brown Tablets. Ich schließe 6c in Briefmarken ein, um einen Teil des Portos und der Verpackung zu zahlen.

Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

— Das mexikanische Bergwerksamt läßt alle Bergwerksfreibriefe nachprüfen, da unter der neuen Verfassung alle Bergwerksgerechtsame der Regierung verfallen, falls die „Claims" nicht entwickelt werden.

— Die amerikanische Schuheinfuhr in Norwegen ist so groß, daß viele heimische Fabriken den Betrieb einstellen mußten.

Zivildienstsystem gefährdet.

Hausausschuß empfiehlt Widerruf des staatlichen Zivildienstgesetzes.

Verbandsarbeiter erfolgreich.

Hausausschuß empfiehlt Maßregel zur Annahme, die den Erlaß von Einhaltsbefehlen während Streiks unmöglich machen und Postenstehen gestatten soll

Springfield, Ill., 12. März. Widerruf des staatlichen Zivildienstgesetzes sieht eine Maßregel vor, die heute vom Hausausschuß für Zivildienstwesen zur Annahme empfohlen wurde. Die Vorlage rührt vom Abgeordneten Otto C. Sonnemann von Carlinville her. Alle demokratischen Mitglieder des Ausschusses stimmten dafür. Der Abgeordnete John W. Walters von Whoming kündigte sofort an, daß er einen Minderheitsbericht mit der Empfehlung, die Maßregel nicht anzunehmen, einreichen würde. Ein erbitterter Kampf um die Maßregel ist zu erwarten.

Arbeiterverbände erfolgreich.

Der Rechtsausschuß des Hauses empfahl heute mit 10 gegen 3 Stimmen die von der organisierten Arbeiterschaft befürwortete Vorlage zur Annahme, welche den Erlaß von Einhaltsbefehlen gegen Streiker unmöglich machen oder einschränken soll. Sie verbietet den Gerichten, Einhaltsbefehle zu erlassen, wenn es nicht unbedingt nötig ist, um nicht wieder gutzumachenden Schaden zu verhüten, für den die Gerichte einen angemessenen Ersatz nicht erwirken können. Außerdem gestattet sie die Schaffung gewisser Organisationen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Die Maßregel verbietet ferner den Erlaß von Einhaltsbefehlen, um es unmöglich zu machen, daß Personen streiken oder andere Personen zum Streiken überreden, sich friedlich versammeln oder einen Boykott verhängen. Für die Maßregel, die vom Abgeordneten R. G. Soderstrom von Streator eingebracht worden ist, sprachen Präsident J. H. Walker vom staatlichen Gewerkschaftsrat und A. W. Kerr von den Grubenarbeitern. Als Vertreter der Arbeitgeber sprach Dudley Taylor gegen die Maßregel.

Einberufung eines Verfassungskonvents.

Im Senat brachte Senator Curtis von Grant Park die Vorlage für Einberufung eines Verfassungskonvents auf den 6. Januar 1920 ein. Delegaten zum Konvent sollen in derselben Weise wie Staatssenatoren nominiert werden. Die Vorwahl ist auf den 10. September, die Wahl auf den 4. November festgesetzt. Die Delegaten sollen ein Gehalt von $1500 erhalten und dieselben Vorrechte und Freiheiten wie die Mitglieder der Legislatur genießen.

Demokraten sind erbost.

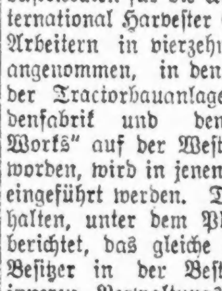
Im Haus wurde heute ein scharfer Angriff auf die Vorlage gemacht, welche für die staatlichen Wohltätigkeitsanstalten $1,600,000 auswirft zur Deckung eines Defizits. Die Demokraten enthielten sich der Abstimmung. Die Maßregel kam zur Annahme, doch wurde ein Antrag, sie sofort in Kraft treten zu lassen, abgelehnt. Die Demokraten sind enttäuscht und erbittert über die Weigerung des Unterhauses, den Beschlußantrag des Abgeordneten Michael L. Igoe anzunehmen, der eine Untersuchung der republikanischen Staatsverwaltung vorsieht. Sie beschlossen heute in einem Kaukus, Igoe nach Kräften zu unterstützen.

Leset die „Sonntagpost".

Industrieräte eingeführt.

Der Plan der Gründung von Industrieräten für die Anlagen der International Harvester Co. ist von den Arbeitern in vierzehn der Anlagen angenommen, in den drei anderen, der Tractorbauanlage, der Bindfadenfabrik und den „McCormick Works" auf der Westseite, abgelehnt worden, wird in jenen vierzehn somit eingeführt werden. Die Arbeiter erhalten, unter dem Plan, wie schon berichtet, das gleiche Recht wie die Besitzer in der Bestimmung aller inneren Verwaltungs-, auch Lohnfragen.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden, wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
9,11,13,15,16,18,20,22,23,25,27,29,30mz

Noch Zwei.

Auch John M. Kantor und L. A. Davis von Richter Landis festgesetzt.

Sechs mit der „Consumers' Packing Co." in enger Verbindung stehende Leute sind an den beiden letzten Tagen von Bundesrichter Landis unter Anklagen den Großgeschworenen überwiesen worden. Zu Eli Pfaelzer und Edward J. Ader gesellten sich gestern vormittag, wie berichtet, A. J. Messing und Goldie Stolnik, und am Spätnachmittag kamen noch John M. Kantor, Leiter des Aktienverkaufs, und L. A. Davis hinzu. Davis steht an der Spitze einer Kommissionsfirma, die seinen Namen trägt und eine der von Ader gegründeten Seitenunternehmungen ist, welchen die Consumers' Packing Co. als Handlanger diente. Er und Kantor sind der Verschwörung zur Förderung eines Planes, die Post zu betrügerischen Zwecken zu benutzen, angeklagt, die Anklagen gegen die anderen lauten auf Ablegung falschen Zeugnisses und Mißbrauch der Post zu betrügerischen Zwecken.

Von den sechs Häftlingen gelang es nur Goldie Stolnik, der Privatsekretärin des früheren Sekretär-Schatzmeisters Ader und Angestellten mehrerer der Nebengesellschaften, Bürgschaft aufzutreiben. Aders Geschwister, Minnie Ader, 2610 West Division Str., und Samuel Ader, 2101 N. Kedzie Ave., sowie Abe Pink, 3442 Douglas Boul., kamen ihr zu Hilfe. Ihre Bürgschaft beträgt $30,000. Die fünf Männer mußten die Nacht im Gefängnis verbringen, auch ihre Bürgschaften sind auf $25,000 bis $30,000 festgesetzt.

Die Central Trust Co. ist vom Richter als Masseverwalterin der Consumers' Packing Co. eingesetzt worden.

Durch L. A. Davis, einem der Festgenommenen, kam während des Verhörs an den Tag, daß seine Firma auch zu den Unternehmungen gehört, mit deren Hilfe Ader der Consumers Packing Co. das von den Aktienkäufern eingezahlte Geld abzapfte. Andere solcher „Melkgesellschaften" sind die J. H. Mitchell Co., nach der Schwester Messings genannt, die aber mit der Sache gar nichts zu tun hatte, die Abbott Adjustment Co. und die Anwaltsfirma Ader & Ader.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ankauf für den Waldparkgürtel. — Zion Citys „Generalaufseher" kauft Zinshaus

Etwa 43 Acres zwischen der 116. und 118. Str., Avenue A und der South Chicago Southern Railway, sind zu $50,180 von Harry S. Mecartney an die Waldparkbehörde verkauft worden.

Der „Generalaufseher" von Zion City, Wilbur Glenn Voliva, hat von Carl E. Joelson das Neunfamilienhaus an der Südwestecke der Hamlin und West End Ave., Grund 50 bei 154 Fuß, mit $31,500 belastet, zu $41,500 gekauft, und die Mieter sind jetzt gespannt, ob Voliva versuchen wird, auf seinem Eigentum auch die in Zion City bestehenden strengen Verfügungen hinsichtlich berauschender Getränke, Rauchens und weltlicher Musik durchzuführen. Andere Zinshausverkäufe: Auf der Nordseite der Buena Ave., 479 Fuß östlich von Clarendon, Grund 61 bei 131 Fuß, mit $31,000 belastet, zu $50,000 von Kate M. West an Albert D. Birdsall. Auf der Westseite der Prairie Ave., 250 Fuß nördlich von der 49. Str., Grund 80 bei 162 Fuß, mit $52,853 belastet, zu $72,853 von M. J. Lavery an Leslie P. Mick. Auf der Westseite der Dorchester Ave., 250 Fuß südlich von der 64. Str., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $14,000 belastet, zu $24,000 von George W. Kemp an Peter J. Kelly; dieser verkaufte es mit $1250 Gewinn sofort an Henry Smith.

Das drei Läden und sechs Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Südostecke der 55. Str. und Kimbark Ave., Grund 75 bei 91 Fuß, ist zu $30,000 von John Hunt an John E. Wilkinson verkauft worden.

Der Rechtsanwalt Silas H. Strawn hat das Wohnhaus 4826 Woodlawn Ave., Grund 90 bei 297 Fuß, zu $32,000 an Frau Adele F. Schram und Frau Carrie Parliament das ihrige an der Sheridan Road, gegenüber vom Moraine Hotel, Highland Park, Grund 420 bei 300 Fuß, mit schöner Schlucht, zu $35,000 an Harry H. Porter verkauft, dann an der nahen Moraine Road eine Baustelle, 115 bei 175 Fuß, zu $6000 erworben.

Auf zehn Jahre hat die Standard Oil Co. von A. H. R. Atwood die Liegenschaft an der Südwestecke des Washington Boulevard und der Laramie Ave., 97 bei 125 Fuß, zu jährlich $2100 gepachtet.

Auf das Zinshaus 807 bis 821 Windsor Ave., westlich von Clarendon, hat Henry D. Blackwood $200,000 auf neun Jahre zu sechs Prozent Zinsen von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, geliehen.

Im Fieberwahn.

Junges Mädchen sprang zum Fenster hinaus und wurde als Leiche aufgehoben.

In ihren Fieberphantasien ist Frl. Jeanette Castelein, die 27 Jahre alte Tochter von Dr. Ernst Castelein, welcher der Röntgenstrahlen-Abteilung des Presbytarianer Hospitals vorsteht, heute morgen in ihrer Wohnung Nr. 413 St. James Pl., zum Fenster hinausgesprungen. Man fand sie als Leiche auf. Sie hatte schwer krank an der Lungenentzündung darnieder gelegen.

Leset die „Sonntagpost".

Kinder betteln um Fletcher's
CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren ist es in beständiger Verwendung gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben
Trägt den Namenszug von
Chas. H. Fletcher
Seit über dreissig Jahren in Gebrauch
THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Will Volksstimmung ergründen.

Vorsitzender des republik. Nationalausschusses konferiert mit Führern.

Mayor erörtert Arbeitslosigkeit.

Stadtoberhaupt erklärt, Chicago könne sich nationalen Fragen gegenüber nicht abschließen. — Warnt seine Partei vor dem Reichtum.

Will H. Hays, Vorsitzender des republikanischen Nationalausschusses, traf gestern hier ein, um mit Vertretern der republikanischen Partei im Westen eine Reihe von Konferenzen abzuhalten, die ihn über die Stimmung im Land unterrichten sollen. Er wird ferner einen Leiter für das hiesige Hauptquartier des Nationalausschusses auswählen, von dem aus die Vorbereitungen für die Nationalkampagne im nächsten Jahr getroffen werden sollen. Vorsitzender Hays macht kein Hehl daraus, daß er Chicago für einen höchst wichtigen Platz im Lande, ja vielleicht als Nervenzentrum des ganzen Landes ansieht.

Während der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses sich nicht über nationale Fragen aussprechen wollte, ist doch bekannt, daß er in seinen Konferenzen mit westlichen Parteiführern festzustellen suchen wird, ob das Land die Einberufung einer Sondertagung des Kongresses, um Rekonstruktionsprobleme zu lösen, befürwortet oder wünscht. Unter den Führern, mit denen Hays gestern konferierte, befanden sich John T. Adams, Vertreter des Staates Iowa im Nationalausschuß, und Col. Frank L. Smith von Dwight, der Vorsitzende der republikanischen staatlichen Parteileitung von Illinois.

Galpin analysiert Registrierung.

Homer K. Galpin, der Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung, erklärte gestern, die ungemein starke Registrierung lasse erkennen, daß die Wählerschaft sich mit nationalen Fragen beschäftige, und behauptete, daß sie einen Sieg der Republikaner am 1. April andeute. Die Beschäftigung mit nationalen Fragen auf Seiten der Wählerschaft wollen die Republikaner in ihrer Mayorskampagne ausnützen. Zu dem Zweck werden sie heute abend zum ersten Mal Col. Frank L. Smith von Dwight, Mitglied des Kongresses, als Kampagneredner herausbringen. Er wird in der Nordseite-Turnhalle und in der Oakley Halle, Madison Straße und Oakley Boulevard, sprechen.

Thompson erörtert Arbeitslosigkeit.

Mayor Thompson, der gestern abend seine Redekampagne in einer Versammlung in der Belmont Halle eröffnete, befaßte sich ebenfalls eingehend mit nationalen Fragen. Außerdem erörterte er die Gas- und Straßenbahnfrage. „Chicago ist ein Industriezentrum", erklärte der Mayor, auf nationale Fragen eingehend, „und was für Chicago gilt, gilt auch für das Land im allgemeinen. Wenn unsere Partei ihren Ueberlieferungen treu bleibt und sich nicht als Werkzeug autokratischen Reichtums und habsüchtiger Korporationen oder von den profitgierigen Zeitungen benutzen läßt, die in Stadt, Staat und Land für die Interessen eintreten, welche die Bevölkerung aussaugen, werden wir die Unterstützung der großen Massen der Bevölkerung erhalten. Es wird von einer gewissen Seite behauptet, die Wahl eines Mayors in Chicago habe nichts mit nationalen Fragen zu tun. Meine Antwort darauf ist: Niemand wird unter Arbeitslosigkeit mehr leiden als die, die von dem Wohlstand und Wohlergehen des großen Industriezentrums abhängen, in dem wir wohnen. Wir können uns nicht abschließen und erklären, diese Fragen bedeutungslos für uns. Das zu tun, hieße wie der Strauß den Kopf in den Sand stecken."

Petitionen angefochten.

Konteste gegen die Nominationspetitionen von acht unabhängigen Stadtratskandidaten wurden gestern im Countygericht angestrengt. Die acht Kandidaten, deren Nominationspetitionen als unzureichend angegriffen werden, sind:

Evart Byron, 3. Ward.
Oliver T. Reilly, 3. Ward.
Samuel G. Muffett, 34. Ward.
Robert M. Buck, 33. Ward.
Joseph Triner, 12. Ward.
William Taborek, 12. Ward.
Clara Masilotti, 19. Ward.

Ald. Roeder siegt.

Die Nachzählung der Stimmen, die in der demokratischen Vorwahl in der 24. Ward abgegeben worden sind, hat den Sieg Ald. Frank Roeders über seinen Mitbewerber Jos. Pionke bestätigt. Ald. Roeder hatte mit 53 Stimmen gesiegt. Pionke hatte seine Nomination angefochten und eine Nachzählung der abgegebenen Stimmen verlangt. Die Nachzählung endete mit dem Sieg des Stadtvaters Pionke zog darauf seine Nominationspetition als unabhängiger Stadtratskandidat zurück.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen im Interesse von Mayorskandidaten finden heute abend wie folgt statt:

Robert M. Sweitzer.
1. Ward — Hauptquartier, Archer Ave. und Dearborn Str.
1. Ward — Hauptquartier, 23. und State Str.
1. Ward — 27. und Cottage Grove Ave.

Mayor Thompson.
21. Ward — Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str.
18. Ward — Oakley Halle, 2245 W. Madison Str.

Starb den Flammentod.

Mutter hatte sich vergeblich bemüht, ihren 6jährigen Sohn zu retten.

Vorigen Montag spielte der sechsjährige Sohn des Universitätsprofessors Arne Oldberg in der elterlichen Wohnung, Nr. 1024 Maple Ave., Evanston, mit Streichhölzern und setzte, natürlich unabsichtlich, seine Kleider in Brand. Ehe es seiner Mutter, der Präsidentin des Evanston Frauenklubs, gelang, mit den Händen die Flammen auszuschlagen, hatte der Knabe tötliche Brandwunden erlitten. Mutter und Kind wurden nach dem Evanston Hospital befördert. Dort starb der Knabe, wie schon kurz berichtet, bald nach seiner Einlieferung. Die Mutter, die mit Brandwunden an den Händen davongekommen war, erfuhr das erst gestern, als sie aus dem Hospital entlassen wurde.

* Superiorrichter Pam hat Frau Maud B. Nott einer dreißigtägigen Probezeit unterworfen, ehe er sie für geistig wiedergesundet erklärt, und empfohlen, daß sie vom Gatten getrennt lebe. Letzterer ist ein Bondsmakler.

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas
auf
Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegeben neuen ...ten ...merikanische deutsche, ungarische Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue ...sonstige Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde, Die Loreley, Chorgesang. 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Draus, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer $1.25; Das Bergmannslied; Heut' is so recht ...; Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen Walzer; Über ... Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Zehn... Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers $2.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

1½-2

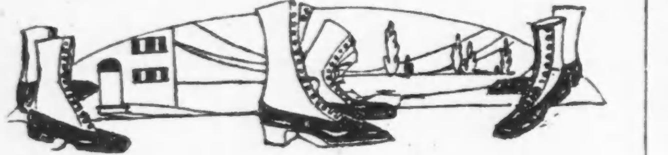
UMI

MANDEL BROTHERS — SUBWAY STORES

Jährlicher Musterschuhe-Verkauf

7550 Paar für Misses und Kinder, Knaben und Mädchen

Wir verkaufen zu außergewöhnlichen Ersparnissen die Musterpartien von drei von Amerikas berühmtesten Fabrikanten von Kinderschuhen, in schwarzem, lohfarbigem, weißem und Kombinationen von Leder.



Partie 1—Baby Musterschuhe zu $1.50 | **Partie 2—Kinder Musterschuhe zu $2**

Partie 3—Musterschuhe für Kinder, das Paar zu $3
Partie 4—Musterschuhe für Misses, das Paar zu 3.50
Partie 5—Musterschuhe für wachsende Mädchen, 4.50
Partie 6—Musterschuhe für Knaben, Paar 2.50 u. $3

Unterer Subway.

MANDEL BROTHERS — SUBWAY STORES

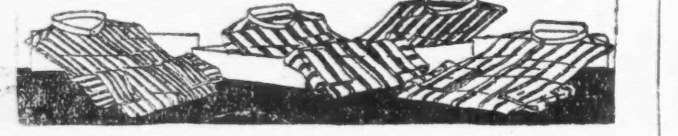
3-tägiger Verkauf eines Fabrik-Ueberschußlagers:

8400 Hemden für Männer

mit weichen Manschetten

zu einem Drittel bis zur Hälfte der reg. Preise

Der Fabrikant verkaufte die Hemden an uns unter der Bedingung, daß wir seinen Namen nicht in Verbindung mit einem Preise nennen würden, der so weit unter dem steht, den seine Hemden gewöhnlich erzielen, aber Ihr könnt den Namen auf der Etikette in jedem Hemd sehen.



Ausgezeichnete Stoffe **95c** und echte Farben

Perfekt passende Hemden, aus **Webe-Mustern Madras**, bedrucktem Madras, **Corded Madras, Percales, Recreation** Zeug usw.; arrangiert auf Tischen, je nach der Größe — 14 bis 17 Neckband. Kluge Männer werden sich wenigstens ein halbes Dutzend von diesen Hemden aussuchen — zu 95c.

Oberer Subway.

Der Kater macht Schüttelreim'.

A jeda woaß, daß, was dö höchere Dichtkunst betrifft, i' nix mehr z'lernen hab. Und doch hat ma bis jetz no' eppas g'fehlt, koa' sogenannte Schüttelvers'n kunnt' i' machen, solcherne Dinger, wo hint am Schwanz dö gleichen Buchstaben und Silben ham, aba a so z'sammg'schüttelt san, daß in der zweiten Zeil'n eppas anders aussikimmt. I' hab koa' Rezept g'habt für dö Sorten Vers, der Schiller muaß aa koa's g'habt ham, i' hab wenigstens nia koa' Schüttelreim von eahn g'sehgn. Hätt' er mein' Sepp, mein' g'scheiten Kater g'habt, der hätt eahm's verraten. I' hab 's letzt'n auf d' Nacht glei' g'mirkt, daß er eppas auf 'n Herzen hat, der Kater, der Sepp. Er hat, wo ma schö' alloan mitananda vor'n Ofen g'hockt san, sich allweil a so b'sunderbar g'schüttelt, grad als wia unserans, wenn er statt a Glas Bier an Grape Juice g'suffa hätt'. No, er hat aa ausverschamt vüll z'Nacht g'fressen g'habt. Er is g'wiß a geistig hoch entwickelts Viech, der Sepp, aba an so an zarten, saftigen Tenderloin kunnt er si' z'totfressen. I' aa. Und weil 's doch schad wär, wann mir Zwoa, der Kater und i', uns z'totfresseten, und weil der Butcherschorsch so sauteier damit is, siahgt mei' Alte drauf, daß mir Zwoa in der Beziehung net z'vüll in G'fahr kemma. Also, hab i' denkt, der Sepp hat's auf 'n Herzen, und wollt 'n aussilassen; dös is g'sund für an Kater, wann er eppas auf 'n Herzen hat. Aba er wollt net. Er is ma um d' Hosenboa' g'strichen und hat sich wieder herg'setzt. „No, denn net," hab' i' g'sagt, „aba nimm di' in Acht, dös sag' i' dir." No, a Weil san ma ruahig do g'hockt, aba do hat er aa scho' wieder a'g'fangt mit dem damischen Schütteln. „Bist verruckt wor'n, oder san 's d' Flöh, wo di' beiß'n, du Mistvieh?" hab' i' 'n g'fragt. „Daß ma do' net amol sei' Ruah im Haus hat," hat jetz der Kater giftig knurrt und sei' Aug'n ham g'leuchtet; „jetz is wieder nix; grad hab' i' oan g'habt, aba bei dein Getratsch is er ma wieder auskemma." „Aha!" hab' i' g'lacht, „also san 's doch d' Flöh', wo di' plagen, Sepp? Glei' hol i' a Flohpulver, dös hilft." „'lei bei dir, i' brauch koans," hat der Kater recht schäbig g'moant. „Von an Vers red' i', von an Reim, wo i' derwischt g'habt hab, net vo' d' Flöh'."

„No, dös is aba merkwürdi'", hab' i' g'sagt, „i' versteh' doch aa epp's vom Versmachen, aba mi' schüttelts nia, wann i' oan mach."

„Naa, aber dö armen Leut schüttelts, dö wo dei' Vers' nacha im Blattl lesen, Nazi," hat der Kater erwidert und ganz impertinent mit oan Aug zwinkert.

„Sepp," hab' i' 'n ruahig zuar Antwort geb'n, „wann d's denkst, du kunnt's mi' fuxen, nacha bist g'stimmt. Dös koa' so a Katerviech, so a dumms, no' lang net, und wann 's no' a so g'scheit is. Aba 's nächst, was g'schüttelt wird, das bist selber, du schwarze Mißgeburt, du infame, ausg'schamte. Z'sammreißen willst mi', he? Mei' Vers'ln verdrecken? Der Deifi soll di' treiz und überzwerch......" Dabei bin i' aufg'standen und wollt 'n ans Leder.

Aba dös Luader is schneller g'wen. Wia der Blitz is er d' Wand 'naufg'laufen und nacha an der Decken umanandaspaziert wia a Fliag'n. Ihr glaubt's net? Laßt's halt bleiben. A bisser' Angst hat er aba doch g'habt, und drum hat er g'sagt: „Aba was is denn los, Nazi? Dam so z'derschrekken? Und i' tät's do' so gern probier'n."

„Was tät'st gern probier'n, du Lauser?" hab' i' g'fragt und hab' 'n Pantoffel nach 'n g'schmissen; er is 'n aba elegant aus 'n Weg gangen, und mei' Latschen is ma auf d' Nasen z'ruckg'fallen, daß s' ganz ang'schwollen is.

„Wann d's ma nix tuast und di' brav und ruahig herhockst und mir mei' Platzl am Ofen vergunnst, nacha sag' i' dir's."

No, wo ma wieder mitanand z'frieden war'n, hat der Kater g'moant: „Wann d's also absolut derzwäng'n willst, ar Schüttelreim wollt i' machen."

„Oh, dös is es!" hab' i' verwundert g'sagt. „Also a so wern dö g'macht! Schau, schau! Bist do' a Mordsviech, Sepp."

„Ja, leicht is es net, Nazi," hat der Kater g'moant „An Gedanken muaßt ham an eppas wo di' schüttelt. Wann d' 'n hast, den Gedanken, nacha schüttelst di', und dann kimmt so Schüttelreim aussi — — oder a net."

„Mach ma oan über dö traurigen Brüader, dö Wassermucker, wo oam 's Bier verbieten."

„So epp's schüttelt mi' net, i' sauf koans," hat der Kater g'moant.

„Du schüttelst di', sag i', sunst kriag. koa' Milli nimma, du Depp, siahgst? Was denkst denn vo' dö duldsamen Leut, dö wo wild wer'n, wann s' an andern a Glas Bier trinken seh'n, grad wia a wüat'ga Stier?"

No, er is a Weil still do g'sessen, der Kater, dann hat 's 'n g'schüttelt, und aussi is kemma:

> Dö Brüader von sell'n **Stierverband**
> Dö ham dir halt koan **Bierverstand.**

„Kreizbirnbaum, Sepp, es stimmt. A richt'ga Schüttelreim, und wahr is er no' dazua. I' kunnt's net."

„Ja," hat der Kater g'moant, „a mancher lernt 's halt nia, woaßt." Jetz is es schneller gangen. Alle Augenblick hat er wieder so a Ding von sich geben. An dö paar koa' i' mi' no' erinnern:

> Sei' Lebern tät oam 's **Bier verschludern**
> Und 's klare Denken **schier verbludern.**

> Doch Wasser, kalts sowohl **wia hoaßes,**
> Dös schmeck famos—a Lug, **ih woaß es.**

> A so a fades **Krotteltröpf'l**
> Schmeckt höchstens so an **Trotteltöpf'l.**

> Mein Geist, den kriag nur **schwer i' wach**
> Mit Rootbeer, nacha **wer i' schwach.**

> A Near Beer schmeckt wia **Ruab'nbeizen**
> Und koa' koan braven **Buab'n reizen.**

„Recht hast, Kater, bravo!" hab' i' g'sagt. „O dö vafluachte Banden, dö miserable, i' wollt' i' kunnt s'....."

G'schüttelt hat er sich, der Kater, und g'sagt:

> Ma sollt' halt all dö **Mucker schlachten,**
> Daß s' nimmermehr an **Schlucker machten.**

„Hör auf, Sepp, dös is z'bluatwürstig. Laß m s' leben. Hätt'n sich d' Leut früaher mehr g'rüttelt und g'schüttelt, wär's so weit net kemma. Jetz is ausg'schüttelt. Red'n ma vo' epp's anderm. Sag amol, was denkst vo' dera Friedenskonferenz?"

„Laß mi' aus mit solcherne Sachen. Dös kenn' i'. Mir Katzen ham aa amol so a Friedenskonferenz g'habt, und nacha is es no' schier vafluachter zuagang'n als vorher. D' Sach an sich is ja scho' recht, aba woaßt:

> A Konferenz is epp's **recht schlau's,**
> Nur kimmts statt guat aa **schlecht oft raus.**

„No, red'n ma vo' epp's anderm. Mach ma so an Schüttelreim über... über...no, sagen ma über d' Madeln."

„Ja," hat der Malefizkater g'moant, „wann d's dös net selber kannst, nacha tuast ma leid. Bei an Mad'l brauch i' mi' net amol z'schütteln, dös gibt sich vo' selber:

> Dö Schönheit fangt an, **weißt, bei d' Mad'ln,**
> Von unt' an g'rechnet, **meist bei d' Wad'ln.**

„Aba Sepp, Sepp," hab' i' mi' entsetzt, „glei' a so epp's!" Doch der Kater, der ausg'schamte, hat weiter g'schüttelt:

> Net nur vo' vorn is **nett oft d' Form,**
> Wann s' **fett** san, is' aa hinten **d' Norm.**

„Dös wird ma z'dick, Mistviech, daß d' bist. Red'st vo' d' Wad'ln oder vo' d' Mad'ln? Wann d's dei' Kunst net zua epp's Anständigem brauchen kannst, als z'ersch mi' z'wegn der Trockenheit z'fuxen und nacha mit dö Wad'ln mei' Anstandsg'fühl z'beleidigen, nacha halt 's Maul. Was denkst eigentlich, was i' bin, he?"

Giftig ham 'n Kater sei' Glotz'n zunden, wo er zischt hat:

> Halt an **planaden Bazi**
> Denk' i' ma **da den Nazi!**

„O, du hundsmiserabligs Laster, du! Wart nur! Aber jetz kriagst's..." Und i' bin auf 'n los.

Do bin i' verwacht. Mei' Alte is neben ma g'standen und hat mi' g'schüttelt. „Daß ma di' aba net amol a Stund alloa' lassen koa'," hat s' g'sagt. „Was hast denn träumt? Wann d' no' a wengerl weiterg'fuchtelt hätt'st, wärst aus 'n Schaukelstuhl g'fallen, grad auf 'n Sepp, wo a so schö' am Boden schlaft. Bist krank, daß 's di allweil a so g'schüttelt hat? Mach daß d' ins Bett kimmst, eh' daß d' no' verunglückst!"

No, dös Schütteln hat mi a wengerl angriff'n g'habt, drum hab' i' mei' Alte net weiter aufklärt. 'lei daß s' aa Recht g'habt hat. 'n Kater wollt' i' hoamli' zwar no' schnell an Tritt geben, ma koa's halt do' net wissen. Doch hab' i' nur mei' Zehch'n an d' Ofenboa ang'haut, weil der Kater in seiner Niederträchtigkeit mein' Fuaß aus 'n Weg gangen is. Nacha bin i' ins Bett.

Zwyfuss-Nazi

Kohlenmangel in New York.

Hoch- und Tiefbahn von Betriebseinstellung bedroht. — Straßenbahnerstreik.

New York, 13. März. Infolge des Hafenarbeiterausstandes ist die Kohlenförderung auf Barken dermaßen gestört, daß die Ausfahrt von Schiffen gehindert wird, und die Verkehrsgesellschaften die Kommission für öffentlichen Dienst um Vermittelung ersucht haben, da sonst der Verkehr auf den Hoch- und Tiefbahnen wegen Kohlenmangels in den Kraftanlagen eingestellt werden müsse. Auch in den Industrieanlagen ist der Streik fühlbar. Bundesvermittler Hughes versucht heute abermals, die Ausständigen und die Firmen zu einem Vergleich und zur Wiederaufnahme des Betriebs zu veranlassen.

Newark, N. J., 13. März. Der Straßenbahndienst in den zwölf nördlichen Counties von New Jersey ist infolge des Ausstandes der 4500 Angestellten noch immer gelähmt; gewöhnlich laufen 50 Wagen auf den Strecken, jetzt nur einige wenige. Die Ausständigen haben eine Menge Kraftwagen zur Beförderung des Publikums im Betriebe.

Madrid, 13. März. Der Minister des Innern hat die ausständigen Straßenbahner in Barcelona unter Regierungskontrolle mobil gemacht und zum Dienst gezwungen, will das gleiche Verfahren auch bei allen Ausständen in öffentlichen Nutzbarkeiten anwenden.

Die spanische Regierung hat den Baugewerben im ganzen Lande den Achtstundentag gewährt und die Festsetzung der Löhne gemeinsamen Ausschüssen der Unternehmer und Arbeiter in den einzelnen Landesteilen überlassen, auch eine Vorlage zur Versicherung der Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit gutgeheißen.

London, 13. März. Die „Mail" schildert die Lage in Irland als außerordentlich schlecht, die Arbeiterwirren mehren sich und nach der Freilassung der Sinn Feiner werde wahrscheinlich das irische Parlament sich von neuem versammeln. Die Arbeiter und zwar aller Berufe, stellten Forderungen, welche die Arbeitgeber unmöglich bewilligen konnten; die wohlgemeinten Pläne des Vizegouverneurs French seien mißlungen, und nur ein irisches Parlament, nicht die englische Regierung, wäre der gefährlichen Lage gewachsen.

Die britische Handelssperre.

Amerikanische Fabrikate schwer betroffen. — Das Lizenssystem und seine Auswüchse.

London, 13. März. Die gesamte Freihandelspresse bekämpft das von der Regierung eingeführte Lizenssystem als Vorläufer der Schutzzollpolitik, die später infolge Erstarkung der Beschützten schwer auszurotten sei. Sie verweist darauf, daß England durch Freihandel großgeworden sei. Im Unterhause sagte Auckland Geddes, der Wiederaufbauminister, daß alle Einfuhr von Fabrikaten und Halbfabrikaten bis zum 1. September dem Lizenssystem unterworfen sei, dann sollte dieses nachgeprüft und verändert werden. Jeder Importeur muß von der zuständigen Lizensbehörde eine Lizens erwirken, diese wird aber nur nach gründlicher Untersuchung jedes einzelnen Falles erteilt, nicht für die Einfuhr von Schuhen, Schreibmaschinen, die jetzt $200 bis $300 in England kosten. Auf Motore wird eine hohe Lizensgebühr erhoben. Viele amerikanische Häuser, welche in Erwartung der Wiederaufnahme des Geschäfts nach Friedensschluß ihre englischen Zweiggeschäfte mit oft großem Verlust aufrecht erhalten hatten, schließen sie jetzt. **Die Freihandelspresse bezeichnet** das Vorgehen der Regierung als eigenmächtig, ohne Genehmigung der Mehrheit des Volks.

* Im Hallengang ihrer Wohnung Nr. 1300 S. Albany Avenue fand Frau Minnie Seidenberg ein ungefähr zwei Monate altes Mädchen in einem Körbchen ausgesetzt. Die Polizei brachte das Kind nach dem St. Vinzent Findelheim.

— In Söul wurde unter feierlichem Gepränge und riesigem Zulauf der eingeborenen Bevölkerung heute die Leiche des früheren Kaisers Yi Heui zur Grabe getragen. Japanisches Militär stellte eine Ehrenwache.

— St. Paul, Minn., bewirbt sich um die republikanische Nationalkonvention im nächsten Jahre.

Leset die „Sonntagpost".

Beginnt mit Sparen
AMERICAN FAMILY SOAP WRAPPERS
jetzt!

Achtet auf große spezielle Prämien-Offerten in dieser Zeitung 1. April und 8. April

50 Stamp frei — Schneide untenstehenden Koupon aus

Verkauf von 50,000 Stücken 5c Sweet Marie Toiletteseife, Stück 2c

Diese wohlbekannte Seife, ein Stück in einem Karton, zu diesem lächerlich niedrigen Preis für Freitag. Nur 12 Stück an einen Kunden. Keine Post-, C. O. D. oder Phonebestellungen. Bedenkt, nur 2c das Stück.

ROTHSCHILDS Bargain Basement

SEE WHAT YOU SAVE — JUBILEE CELEBRATION

Abendpost, 13. März

COUPON 50 — This COUPON entitles bearer to 50 S&H Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more. Good Only March 14, 1919

50c schwarze fadenseidene Socken für Männer

Seconds, sowie eine prächtige Partie 35c Lislesocken für Männer, leicht fehlerhaft, schwarz und farbig, nahtlos, alle Größen 15c

50c Fiber Seide Damenstrümpfe, Seconds, nahtlos, glänzend aussehend, nur in schwarz, eine feine Partie, zu 29c

75c baumwoll. Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Knielänge, taped Hals und Aermel, enger Cuff, reguläre und Extragrößen, zu 48c

29c fein gerippte weiße baumwoll. Damen-Leibchen, verschiedene Fassons, fein u. breit gerippt; 3 für 50c; Stück........ 17c

$1.25 blaue Chambray und Khaki baumwoll. Arbeitshemden für Männer, Kragen angenäht, großer und voller Schnitt — Größen bis 17½, zu 79c

$1.25-$1.50 Negligee-Hemden für Männer, gestärkte und weiche wendbare franz. Manschetten, leicht beschmutzt vom Anfassen; eine kleine Partie, zu........ 89c

75c Muster Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, ecru und weiß; eine vorzügliche Partie, zu 39c

$1.25 Muster Athletic und fein gerippte baumwoll. Union-Suits für Männer, Knie- und Knöchellänge, zu........ 69c

Prächtige Frühjahrs Damen-Mäntel u. Kleider zu $10

Zu diesem Preis offerieren wir eine Auswahl von entzückenden neuen Modellen für Straßen- und Dreßgebrauch.

Die Kleider. Reinwollene franz. Serge, Taffeta und Messaline, bestickt, braidbesetzt und kordiert, einige mit Georgette besetzt; etwa 12 Moden sehr geschmackvolle Moden; reguläre u. einige extra Größen.

Die Mäntel. Gabardine, Men's Wear und Storm Serge, Tweed, fancy und Diagonal Checks, in vielen eleganten Fassons gemacht, reguläre und extra Größen.

Endgiltige Räumung

100 Seide- u. Wolle-Kleider, zu........ $5
300 Seide und reinwoll. Serge-Kleider, verkauft zu........ $7.44
75 Wolle-Plaid Röcke, speziell zu........ $1.49
75 Herbstmäntel, Stück... $5.00

$5.00 Georgette- und Crepe de Chine-Waists für Damen, $3.98

Sechs neue Fassons aus schwerer, waschbarer Seide Georgette u. Crepe de Chine, einfach und bestickt, Two-in-One Kragen etc., Größ. 36 bis 46.

Fabrik-Rester von Soisette, Poplins, Repp

Längen bis zu 10 Yards, alle besten einfachen Schattierungen; reguläre 39c und 45c Werte; speziell Freitag, die Yard zu........ 19c

32-zölliger Frühjahr Zephyr Gingham, hübsch karriert, Plaids u. Streifen; 59c Wert, die Yard zu...... 35c

36-zöll. Cretonne Comforter-Bezug, hübsch bedruckt, konventionelle und persische Muster, 35 Wert, die Yard zu..... 25c

Huck Handtücher, extra gute Größe und Qualität, einfach weiß, u. echtfarb. rote Borten, beschränkte Quant., Stück... 24c

Küchen Glashandtuchzeug, 18 Zoll breit, blau und rot karriert, äußerst guter Wt., die Yard zu..... 19c

Seide u. Baumwolle gemischter Batiste, einfach u. fancy Jacquard, unvollständ. Farben-Auswahl — die Yard zu..... 35c

Kleider Ginghams, Standard Red Seal, Red Rose, Utility, etc., einfach u. fancies, 35c Wert, die Yard 23c

Shirting- und Kleider-Percales, 36 Zoll breit — hübsch gestreift, gemustert u. fancies, 35c Wert — die Yard... 23c

2500 Prs. WOMEN'S $1.00 STORM RUBBERS — 59¢

2,500 Paar erste Qualität Hood Brand Sturm-Gummischuhe, hohe und niedrige Absätze, jedes Paar tadellos (keine Seconds), alle Größen; speziell morgen, Paar........

Hohe und niedrige Trade Mark Männer-Schuhe, $2.98

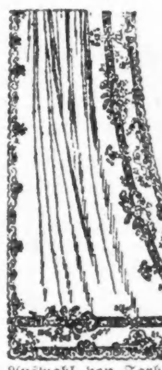
Die Partie besteht aus mattem Velour Calf, Vici Kid, Patentleder; English oder Blucher, Knöpf- oder Schnürschuhe. Ebenfalls Arbeitsschuhe mit doppelten Sohlen, Werte aufwärts bis zu $6.00, speziell zu $2.98.

$4 bis $8 mit Handelsmarke versehene hohe und niedrige Damenschuhe, Paar, $2.45

3,850 Paare der berühmten hochfeinen Trade Marked Schuhen, in den feinsten Schuhläden in allen größeren Städten des Landes verkauft. Wir brauchen keine Einzelheiten anzugeben in Bezug auf diesen glücklichen Einkauf, es genügt zu sagen, daß die Schuhe hier sind, jedes Paar perfekt und jedes Paar hat die Marke des Fabrikanten an der Sohle. Die Partie besteht aus Knöpf- und Schnür-Schuhen, auch Kombinationen; handgewendete Goodyear welted Sohlen; speziell zu $2.45

Kinderschuhe, hoher Schnitt, lohfarbig, mit Schnüren; Größen 5 bis 8, zu $1.95

Eines Händlers Ueberschußlager v. Gardinen, Paar $1.98



Diese sind unter'm Preis, weil der Jobber überladen war und uns einen bedeutenden Rabatt gab. Es mangelt weder an Qualität noch Auswahl aus dem Grunde, daß sehr viele der besten Sorten darin enthalten sind. Es sind hiesige Gewebe, die meisten weiß, und sie haben einen Retail-Wert von d. Hälfte bis zu einem Drittel mehr.

Einfache Drapery Seide in einer Auswahl von Farben; speziell die Yard zu 29c

Spitzengardinen-Net, mit einfacher Borte, nur in weiß, sehr viel unter dem Preise, Yard zu 19c

1,000 Yards feine Voiles und Marquisettes, viele davon mit Band Edges, in Elfenbein und Ecru, wert bis zu 35c, die Yard markiert zu 19c

Bestickte Taschentücher für Damen

in weiß oder farbig, Fabrik-Seconds von 5c und 10c Qualitäten, Dutzend zu.. 35c

79c New Proceß Linoleum zu 53c

Sechs Fuß breit; wenn richtig gelegt, hält es so lange, wie die teureren Linoleums; Tile- und Holz-Muster, die Quadratyard zu 53c

Rag Rugs, 30 bei 60 Zoll, von frischen, reinen Carpet Rags gemacht, gemischte Centers mit gestr. Borte, $1.95

Reisenden Musterenden, aus Wilton Velvet Carpet, 27 bei 27 Zoll, Enden schön eingefaßt, spez., Stück 98c

Muster-Streifen von Wolle u. Fiber-Rugs — 3 bei 12 Fuß; fein für Küchen, Bettzimmer usw. — speziell das Stück zu nur $3.49

Spezial-Einkauf von $1.50 Sateen Unterröcken zu 95c

Diese Unterröcke sind in schwarzem Grund mit Roman Streif., in rosa, blau, lohfarbig u. weiß, in Streifen; einfarbige Unterröcke in der Partie und einige in weißem Grund mit geblümten Entwürfen, geschneiderte oder gebügelte Flounce.

Hauskleider für Damen, aus gestreiftem Percale, lose oder anschließend an der Taille, in gegürtelter Fasson, mit einfachem Chambray garniert, **sowie Coverall** Schürzen in der Partie eingeschlossen, mit elastisch. Taille, aus gestreift. Gingham; andere in losen Modellen, zu........ 97c

Coverall Schürzen für Damen, aus hellem und dunklem Percale, mit viereckigem oder rundem Kragen- einige mit Rickrack Braid Rand, andere mit Piping Rand; lose Modelle, Front mit Knöpfen und breiter Gürtel in der Partie, zu....... $1.29

Assort. Cream Caramels

Regulärer Preis 40c; in 1-Pfd.-Schachteln verpackt, zu nur........ 29c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Cash & Carry Grocery

Feine handzepflückte Navy-Bohnen, das Pfund 7½c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken.

Peacocks Silber-Politur, 25c Größe, 15c

Peter Pan Toilettenseife, Stück, 4½c; Dutzend.... 53c | Lifebuoy Seife, 7c; — das Dutzend zu........ 83c

Verkauf geschneiderter Damenhüte 1.95 und 2.95

Hunderte von feschen Fassons, in jeder erdenklichen Mode, geschneiderte Hüte von ungewöhnlichem Wert, Mushroom, Poke, Side-turn, Sailors und andere sehr beliebte Moden; einige von ihnen sind crepe-faced, andere in einer Kombination von zwei Strohsorten und verschiedener Garnierung.

Hüte frei garniert.

Kauft jetzt u. erhaltet die Extra Stamps! Jubiläumsverkauf!

Männer- u. junge Männer-Anzüge

in einem ungewöhnlichen Sortiment heller und dunkler Farben. Hübsch gemacht aus Cassimeres und Cheviots, sowie dunkle Mischungen von Worsteds. Elegante neue Frühjahrmoden. Größen für junge Männer sind 32 bis 38 und die Größen für Männer 35 bis 50. Es sind reguläre $20 Werte, zu........ $15.50

Knaben-Anzüge, helle oder dunkle Farben, Größen 8 bis 17 Jahre, dauerhafte Stoffe, hübsch gemacht und besetzt, zu........ $6.85

50 Dutzend Knabenblusen, helle und dunkle Farben — alle Größen bis 16 Jahre, keine C. O. D.- oder Postbestellungen, zu........ 69c

Ganz riesige Ersparnisse! Jubiläums-Verkauf von 2500 ungarnirten Hüten, zu $1.23 das Stück

Gewöhnlich $2.45 bis $3.95 und sogar noch höher!

Muster und Ueberschußlager eines bekannten Fabrikanten. Es sind alles gute Hüte, von wirklich ausgezeichneter Qualität, in den geschmackvollsten Fassons, die Ihr Euch vorstellen könnt, alle modern; jeder Hut sollte vor Abend verkauft sein! Dies ist ein ganz ungewöhnlicher Verkauf, weil er gerade zu Beginn der Frühjahrsaison erfolgt. Unregelmäßige Fassons, Mushrooms, neue Sailors, Pokes, Turbans jeder Art, sowie einige der größeren Fassons. Jeder eleganter als der andere, schwarz und alle neuen Farben. Hüte für Damen, Misses und Kinder.

3,500 Sträußchen Blumen, Kirschen, Früchte, in allen neuesten Farben-Zusammenstellungen, schöne naturgetreue Blumen sind hier in beinahe endloser Auswahl inbezug auf Farben und Sorten, ein 75c und ein 95c Wert bei diesem Verkaufe offerieren wir sie zu........ 45c

Wir besorgen die Garnierung frei, wenn der Hut und die Stoffe zum Garnieren hier gekauft werden.

Vierter Floor.

$1.23 VALUES TO $3.95 and up

Basement Cafeteria — Auswahl zu niedrigsten Preisen.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225—233 W Washington St.

Price per Copy ... 3 Cents

per Week ... 15 Cents

By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year ... $4.50

Including "Sonntagpost" per year ... $6.50

... $5.00

Including "Sonntagpost" per year ... $7.00

Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago. Telephone Franklin 5900 Illinois

Preise jeder Nummer 3 Cents, ... 55 Cents ...

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 61.

Durch Kampf zum Sieg.

Die sachverständigen Herren von der Wahlbehörde erwarteten, daß die jüngste und letzte Registrierung für die Wahl am 1. April die Gesamtzahl der Stimmberechtigten um 60,000 erhöhen werde. Die sachverständigen Kampagneleiter der verschiedenen Kandidaten für das Mayorsamt schätzten den zu erwartenden Zuwachs am Tage vor der Registrierung etwas höher ein. Der eine sprach von 75,000, ein anderer von 90,000 Stimmen „mehr"; ein Dritter neigte sich zu der Ansicht, daß möglicherweise bis zu 125,000 neue Stimmen auf den Wählerlisten erscheinen würden, — ein Bekenntnis, zu dem die allerweisesten und sachverständigsten der weisen und sachverständigen Politiker nur, achselzuckend, sagen: „Was man wünscht, das glaubt man gern."

Das Ergebnis übertraf auch die kühnste Hoffnung. Mehr als 133,000 pilgerten am Dienstag zu den Registrierungsplätzen, sich noch in elfter Stunde, sozusagen, auch eine Stimme in der kommenden Wahl zu sichern. So wurde die Zahl der Wahlberechtigten auf rund 808,000 gebracht, von denen nach der Revision etwa 800,000 als „gut" verbleiben werden, — eine Gesamtzahl, die bislang noch nie und annähernd nur in Präsidentschaftsjahren erreicht wurde und auf ganz außergewöhnlich großes Interesse an der Wahl vom 1. April schließen läßt.

Woher dieses starke Interesse? Was bedeutet die so außerordentlich große Registrierung?

„Was man wünscht, glaubt man." Daher glaubt jeder der verschiedenen Kandidaten und ihrer Kampagneleiter, daß die starke Registrierung seine, bezw. seines Kandidaten, Beliebtheit beim großen politisch unabhängigen und für gewöhnlich etwas trägen oder gleichgültigen Publikum zu danken sei; daß die 133,000 Männer und Frauen, die sich am Dienstag „registrieren" ließen, dies taten, Gelegenheit zu bekommen, für ihn, bezw. den Kandidaten zu stimmen, den der Herr „Sachverständige" empfiehlt und erwählt zu sehen wünscht.

Sie mögen ja Recht haben. Es wäre ganz gut, wenn es so wäre. Es ließe darauf schließen, daß die Bürgerschaft endgiltig in höherem und befriedigendem Grade erkannte, wie ungeheuer wichtig eine möglichst vollzählige Beteiligung, nicht nur auch, sondern besonders an den Lokalwahlen ist. Die Umstände berechtigen aber nicht zu dieser Annahme. Dem kühlen Beobachter will es scheinen, als gingen die Herren, die die starke Registrierung mit der zunehmenden Beliebtheit ihrer Kandidatur, bezw. ihres Kandidaten zu erklären suchen, um den Hauptgrund herum, wie die Katze um den heißen Brei. Als ignorierten sie ihn, — weil sie fürchten, sich den Mund zu verbrennen, wenn sie drauf hinwiesen oder ihn anerkennen wollten.

Es mag sein und wird so sein, daß die Bürger und Bürgerinnen noch die letzte Gelegenheit benutzten, ihre Namen in die Wählerlisten eintragen zu lassen, weil sie wünschen, für diesen oder jenen Kandidaten stimmen zu können. Es scheint aber gewiß, daß der weitaus größte Teil sich von einem andern Beweggrund leiten ließ. Denn alle die Herren, die in der Hauptwahl als Kandidaten erscheinen, bewarben sich schon in der Vorwahl um Nominierung, und alle waren schon damals gut genug bekannt. Dahingegen war nicht auf den Vorwahlballots die Naß- oder Trocken-Frage und zur Zeit der vorletzten Registrierung (4. Februar) war nicht bekannt, daß sie auf dem Ballot am 1. April erscheinen würde. Die Entscheidung des Staatsobergerichts, daß die Frage „Naß oder Trocken" der Wählerschaft Chicagos am 1. April zur Beantwortung zu unterbreiten ist, kam nach der Primärwahl. Die Prohibitionsfrage steht zur Zeit hier in Chicago, wie im ganzen Lande, im Brennpunkte des öffentlichen Interesses, und bei dem ungewöhnlichen Beobachter muß es zweifellos sein, daß dem Hineinwerfen dieser Frage in die kommende Wahl in erster Reihe die so überaus starke zusätzliche Registrierung zu danken ist.

Wer anders glaubt, oder anders sagt, täuscht sich, sucht andere zu täuschen. Hinsichtlich ihres Verhältnisses, ihrer voraussichtlichen Stellungnahme den verschiedenen Mayorskandidaten gegenüber, ist die Masse der Registrierten vom Dienstag eine unbekannte Größe. Kein Kandidat kann, soweit, mit einem guten Schein von Berechtigung eine Mehrheit dieser „Stimmen" für sich reklamieren. Sie müssen der Mehrheit nach „unentschlossen" sein, denn ihr Interesse war nicht stark genug gewesen, sie zur Registrierung zu treiben, so lange für den 1. April nur die Mayors- und Aldermen-Wahl in Aussicht stand. Sie werden der Mehrzahl nach „zu haben" sein, und wer sie „haben" will, der wird sie gewinnen müssen. Wenn aus der außergewöhnlich starken zusätzlichen Registrierung ein sicherer Schluß auf die Mayorswahl gezogen werden kann, so ist es der, daß der Ausfall noch ganz unbestimmt ist, daß noch verhältnismäßig viele „Stimmen" unentschlossen und „frei" sind und demjenigen Kandidaten zufallen, der die beste Kampagne macht.

Mit anderen Worten, das Ergebnis der Mayorswahl scheint nach der starken Registrierung vom Dienstag, so viel ungewisser, als schon zuvor, und ein jeder der Kandidaten und seine Freunde werden bis zur Wahl ununterbrochen arbeiten und Stimmen werben müssen, will er nicht im Voraus auf den Sieg verzichten. Heute ist, wie immer, die Warnung vor Ueberschätzung der eigenen und Unterschätzung der Kraft der Gegner angebracht. Und dies gilt wie für die Mayorswahl, so für die Abstimmung über die Prohibitionsfrage. Die Voraussetzung muß sein: Jeder (und jede) „Trockne" wird stimmen.

———

Die Hakenwurmkrankheit.

Die Verbreitung der Hakenwurmkrankheit hat neuerdings zu ernsten Besorgnissen Anlaß gegeben. Es ist eigentlich nicht richtig, von einer ausgesprochenen Hakenwurmkrankheit zu sprechen. Denn eine eigentliche selbständige Krankheit verursachen diese Würmer nicht. Aber sie schwächen, wo sie vorhanden sind, den Körper ihres Wirts, und entziehen ihm Blut. Diese Tatsache macht die von ihnen befallenen Personen besonders empfänglich für allerhand andere schwere, teilweise unheilbare Krankheiten, denen sie dann im Laufe der Zeit zum Opfer fallen. Daß man in den Hakenwürmern die Ursache des Todes vieler Menschen zu sehen hat, darüber herrscht erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit Gewißheit. Die medizinische Welt wurde erst im Jahre 1880 darauf aufmerksam, als man in der Leiche eines beim Tunnelbau am St. Gotthard infolge Blutarmut verstorbenen Arbeiters nicht weniger als fünfzehnhundert dieser Parasiten fand. Später begann man gründliche Nachforschungen, und es ergab sich, daß der unscheinbare Hakenwurm in der Sterblichkeit der Menschheit eine recht gewichtige Rolle spielt. Es stellte sich heraus, daß kein Volk ganz von ihm verschont geblieben ist, und daß in manchen Ländern oder wenigstens in einzelnen Landschaften oder Bezirken solcher beinahe alle Bewohner unter seinem Vorhandensein zu leiden haben.

Besonders ausgebreitet ist der Hakenwurm in den tropischen und subtropischen Zonen, d. h. in einem Gebiete, innerhalb dessen die Hälfte der Menschheit wohnt. Den Angriffen des Wurms sind besonders alle diejenigen ausgesetzt, die in jenen Breitegraden Bodenarbeiten verrichten, seien es nun landwirtschaftliche Arbeiter oder Bahnarbeiter oder schließlich Leute, die irgendwelche Ausschachtungen vornehmen. Ueberall, wo unbekleidete Körperteile mit dem Erdboden in unmittelbare Berührung kommen, besteht die Gefahr, daß sich der Hakenwurm in den Körper des Arbeitenden Eingang verschafft. Dieser Eintritt geschieht durch die Haut und verursacht zunächst eine Reizbarkeit derselben. Die kleinen Würmer — sie sind dünn und nadelförmig — dringen alsdann in die Blutgefäße ein und werden durchs Herz in die Lungen getragen, gelangen zuletzt in den Hals und die Rachenhöhle, werden dort verschluckt und setzen sich dann im Darm fest. Die Parasiten nähren sich vom Blute ihres Wirts und verändern auch wahrscheinlich die Zusammensetzung des Blutes. Jedenfalls ist Blutarmut die unausbleibliche Folge ihrer Anwesenheit im menschlichen Körper und ihre Träger können dem Malariafieber, dem Typhus, oder der Tuberkulose und ähnlichen Krankheiten keinen stärkeren Widerstand entgegensetzen. Abgesehen davon ist der Hakenwurm selbst von Person zu Person übertragbar.

Aus allen diesen Gründen haben die Regierungen der Kulturvölker in letzter Zeit ihr Augenmerk auf den Hakenwurm gerichtet und allerlei Maßnahmen zur Verringerung seiner Ausbreitung ergriffen. In den meisten Fällen beschränken sich diese auf die der Krankheit am meisten ausgesetzten Grubenarbeiter. Die internationale Gesundheitskommission, deren Aufgabe es ist, dem Ausbruche und der Weiterverbreitung von Krankheiten vorzubeugen, empfiehlt zu diesem Zwecke die Einrichtung sanitärer Latrinen, die Feststellung des Vorhandenseins der Krankheit bei verdächtigen Personen durch mikroskopische Untersuchung, die sorgsame Behandlung solcher, bei denen das Vorhandensein der Würmer nachgewiesen ist, die gründliche Untersuchung aller Arbeiter vor ihrer Anstellung und häufige Wiederholung solcher Untersuchungen während der Zeit ihrer Beschäftigung. Es ist nicht anzunehmen, daß die Hakenwurmkrankheit erst ein Produkt der Neuzeit ist. Die Parasiten haben ihr schädliches Handwerk vermutlich schon seit undenkbaren Zeiten getrieben. Aber erst der modernen Wissenschaft war ihre Entdeckung vorbehalten.

Um so wichtiger erscheint es, sie, wenn auch vielleicht nicht auszurotten, so doch in ihrer Verbreitung einzuschränken. Welche ungeheure Arbeit das bedingt, ergibt sich aus der Tatsache, daß beispielsweise im Yanktsetale in China neunzig Prozent der Landarbeiter vom Hakenwurm befallen sind und ähnliche Prozentsätze auch in Indien, auf Ceylon, auf den Fidschi-Inseln, in Siam und anderen Ländern. In Mittelamerika scheinen den Untersuchungen der Internationalen Kommission zufolge ungefähr 63 Prozent, in Westindien ebenfalls über 60 Prozent von dem Parasiten befallen zu sein. Auch die Ver. Staaten sind nicht von ihm verschont geblieben. Man hat bereits in den Gruben der Staaten Nevada, Nord Carolina, Kentucky, Tennessee und West Virginia in einer Anzahl von Fällen die Anwesenheit des Wurms festgestellt. Gründlichere Untersuchungen werden vermutlich ergeben, daß er auch in anderen Staaten vorhanden ist. Die Bundesregierung und die Verwaltungen der Einzelstaaten werden bei der Bekämpfung der unleugbaren Gefahr Hand in Hand arbeiten müssen.

Bundesgesetze gegen das Lynchen.

In der „Houston Post", einer der angesehensten Zeitungen des Südens, erschien dieser Tage ein beachtenswerter Artikel, der sich mit dem ungeschriebenen Gesetz der Volksjustiz, dem Lynchgesetz, befaßt. Er nahm Bezug auf die „Hinrichtung" des Negers Bragg Williams, der in Hillsboro, Texas, von einem „Mob" am Pfosten verbrannt wurde. Die „Post" legt allen Vorschlägen, die Bestrafung der Lyncher oder Geldbußen für infrage kommende Gemeinwesen befürworten, wie in einem der Staatslegislatur eingereichten Gesetzentwurf vorgesehen, nur geringe Bedeutung bei. Dann heißt es weiter: „Die ‚Post' ist jedoch der Ansicht, daß das ein halbes Jahrhundert alte Lynch-Problem von der Gerichtsbarkeit der Staatsgewalt in das Rechtsgebiet der Bundesverwaltung übergehen wird. Angesichts der während der letzten fünf Jahrzehnte verübten tausendfachen Lynchereien sollten die Staaten doch endlich bereit sein, ihre Unfähigkeit derartigen Gewalttaten Einhalt zu gebieten, einzugestehen. Ihr Fehlschlag ist so beschämend vollständig, daß wenn die Bundesregierung sich mit der Aufgabe befassen sollte, derartige Anarchie zu unterdrücken und jene zur Verantwortung zu ziehen, die die Landesgesetze beiseite schieben und sich selbst zu Richtern, Geschworenen und Henkern ernennen, Staaten, deren Wappenschild durch von Lynchern vergossenes Blut besudelt ist, kein Recht hätten dem zu widersprechen."

Diese Aeußerungen eines Organs der öffentlichen Meinung des Südens, und ganz besonders von einem so hervorragenden wie die „Post", sind in der Tat bedeutungsvoll. Ueber die Sache selbst wird kaum Meinungsverschiedenheit herrschen. Die Staaten haben unbestreitbar nicht vermocht dem Lynchen zu steuern, und dies gilt nicht nur für die südlichen, sondern mit gleichem Rechte auch für die Staaten des Nordens. Es ist allerdings wahr, daß die Behörden in nördlichen Staaten bei der Verfolgung von Verübern derartiger Morde energischer vorgegangen sind als jene des Südens, in allem Uebrigen ist jedoch ein Unterschied kaum zu verzeichnen gewesen. In einzelnen Fällen kam es zu gerichtlichen Verfolgungen, in seltenen zu einer Verurteilung, die Zahl der ungesühnten Lynchereien ist jedoch dadurch nur zu einem verschwindend geringen Prozentsatz berührt worden. Lynchverbrechen finden im Süden häufiger als im Norden statt, und die Presse der nördlichen und westlichen Staaten hat sich daher betreffs des von der „Post" gemachten Vorschlages zurückhaltend benommen. Es scheint, daß sie dem Süden den Vortritt bei der angestrebten Beseitigung eines Uebels belassen will, das nicht nur ein solches des Südens, sondern ein nationales ist. Daß sich ernste Erwägungen gegen die Ausdehnung der Bundesgewalt geltend machen lassen können, läßt sich kaum bestreiten. Gleichwohl wird man den Schlußworten der Houstoner Zeitung zustimmen können, die besagen: „Die Betätigung der Bundesgewalt würde bei der Handhabung der eigenartigen Schwierigkeiten, welche sich aus Gewalttaten des „Mob" ergeben, weniger behindert sein als die Staatsgewalt, deren Verfahren meistens in einer Sackgasse endet."

(Für die „Abendpost".)

Es muß wieder tagen.

Wie ein hochgebildeter Amerikaner über deutsche Dichtung und deutsche Sprache urteilt.

Mobile, Ala., 10. März 1919.

Ein Gespräch, das ich vor wenigen Tagen mit einem einflußreichen Amerikaner in dessen Hause führte, erschien mir wertvoll genug, um es einige Stunden danach getreu zu Papier zu bringen. Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich annehme, daß es auch den großen Teil Ihrer Leser lebhaft interessieren wird. Hier ist es:

„Ich war anfangs erstaunt", so sagte mein Freund, „als ich hörte, daß die deutsche Nationalversammlung nach Weimar einberufen wurde. Daß die Regierung die Verhandlungen gerne in einem abgelegenen Orte, fern von der Hauptstadt des Landes, abhalten wolle, war wohl erklärlich — sie wollte sie vor tumultuarischen Kundgebungen aller Art schützen! Daß man aber gerade auf Weimar verfiel, den einstigen Musensitz, von dem die Erleuchtung der Geister für alle Zeiten ausgegangen ist, der durch Dichter und Gelehrte einen unvergänglichen Ruhm geerntet, das erschien mir doch mehr als ein glücklicher Zufall. Sollte dieser idyllische Ort, der seit dem Tode Goethes und seines fürstlichen Freundes Karl August ein Traumleben führte, vom Schicksal dazu bestimmt worden sein, noch einmal zu einer geistigen Bedeutung zu gelangen? Größer als die, welche die Geistesheroen ausübten, die zu ihrer Zeit nur für einen auserkorenen Kreis ihre Kräfte in Bewegung setzten, und deren geistige Saat erst einen langsamen Reifeprozeß durchwandern mußte, ehe sie als köstliche Frucht vom ganzen Volke erkannt und geschätzt wurde? Das ist heute anders! Nicht das Wort, sondern die Tat ist hier bestimmend! Das ganze Volk hat die Augen dorthin gerichtet und erwartet nicht nur die Herstellung der gestörten Ordnung, sondern das Heil für sein zukünftiges Leben!"

Nach kurzer Unterbrechung, während welcher er in innerer Erregung auf- und niederschritt, fuhr er fort: „Es war nur zu natürlich, daß die häufige Erwähnung Weimars in den Zeitungen alte Erinnerungen in mir erweckte, die mit diesem Namen verknüpft sind. Ich machte, als ich in Deutschland meine Studien vollendete — ich studierte in Heidelberg, Göttingen und Jena — eine Pilgerfahrt nach Weimar; denn mein Interesse für Deutschlands Dichter war durch meinen Vater geweckt und genährt worden, der ein Freund Bayard Taylors war. Ich habe diesen herrlichen Mann einmal in meinem Vaterhause gesehen und werde den tiefen Eindruck, den seine Erscheinung, sein helles Auge und seine geistsprühende Unterhaltungsgabe auf mich machten, nie vergessen. Sie kennen natürlich seine mustergültige Uebersetzung von Goethes ‚Faust'? Da mir die deutsche Sprache lange Zeit große Schwierigkeiten bereitete, ehe ich sie vollständig bezwang, so lernte ich den ‚Faust' erst durch Taylors Uebersetzung kennen. Dann erst machte ich mich an das Original. Aber merkwürdig genug, selbst dann ging mir das volle Verständnis für diese wunderbare Dichtung erst mit Hilfe Taylors auf; denn er hat seinem Buche höchst wertvolle Noten beigefügt, die nicht nur von seinen tiefen und unermüdlichen Quellenstudien Zeugnis ablegen, sondern welche auch über die dunkelsten Stellen, in denen der alte Goethe so viel hinein geheimnißt hat, ein helles Licht werfen. Ich hatte mir das Goethesche Wort gemerkt:

„Wer die Dichtkunst will verstehen,
Muß ins Land der Dichtung gehen;
Wer den Dichter will verstehen,
Muß in Dichters Lande gehen!"

und wanderte nach Weimar. Und als ich all die Stätten, die durch das Wirken Goethes in Gemeinschaft mit anderen großen Männern geheiligt worden waren, mit Pietät besucht und mich in jene herrliche Blütezeit Weimars hineingeträumt hatte, da ging mir auch das Verständnis für deutsches Wesen, deutsches Streben und deutsche Tatkraft auf."

Ich hatte ihm mit schwellendem Herzen zugehört, aber der Zusammenbruch des alten Vaterlandes, seine vielfältige Not und seine schweren Kämpfe, des Aufruhrs der verblendeten Massen wieder Herr zu werden, um mit gereinigtem Gewissen, neuem Lebensmute und strenger Arbeit aus dem furchtbaren Chaos hervorzutreten und einer klaren, verheißungsvollen Zukunft zuzusteuern, lasteten zu schwer auf meinem Gemüte, um das tiefe Weh zu überkommen. Mein Freund trat zu mir, legte seine Rechte auf meine Schulter und sagte im gedämpften Tone: „Ich verstehe Sie, mein Freund, und fühle mit Ihnen. Ihnen muß zumute sein, als hätte man Ihnen die sichere Planke, auf der Sie wanderten, plötzlich unter Ihren Füßen fortgerissen und als wären Sie in die offene See gestürzt. Und während unverzeihlicher Haß und beschränktes Vorurteil immer noch zu verhindern suchen, daß Ihnen das Rettungsseil zugeworfen wird — freundschaftliche Sympathie und gerechte Anerkennung Ihres Wesens — sehen Sie in der Ferne das alte Vaterland in Flammen und ein Heer von Feinden, die sie lieber noch höher anzuschüren trachten, als daß sie beim Löschen hilfreiche Hand leisten würden! Doch glauben Sie mir, auch diese schwere Prüfungszeit wird vorübergehen. Und nirgends wird sich der Umschwung der öffentlichen Meinung schneller und gründlicher vollziehen als hier in Amerika. Man wird den Haß auf die Uebeltäter beschränken, welche für diesen entsetzlichen Weltbrand verantwortlich zu machen sind; man wird aber dem Volke, das darunter gelitten, mit Strömen von Blut den vorgegaukelten Traum von nationaler Größe bezahlt, gedarbt und gehungert hat, endlich Gerechtigkeit widerfahren lassen und ihm die Hand zur Versöhnung reichen. Die patriotische Haltung der Amerikaner deutscher Abstammung während des Krieges muß der ungerechten Verfolgungswut ein Ende machen; ganz abgesehen davon, daß der Nachbar den Nachbar wieder richtiger einschätzen wird; daß die Tugenden der deutschamerikanischen Bürger wieder klarer erkannt, und daß die tausendfachen Blutverwandtschaften, die im Laufe der Zeit das amerikanische und deutsche Element immer inniger miteinander verknüpft haben, einen friedlichen und segensreichen Ausgleich herbeiführen werden. Auch die Erfahrungen und Beobachtungen, welche unsere Okkupationsarmee in Deutschland sammelt, werden mithelfen, das gestörte Gleichgewicht in unseren gegenseitigen Beziehungen wiederherzustellen."

Ich reichte ihm aus dankbaren Herzen die Hand, die er kräftigst schüttelte. „Sie können jetzt ermessen", fügte er hinzu, „mit welch innerer Beschämung ich den verabscheuungswürdigen Kampf gegen die deutsche Geistesmacht verfolge. Ich habe mit stiller Verachtung bemerkt, wie aus den Bibliotheken mir wohl bekannter Männer plötzlich die deutschen Bücher verschwunden oder in eine dunkle Ecke gestopft worden waren. Auf meine Frage, warum das geschehen sei, gab man mir vage Antworten, aus denen ich aber leicht den wahren Grund heraushören konnte. Man wollte ‚keinen Anstoß' erregen, die Gefühle der Besucher nicht verletzen, den Verdacht entwaffnen, als fühle man sich in der deutschen Geisteswelt zu Hause. Alles unwürdige Zugeständnisse an die künstlich vergiftete öffentliche Meinung. Weit schlimmer als das aber ist der Kampf gegen die deutsche Sprache. Ein Kulturelement allerersten Ranges! Ein Produkt, das aus eigenem Boden entsprossen und sich zur herrlichsten Blüte entfaltet hat. Der Schrei, der aus bestimmten fanatischen Kreisen herausgestoßen wird, daß die englische Sprache zum Gemeingut der ganzen Welt gemacht wird, hat — das muß ich bekennen — eine gewisse Berechtigung; denn sie ist reich, biegsam, passend für allgemeinen Gebrauch und ausreichend für alle Wünsche im äußeren Verkehr. Das schließt aber die Tatsache nicht aus, daß sie eine Sprache ist, die weder rationell, noch einheitlich, noch systematisch konstruiert ist. Sie hat sich die Worte von allen Seiten geborgt, aus den verschiedensten Quellen geschöpft, ohne sich dabei um Symmetrie oder Harmonie zu kümmern. Im Vergleich mit der deutschen Sprache bleibt sie arm, kühl und beengt. Das empfindet niemand tiefer als der Amerikaner, welcher sich anschickt, deutsche Poesie in seine Sprache zu übertragen. Bayard Taylor gibt in seinen Noten nur zu häufig seiner Klage darüber Ausdruck, daß er den tiefverborgenen Gedankenschatz Goethes oder seinen quellenden Versen wegen der Sprödigkeit der englischen Sprache nicht gerecht werden könne, und daß er daher zu Umschreibungen und Unterlegungen seine Zuflucht nehmen müsse, welche die Ideen des Dichters in nur unvollkommener Weise wiedergeben. Wie war es denn in früheren Zeiten, als die Römer die Welt beherrschten und ihre Sprache wirklich bei allen kriegführenden und handeltreibenden Völkern ‚Gemeingut' geworden war? Sie studierten Griechisch, lasen die Werke der großen Dichter und sprachen im Hause, als Zeichen ihrer höheren Kultur, mit Vorliebe Griechisch. Nie haben sie den Versuch gemacht, die Sprache des unterjochten Griechenlands auszurotten. Dafür waren sie zu gesittet, oder wie man heutzutage sagen würde: ‚zu gebildet'". Und dann schloß er mit folgenden Worten: „Glauben Sie mir, die Zeit ist nicht mehr ferne, wo man sich dieses Feldzuges gegen eine mächtige Kultur schämen wird. Wo man wieder die deutschen Bücher vorsuchen und ihnen den gebührenden Platz einräumen wird; wo man die deutschen Zeitungen unbehelligt lassen, die Denkmäler deutscher Geistesheroen schützen wird; wo man es als einen Akt grober Barbarei erkennen wird, daß man die Geschichte des deutschen Volkes in unseren Schulbüchern entweder ganz entfernt oder mutwillig entstellt hat. Mephistopheles, in seinem Haß gegen alles gesund und kräftig Treibende, namentlich gegen alles, was den Stempel der göttlichen Wahrheit und Schönheit an sich trägt, hat manchen blendenden, darum aber nicht weniger unwahren Ausspruch getan. So auch diesen: ‚Denn alles, was besteht, ist wert, daß es zugrunde geht.' Die deutsche Kultur — also auch die deutsche Sprache — wird nicht zugrunde gehen!"

Damit hatte unser Gespräch, das allerdings mehr einem dramatisch belebten Monologe glich, sein Ende erreicht. Ich verließ erhobenen Hauptes und mit freudigerem Herzen sein gastliches Haus.

Paul Grzybowski.

Die deutsche Bühne.

„Alt-Heidelberg", Schauspiel in fünf Akten von Wilhelm Meyer-Förster.

Richard Leusch wußte, was er tat, als er „Alt-Heidelberg" auf das Programm seines Ehrenabends setzte. „Alt-Heidelberg" wird auch noch lange, nachdem die studentischen Verhältnisse in Deutschland der Revolution ihren Tribut gezahlt haben werden, eine starke Anziehungskraft auf das sentimental veranlagte Gemüt des Deutschen ausüben. Auch gestern abend erwies sich das prächtige, liebenswürdige, an allerhand Erinnerungen reiche Stück als Magnet, der die Freunde der deutschen Bühne in hellen Scharen zum Bush-Temple lockte. Als Richard Leusch, der selbstverständlich den jungen Prinzen spielte, auf der Bühne erschien, begrüßte ihn ein ausverkauftes Haus mit warmem Beifall. Daß dieser sich dann von Akt zu Akt steigerte, war eine natürliche Folge der vortrefflichen Durchführung der Rolle durch den Künstler. Richard Leusch hatte sich den Charakter des Prinzen durch fleißiges Studium und Ausarbeitung aller Einzelheiten vollkommen zu eigen gemacht, sodaß er seiner Aufgabe restlos gerecht wurde. Für jede Stimmung, in jeder Situation fand er den rechten Ton, die richtige Nuance in Ausdruck, Geberde und Spiel. Es war eine Musterleistung, die das künstlerische Können des begabten Darstellers in das hellste Licht stellte. Das Publikum gab seiner Dankbarkeit für den gebotenen Genuß und die vielen ihm schon früher vom Künstler bereiteten herz- und gemüterhebenden Stunden nach dem dritten Akt durch allerhand duftende und sonstige Gaben Ausdruck. Eine ebenbürtige Partnerin war Richard Leusch die Käthie Hanna Waizeneggers. Die Künstlerin besitzt alles, was man von dem herzigen, naiven, frischen, sich natürlich gebenden, liebreizenden, an den Neckar verschlagenen Wiener Mädel verlangt: die selbstverständliche Grazie und Anmut, den Schick, die sprudelnde Lebhaftigkeit und Munterkeit, auch das nötige Feuer und Temperament. Ihre Käthie gehörte mit zu den schönsten Leistungen, die Frl. Waizenegger uns bisher geschenkt hat. Und es verdient hervorgehoben zu werden, daß ihre Kunst uns am größten gerade in den Szenen zu sein schien, in denen sie nicht das simple, naive, mit den Studenten sich amüsierende Schankmädel war, sondern wo der erste große Schmerz ihres jungen Lebens an Käthie herantritt, wo es Abschied nehmen und verzichten heißt. Gerade dort fand die Künstlerin überaus eindrucksvolle herzbewegende und lebenswahre Töne.

Den Schulmeister Doktor Jüttner spielte Konrad Seidemann im allgemeinen recht gut, wenn es ihm auch nicht gegeben war, die Möglichkeiten der Rolle bis in ihre feinsten Einzelheiten zu erschöpfen. Max Hanisch war ein ausgezeichneter Lutz, um so wirksamer, weil er sich sorgfältig allzu krasser Uebertreibung enthielt. Die Hofschranzen, einschließlich des Ministers, wurden von Jose Danner, James Brueckner und Gustav Haussig, am besten vom erstgenannten, verkörpert. Eine urkomische Gruppe bildete die Familie Rueder: Paul Gehring als devoter, über seine eigenen Beine fallender, stark schwäbelnder Gastwirt, Frau Eisemann als Frau Rueder und Frau Louise Brueckner als geschäftige, den Besen schwingende Tante: durchweg gute Leistungen. Die Achillesferse der meisten Aufführungen des Stückes, wenigstens diesseits des Weltmeers, bildet die Gruppe der Studenten. Die fünf Heidelberger Korps durch ein Dutzend buntbemützter Söhne der Alma mater zu markieren, ist ein armseliger und notgedrungen unbefriedigender Notbehelf. Indessen ist dieser Ausweg immer noch besser, als eine Masse Statisten auf die Bühne zu stellen, die von studentischen Allüren keinen blauen Dunst haben und schon durch die üblichen Galgenphysiognomien und ihr hölzernes Benehmen das schöne Bild im Ruederschen Garten stören. Die Spielleitung hatte recht, sich bezüglich der Zahl der Musensöhne weise Beschränkung aufzulegen. Aber hinsichtlich der Korrektheit von Mützen und Bändern hätte sie etwas größere Sorgfalt walten lassen sollen. Sie müssen wenigstens zusammenpassen. Und wenn ein Angehöriger der Graumützen einen Fuchs gekeilt hat, so muß er ihm schon wohl oder übel eine graue Mütze und nicht eine rote aufsetzen. Das sind Kleinigkeiten, aber in einem die Intimitäten des studentischen Lebens behandelnden Stücke sollte auf derartige Kleinigkeiten Gewicht gelegt werden. Mützen und Bänder sind in Chicago in ausreichender Zahl zu haben. Die studentischen Hauptrollen wurden von Adolf Stone (Graf Asterberg), Max Juergens (Karl Bilz) und Hans Zoder (Engelbrecht) angemessen wiedergegeben. Curt Benisch war kein sehr guter Kellermann. Er sah nicht wie ein Sechziger aus und hätte mehr aus seiner Rolle machen können.

Ausstattung und Szenerie des Stückes waren von der Spielleitung (Conrad Seidemann) mit sichtlicher Sorgfalt behandelt worden und verdienen volle Anerkennung. Der Ruedersche Garten mit dem Heidelberger Schloß und dem Neckar im Hintergrunde war besonders geschmackvoll gestellt worden. Die Fensterilluminierung wirkte sehr malerisch, doch geschah sie wohl auf Kosten der Wahrheit. Das stetige weiße, den Eindruck des Bewohntseins des Schlosses hervorrufende Licht sollte durch wechselnde farbige Lichter (bengalische Flammen) ersetzt werden. Die erwähnten kleinen Schwächen der Aufführung treten jedoch bei der Betrachtung des Ganzen in den Hintergrund. Die gut vorbereitete Vorstellung ist sehr wohl des Besuches wert, und es steht zu hoffen, daß die Spielleitung den zahlreichen Theaterbesuchern, die gestern abend keinen Einlaß erhalten konnten, noch Gelegenheit geben wird, das Stück zu sehen.

P. K.

(Für die „Abendpost".)

Die soziale Lage in Griechenland.

Von Dr. Hermann Oscherowitz.

Die Griechen betrachteten das menschliche Leben als entwickelungsfähig zu einer unendlichen Vollkommenheit und als entwickelungsfähig zu einem bestimmten Ziele. Dieses Ziel war die in sich vollendete Ausbildung der menschlichen Anlagen und Fähigkeiten. Der Mensch als ein physisch-geistiger Organismus sollte zu dem Vollgenuß seines Daseins gelangen und zu diesem Zwecke eine körperlich und geistig mangellose Ausbildung erfahren.

Zur Erreichung dieses Zieles hat die Wirtschaft die äußeren Hilfsmittel zu beschaffen; denn ohne das zum Dasein Notwendige ist es unmöglich, zu leben, geschweige denn ein vollkommenes und glückseliges Leben zu führen.

„Vermögen ist daher ein Inbegriff von Werkzeugen zur Errreichung der Zwecke des Lebens." Indem der Mensch sich diese Werkzeuge verschafft, darf er seinen Hauptlebenszweck nicht vergessen. Er würde dies tun, wenn er es sich zur Lebensaufgabe machte, den Reichtum zu erstreben, oder wenn er Tätigkeiten ausübte, welche die Schönheit des Körpers verunstalten oder dem Geiste eine Richtung gäben, die die Vollendung seiner Anlagen hindern.

Alle „gemeine" Arbeit, besonders wenn sie des Gewinnes willen unternommen wird, erscheint als „banausisch".

Der Philosoph Plato sagt: „Der Arbeiter entbehrt schon aus Mangel an Muße jener Bildung, die zu einer guten Erziehung notwendig ist; weil seine Arbeit den Geist abstumpft, so hat er nicht die Kraft, etwas Höheres zu erstreben; die meisten sind nur Sklavenseelen, die nicht wissen, was schön, gut und gerecht ist."

Sokrates hält die Handwerker zwar für unentbehrlich, aber betrachtet sie nicht als freie Bürger. Aristoteles weist den Handwerkern und Künstlern ihre Stelle nach den Sklaven an. „Mit der Handarbeit", so sagt er, „darf sich der gute Bürger nicht befassen.
fassen."

Zu den sogenannten „Banausen" (verächtliche Arbeiter) rechnete man die Handwerker, Fabrikarbeiter, Fabrikbesitzer, Handelsvertreter und sogar die Redner, Dichter, Schauspieler und Aerzte, sobald sie aus ihrer Tätigkeit einen Erwerb machten.

In dem Bedürfnisse, sich von der körperlichen Arbeit, besonders um des Lohnes willen, frei zu machen, liegt der Grund zur Sklaverei, die zu Homers Zeiten bei den Griechen Aufnahme fand und die sich naturgemäß in dem Maße ausdehnte, als die Entwickelung fortschritt und die Lebensbedürfnisse wuchsen. Anfänglich Glieder der Familie und mit derselben auf gleicher Bildungsstufe stehend, wurden sie allmählich zu bloßen Arbeitswerkzeugen. Die freien Hausgenossen, die an Bildung zunahmen und die ihre Lebensgenüsse vermehrten, schienen eine andere Bestimmung und Lebensaufgabe und selbst eine höhere natürliche Begabung zu haben, als die unglücklichen Sklaven, welche zur Verrichtung körperlicher Arbeit und zur Vermehrung des Vermögens ihres Herrn bestimmt waren.

Den besitzenden Klassen wurde nun, vorzugsweise durch den großen Staatsmann Perikles in Athen die Chance geboten, sich ausschließlich im politischen Leben zu betätigen. Perikles, dessen Politik hauptsächlich gegen Sparta gerichtet war, führte Athen zugleich auf den Gipfel des Ruhmes und an den Rand des Verderbens. Für die Teilnahme an den Volksversammlungen und den Gerichten führte er Geldentschädigung ein, die anfangs zwar sehr mäßig war, die aber von den späteren Demagogen auf das Dreifache erhöht wurde. Auch verwandte er Staatsgelder dazu, um dem Volke durch Aufführung von Prachtgebäuden und durch Spenden für den Theaterbesuch Genuß zu verschaffen. Bei weitem gefährlicher als der materielle Verlust, der hierdurch unmittelbar dem Staate zufiel, war die Wunde, welche dem Staatsprinzipe dadurch geschlagen wurde, daß man dem Volke Anleitung gab, seinen öffentlichen Beruf zum Privatvorteile auszunutzen. Solange allerdings Perikles lebte, verstand er es, die alte Bürgertugend und seinen echt staatsmännischen Sinn und Takt auch der von ihm geschaffenen Demokratie einzuflößen, und unter allen seinen Schöpfungen diese am meisten zur Bewunderung von Griechenland zu machen. Kaum aber entfielen seinen sterbenden Händen die Zügel des Staates, so brachen die schlimmen Mächte, die er bei seinem Werke zu Hilfe gerufen hatte, mit aller Kraft hervor, und das Privatinteresse, welches er als Nebensache in seinen Plan verflochten hatte, wurde der Kardinalpunkt des ganzen Staatslebens —, eine um so bedenklichere Erscheinung, als im peloponnesischen Kriege der Mittelstand zu Grunde ging und die Zahl der Reichen sich sehr verringerte, die Armen also die entschiedene Mehrzahl bildete. Alle Teile der Staatsgewalt, die das souveräne Volk, sich über jedes Verfassungsgesetz hinwegsetzend, rein nach eigenem Gutdünken und den Einflüsterungen seiner Demagogen ausübte, erhielten nun eine Richtung auf sein Vermögensinteresse; namentlich aber wurde ein förmliches Aussaugungssystem organisiert, das nicht nur gegen auswärtige, sondern auch gegen hellenische Staaten gerichtet war, um durch siegreiche Kriege, in welchen die Einwohner geknechtet und das Land erobert wurde, Land für die Armen zu erhalten und durch Vermögenskonfiskation seitens der mit großer Willkür fungierenden Volksgerichte die Reichen auszubeuten.

Aehnliche Verhältnisse bildeten sich hinsichtlich der Ungleichheit des Besitzes in allen hellenischen Staaten.

Griechenland, das einen Perikles, einen Demosthenes und einen Aristoteles gezeugt, konnte seine sozialen Probleme einer Lösung nicht näher bringen. Im Glanze der Kunst und in der Blüte der Freiheit fühlte es sich unglücklicher als die Meisten glauben. Die Hellenen trugen den Keim des Unterganges in sich selbst.

Eingesandt.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Die Erfahrungen, die es in den letzten Jahren machte, sollten endlich das deutsche Element zum Handeln aufgerüttelt haben. Das höchste Gut, die Freiheit, steht auf dem Spiel, und nicht nur diese, sondern auch der Wohlstand der ganzen Nation. Prohibition bedeutet Niedergang und Verfall ganzer Völker. Sollten jetzt die Prohibitionsfanatiker siegen, so werden sie nicht rasten, bis aus Amerika ein zweites Indien geworden ist. Amerika steht zur Zeit vor der Lebensfrage: Sein oder Untergehen, Freiheit oder Sklaventum! Jetzt heißt es handeln, um noch zu retten, was zu retten ist. Es gilt, zu beweisen, daß es noch freiheitliebende Menschen in Amerika gibt.

Achtungsvoll,

Dr. Mich. Schwimmer.

Läßt Besserung hoffen.

Viehzüchter und Großschlächter wollen sich enger aneinanderschließen.

Mit der Bildung einer Organisation, welche Viehzucht, Vermarktung, Schlachthausindustrie und Fleischverkauf befähigen soll, zu gegenseitigem Vorteil besser Hand in Hand zu gehen, sind seit zwei Tagen Viehzüchter und Großschlächter in einer Konferenz beschäftigt. Das Ergebnis der Beratungen ist der Beschluß, einen Zentralausschuß zur Leitung der neuen Organisation zu schaffen, der aus je zehn Vertretern der Großschlächter und der Schweine-, Rinder- und Schafzüchter, zwei Vertretern der Nationalen Viehbörse und einem Vertreter des Marktbureaus vom Ackerbaudepartement der Regierung bestehen soll. Der Ausschuß soll seinen Sitz in Chicago haben, und sein Vorsitzer soll ein Züchter sein.

Die Zufuhr an lebendem Vieh zu regeln und sie so gleichmäßig wie möglich auf alle Märkte zu verteilen, wird eine Hauptaufgabe der neuen Organisation sein, und der Zentralausschuß wird alle Zweige der Schlachthausindustrie in ihren Betriebsmethoden untersuchen und Aenderungen empfehlen, wo Mißstände entdeckt werden. Andererseits werden die Züchter den Zentralausschuß inbezug auf die Viehbestände, ihre Beschaffenheit, Kosten usw. auf dem Laufenden halten. Die Großschlächter Thomas D. Wilson, Arthur Meeker, J. Ogden Armour, Edward F. Swift, A. B. Swift, G. F. Swift, Edward Morris, E. A. Cudahy, Harold Swift, J. R. Kingan von Indianapolis und L. D. Nash von Cleveland nahmen an der Konferenz teil.

Prämienzahlungen für die Jungens.

Washington, 13. März. Die Bundesregierung wird Chicagoer Soldaten und Matrosen $7,186,860 Prämie, $771,900 solchen aus den Landbezirken des County Cook bezahlen und insgesamt dem Aufgebot des Staates $16,334,100.

Etablirt seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

Delikatessen – 309 und 311 W. Randolph Str.

Telephon: Franklin 5336.

Feinste Cervelatwurst, Landjäger, Salami, Geräucherte Thüringer Bratwurst, Braunschweiger Leberwurst, Geräucherte Gänsebrüste, Gänsekeulen, Marinierte Bismarck-Heringe, Holländische Vollheringe, Russischer Kaviar, Antipasta, Sardellen-Butter, Imp. französischer Roquefort-Käse, Camembert, Schweizer Käse, Limburger, Liederkranz Käse, Frisches Pflaumenmus, Gemischtes Backobst, Getrock. Aepfel, Pfirsiche, Frische Linsen, Hirse, Echtes französisches Oliven-Oel, Deutscher Haferkakao, 40c das Pfund, Reiner weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kanne $1.85, 10 Pfd. $3.50.

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt

genug für 6 Gall. gutes Bier $1.50. sondido*

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser teurer Bruder und Schwager

William Schroeder

am Montag, den 10. März, im Alter von 51 Jahren plötzlich durch einen Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt: am Freitag, den 14. März, nachm. 2 Uhr 30, von Ernst C. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Schroeder, Gattin. **Carolina Schroeder**, Mutter. **Herman und Ernst Schroeder**, Brüder. **Augusta Krause, Mathilda Topp, Ernestina Wolff** und **Theresa Lalowski**, Schwestern. **Herman Lalowski, Hugo Krause** und **John Topp**, Schwäger. **Martha** und **Anna Schroeder** und **Anna Lalowski**, Schwägerinnen, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Schmidt

am 12. März in seinem 62. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 15. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3008 S. Tripp Ave., nach der evang.-luth. St. Andrews-Kirche, 28. Str. und S. Karlov Ave. von da mit Autos nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Schmidt, geb. Rau, Gattin. **William, Viola** und **Frau Elsie Schabow**, Kinder. **Fred Schabow**, Schwiegersohn. **Raymond Schabow**, Enkel.

Um Näheres bitte Lawndale 671 anzurufen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

August Quick

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1612 N. Springfield Ave., nach der St. Philomena-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Quick, geb. Belicki, Gattin. **Frau Clara Faulkner, Benjamin, Frank, Corp. Joseph in Frankreich** und **Margareth**, Kinder. **Frau Apolonia Kuntz**, Schwester. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Gustav Bahl

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, 2 Uhr nachm., von Schmidts Kapelle, 3960 Elston Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Emma Roewade, Frau Marie Pettelko, Otto Bahl, Frau Anna Moot, Herman, Edna und Bertha Bahl.

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. W. of A.

Den Schwestern und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

William Schroeder

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, von Ernst Schmidts Kapelle, 2058 Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 2 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

In Wahrheit, Recht und Einigkeit:

Wm. Nordholz, Vorsitzender. **Otto Nielsen**, Prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Marie Mohring

am 10. März im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2041 Clifton Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Mohring, Gatte. **Charles**, Sohn. **Carl** und **Herman Gansloser**, Brüder. **Frau Mary** und **Frau Creszentia Gansloser**, Schwägerinnen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Bruder

Peter Kirsch

am 12. März im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1617 Pine Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Kirsch, Gattin. **Joseph** und **Johann Kirsch**, Brüder, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 10, Ord. d. Herm.-Schwest.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katherin Schaefer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5604 S. Lasslin Str., nach Mount Greenwood. — Die Mitglieder sind gebeten, pünktlich um 1 Uhr zu erscheinen für die Versammlung vor dem Begräbnis.

Wilhelmina Dschaz, Präsidentin. **Helene Bartelheim**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Wilhelmina Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Frieda Kaufert

am 12. März gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 7022 Emerald Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle.

Wilhelmina Born, Präsidentin. **Emma Selig**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Wilhelm Kuhagan

im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause seiner Schwester, 2830 N. Spaulding Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Dorsow, Frau Louisa Laube, Herman Kuhagan, Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten.

Um Näheres bitte Canal 443 aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Philip H. Dreyer

am 13. März gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 15. März, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3127 N. Keating Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Dreyer, Gattin. **Frau A. E. Linn** und **Frau F. J. Letterling**, Töchter.

Um Näheres bitte Belmont 6812 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder u. Enkel

Elmer A. Behnke,

Bruder des verstorb. Clarence Behnke, am 10. März im Alter von 14 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, um 2:30 nachm. vom Trauerhause, 3614 Wabansia Ave., nach der evang.-luth. Bethel-Kirche, Springfield Ave. u. Hirsch Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Minnie Behnke**, geb. Brendel, Eltern. **Otto** und **Henry**, Brüder. **Alvina Brendel** Großmutter. **Herr und Frau B. Behnke**, Großeltern.

Um Näheres bitte Belmont 6812 aufzurufen. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, aus dieser Zeitlichkeit in die selige Ewigkeit abzurufen, weiland

Pastor Edwin Reinke.

Derselbe starb am 12. März im 40. Lebensjahre und wird am Montag, den 17. März, um 11 Uhr vorm., von der evang. luth. Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., auf dem Concordia-Friedhof beerdigt. Die Leiche wird am Sonntag, den 16. März, von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends, aufgebahrt liegen.

Ada Reinke, Gattin. **Helene, Adella, Manfred, Mildred, Edwin, Leonard, Herbert**, Kinder. **Ada Reinke**, Mutter. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Katherine Schaefer, geb. Dick,

Tochter der verstorb. Anna Dick und Schwester des verstorb. Charles Dick, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. März, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5604 S. Lasslin Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

William Schaefer, Gatte. **Anna, Frederick, William** und **Charles Schaefer**, Kinder. **Adam Dick**, Vater. **Frederick** u. **Anna**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Tillie Marker, geb. Raupp,

am 13. März im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. März, um 9 Uhr 30 vorm., vom Trauerhause, 946 Concord Place, nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Marker, Gatte. **Charles jr.** und **Frank** Söhne. **Michael Raupp**, Vater. **Rosie, Barbara, Elizabeth** und **Andrew**, Geschwister. **William Marker**, Schwager; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Bertha Starck, geb. Traptow,

Mutter des verstorb. Fred Starck, am 12. März 1919 entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 15. März, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4950 Fulton Str., nach dem Mount Hope-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Nick Starck, Gatte. **Christian, E. N.** und **Bertha E. N.**, Kinder. **Amanda** und **Fred Starck**, Enkelkinder. **Reinhold Traptow**, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Emil Kueter

am 12. März 1919 entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 318—320 North Central Ave., Austin nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Kueter, geb. Vanderboon, Gattin. **Irma** und **Emily Kueter**, Töchter. **Robert, Richard, Paul** und **Minnie** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Schwester und unsere liebe Tante und Schwägerin

Laura Fritz

am 12. März entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 15. März, nachm. 2 Uhr, von E. H. Blatters Kapelle, 7319 Madison Str., Forest Park, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eugenie Zeller, Schwester. **Willie Brubi**, Neffe. **Fred**, Schwager. **Katherin Brubi**, Nichte. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christine Fuscher, geb. Paasch,

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 2:30 nachm., vom Hause ihrer Tochter, 4622 N. Hamlin Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder

Frau Josephine O'Meara, Hattie Paasch und **Frau Carrie Du Fresne.** dfr

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Fritz Linn,

welcher heute vor vier Jahren, am 13. März 1915, gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Gatte und Vater,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben sehen,
Aber doch an deinem Grabe stehen.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Geliebter Gatte und Vater, wir folgen dir.

Gewidmet von Gattin und Tochter.

Zur Erinnerung

an meine liebe Tochter

Anna Margarethe Frey,

welche heute vor zwei Jahren, am 13. März 1917, gestorben ist.

Dich, liebe Tochter, die Gott uns gab,
Umschließet schon zwei Jahr das stille Grab.
Verlassen und einsam bin ich hier
Und trauere wehmutsvoll nach dir.
Für mich gibt's keine Freude mehr
Dein lieber Platz bleibt immer leer.
Ruhe sanft!

Deine tieftrauernde Mutter:
Frau Martha Frey.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Heute, Freitag, den 14., Sonnabend, den 15. März, abends 8:15, und Sonntag, den 16. März, Matinee 2:45:

„Hoheit tanzt Walzer"

Sonntag abend den 16., und Dienstag, den 18. März: „Der heilige Rat".
Mittwoch den 19. März — Benefizabend für Hans Zoder: „Die Orientreise".

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Unquilotti zu verkaufen beim Pfund. sp2,famodo*

Spezial-Versammlung

am Donnerstag abend.

Alle Mitglieder sollen anwesend sein auf Befehl des Präsidenten.

Charles Delsling.

Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Straße.

Erhält $18,000 das Jahr.

Gehalt des neuen Schulsuperintendenten auf diese Summe festgesetzt.

Der neu erwählte Schulsuperintendent Charles E. Chadsey wird das ihm zugesicherte Jahresgehalt von $18,000 erhalten. Der Bürgerausschuß, welcher ihn dem Schulrat zur Erwählung empfahl, hatte sich bekanntlich auf diese Summe mit ihm geeinigt, es stellte sich dann aber heraus, daß die Geschäftsregeln ein Gehalt von nur $12,000 vorsehen, und daß diese also entsprechend abgeändert werden müßten, ehe man einen diesbezüglichen Beschluß fassen konnte. Die Abänderung ist in einer gestern abgehaltenen Sondersitzung vorgenommen worden. Kommissär Charles R. Young bot alle Kräfte auf, um sie zu verhindern; er wies darauf hin, daß man sich einem Fehlbetrag von mehr als $3,000,000 gegenübersehe und sich deshalb größter Sparsamkeit befleißigen sollte, seine Bemühungen blieben aber vergeblich. Auch seine Erklärung, daß der Ansicht hervorragender Anwälte gemäß der Schulrat nicht das Recht habe, einen vierjährigen Kontrakt mit Herrn Chadsey abzuschließen, und daß jeder einzelne Kommissär für den vollen Betrag seines Gehalts, das heißt also für $72,000, verantwortlich gehalten werden könne, machte keinen Eindruck. So wurden denn die Regeln abgeändert, worauf man mit einem Votum von 11 gegen 3 Stimmen das Gehalt auf $18,000 festsetzte. Es stimmten

Dafür: Dr. Otto F. Warning, Michael J. Collins, Charles S. Peterson, Frau George P. Vosbrink, John W. Eckhart, Joseph A. Holpuch, Frau Charles O. Sethneß, Ernst J. Kruetgen, Max Loeb, Edward J. Piggott und Jacob M. Loeb.

Dagegen: Dr. Peter C. Clemensen, Frau F. E. Thornton und Charles R. Young.

Da die Regeln besagen, daß ein bestimmtes Datum für den Amtsantritt festgesetzt werden muß, dieses aber vorige Woche nicht geschah, so hielt man es für angebracht, Herrn Chadsey nochmals zu erwählen, was mit derselben Stimmenzahl wie vor acht Tagen vor sich ging. Frau Gallagher, welche damals für ihn stimmte, war nicht zugegen, dafür hatte sich aber John W. Eckhart eingefunden. Der Amtsantritt wurde auf nächsten Montag, den 17. März, festgesetzt.

Kommissär Holpuch stimmte ebenso wie vorige Woche gegen Chadseys Erwählung, er hatte aber nichts gegen die Erhöhung des Gehalts einzuwenden.

Präsident Loeb wurde ermächtigt, einen Ausschuß zu ernennen, welcher die Legislatur ersuchen soll, der Finanzklemme des Schulrats ein Ende zu machen, und ihm die nötigen Gelder zu bewilligen, um sowohl die Gehälter wie auch die Pensionen der Lehrerinnen gebührend erhöhen zu können.

Auch wurde beschlossen, hungrig zur Schule kommenden armen Kindern etwas zu essen zu geben. Es werden überall, wo es nötig ist, sogenannten „Penny Lunchrooms" eingerichtet werden, mit deren Leitung ein Direktor und ein Hilfsdirektor betraut werden sollen.

Schleichender Tod.

In ihrer Wohnung, Nr. 2963 Colorado Avenue, wurden gestern abend der bejahrte James Higgins und seine Gattin tot aufgefunden. Sie waren offensichtlich erstickt, nachdem Gasflammen in den Zimmern den zum Atmen nötigen Sauerstoff verzehrt hatten. Ein kleines Hündchen, welches das Ehepaar hielt, war dem gleichen Schicksal verfallen.

Das Ehepaar war lebend zuletzt am Nachmittag des 1. März gesehen worden, als ein Verwandter es besuchte und beim besten Wohlsein antraf. Nachbarn wurden stutzig, als das Paar, welches regelmäßig jeden Sonntag der Messe in einer nahegelegenen Kirche beiwohnte, dort am vorletzten und auch am letzten Sonntag nicht gesehen wurde. Auch das lebhafte Gekläff des Hundes war verstummt. Als daher gestern abend Clarence Thompson, ein in der Nachbarschaft wohnender Neffe der Eheleute Higgins, auf wiederholtes Klingeln und Klopfen keine Antwort erhielt, schöpfte er Verdacht, daß etwas nicht in Ordnung sein müsse, und benachrichtigte die Polizei. In kurzer Zeit waren mehrere Beamte zur Stelle, welche sich dadurch Einlaß verschafften, daß sie das Küchenfenster, das nicht verriegelt war, hochschoben. Sie fanden das Ehepaar tot vor. Die Leiche von Higgins lag auf dem Fußboden des Badezimmers; er war anscheinend übermannt worden, als er im Begriff war, ein Bad zu nehmen. Seine Gattin war von einem Stuhl, auf welchem sie gesessen hatte, zu Boden geglitten; in ihrer rechten Hand hielt sie noch krampfhaft eine eingefädelte Nadel.

Higgins war in dem Bureau des Countyschreibers beschäftigt und in der 13. Ward politisch tätig.

Verlor das Gedächtniß.

Der Gemeine George Zanks aus Fort Sheridan wurde heute an Kildare und Armitage Ave., wo er ziellos umherirrte, von einem Polizisten der Wache in Cragin aufgegriffen und in Schutzhaft genommen. Zanks, der in seinem Zivilverhältniß Anwalt ist und aus Dayton, Ohio, stammt, erklärte, daß er in einem Anfalle von Gedächtnißschwund vor mehreren Tagen seine Garnison verlassen haben nicht wisse, was er seither getrieben habe. In seinen Taschen wurde nur ein Nickel an baarem Gelde gefunden.

Der Geduldsfaden reißt.

Nutzeinrichtungskommission wird unter Umständen Gaspreise ermäßigen

Erneuert Untersuchung.

Haltung der Gasgesellschaft und Schikanieren des Publikums ist der Grund für den Schritt, — Gesellschaft hat ihre Versprechungen nicht gehalten.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wird die Verhandlungen über die Gaspreise wiedereröffnen. Es ist nicht unmöglich, daß sie sogar die Erhöhung der Gaspreise um 27½ Prozent, die sie am 30. Juli vorigen Jahres angeordnet hat, rückgängig machen wird. Der Beschluß der Kommission ist die Folge der Methoden der Gasgesellschaft, die trotz einer ernstlichen Warnung von seiten der Kommission und trotz eines Versprechens, das sie dieser gegeben hat, fortfährt, ihre Kunden zu schikanieren, wenn sie sich über Gasrechnungen beschweren, die ihrer Ansicht nach ungerechtfertigt und viel zu hoch sind. Die Wiedereröffnung der Verhandlungen über Gaspreise ist auf den 7. April angesetzt. Als die Kommission Ende Juli vorigen Jahres die Gaspreise erhöhte, behielt sie sich das Recht vor, die Verhandlungen jederzeit wiederzueröffnen und die Ratenerhöhung bis zum 1. August 1919 rückgängig zu machen. Augenscheinlich hält sie die Zeit dafür gekommen.

Die Verfügung der Nutzeinrichtungskommission, die in Springfield erlassen worden ist und gestern vom Vorsitzenden Thomas E. Dempcy nach Chicago gebracht wurde, weist daraufhin, daß die Kommission, als sie die Raten erhöhte, sich das Recht vorbehielt, die Ratenerhöhung rückgängig zu machen und die alten Gasraten wiedereinzuführen, und führt aus: „Die Kommission erließ am 31. Januar 1919 eine weitere Verfügung, in der sie die Verbesserung des Betriebs der Gasgesellschaft anordnete, und ausführte, daß ein Gaspreis, der als angemessen angesehen werden kann, wenn die Rechte der Gaskonsumenten berücksichtigt werden, als unangebracht angesehen werden kann, wenn die Haltung der Gasgesellschaft gegenüber ihren Kunden und der Betrieb so ist, wie er seit dem 1. Juni 1918 gewesen ist. In Anbetracht dessen, was die Gasgesellschaft ihren Kunden unter den gegenwärtigen erhöhten Gasraten geboten hat, glaubt die Kommission, daß eine Revision der erhöhten Raten vorgenommen werden solle, um festzustellen, ob sie angemessen seien, und daß das früher beigebrachte und etwaniges neues Beweismaterial analysiert werden solle, um festzustellen, ob die verfügte Ratenerhöhung jetzt gerecht und angemessen ist. Daher ordnet die Kommission die Wiedereröffnung des Verfahrens am 7. April an, um zu erwägen, ob eine Aenderung der Verfügung vom 30. Juli 1918 wünschenswert ist, und ob die Gasraten geändert werden sollen."

Versprechen nicht gehalten.

Während Vorsitzender Dempcy von der Nutzeinrichtungskommission sich über die jüngste Verfügung nicht aussprechen wollte, waren andere Mitglieder der Kommission weniger verschlossen. Sie gaben zu, daß die Kommission zu der Ansicht gekommen ist, daß die Gasgesellschaft ihr Versprechen vom Januar dieses Jahres nicht gehalten hat. Damals benachrichtigte die Kommission die Gasgesellschaft, daß sie die Rechte des Publikums mißachte, und ordnete an, daß alle Beschwerden gegen die Gesellschaft untersucht und abgestellt würden. Die Beamten der Gesellschaft versprachen dies. Einer der Kommissäre sprach sich gestern über die Frage wie folgt aus: „Die Gaspreise wurden erhöht, weil eine Notlage für die Gasgesellschaft bestand. Wir wußten, daß es unpopulär sei, die Gaspreise zu erhöhen. Das war aber nötig, da Materialien und Arbeitslöhne infolge des Krieges beträchtlich gestiegen waren. Hätte die Gasgesellschaft den Betrieb einstellen müssen, so wäre das für das Publikum ein Unglück gewesen, da viele Tausende auf die Gesellschaft angewiesen sind. Die Kommission gestand der Gesellschaft eine angemessene Erhöhung der Gaspreise zu. Die Gesellschaft aber hat nicht ihr Teil getan. Die Kommission hat tatsächlich einige Monate lang den Betrieb der Gasgesellschaft geleitet. Jetzt kommt es zum Klappen. Die Beamten der Gasgesellschaft können der Nutzeinrichtungskommission jetzt erklären, warum sie ihre Versprechungen nicht gehalten haben. Die Kommission wird unter Umständen die Ratenerhöhung rückgängig machen und Gasraten anordnen, die im Einklang mit den Leistungen der Gesellschaft stehen."

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesalepreisen.

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd.	27½c
Nr. 1 Pork Shoulder; Pfd.	21½c
Pot Roast Beef; Pfd.	18½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd.	22½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd.	19½c
Frische Oxtails; Pfd.	9½c
Frischer Tripe; Pfd.	7½c
Frische Schweinsfüßchen; Pfd.	7½c
Frankfurter, Knoblauch- und Polnische Wurst; Pfd.	19½c
Leaf Lard, so viel wie Ihr wollt; Pfd.	27½c
Sirloin und Porterhouse Steak; Pfd.	24½c
Frische Chicken; Pfd.	25½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd.	24½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd.	24½c
Gutes Suppenfleisch; Pfd.	16½c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.

510 S. Halsted Str.

zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Aus Vereinskreisen.

— Der Gesangverein Harmonie schloß die Saison seiner Familienabende in der Lincoln Turnhalle. Die Mitglieder und Freunde mit ihren Damen hatten sich zahlreich eingefunden und verlebten einen vergnügten Abend. Nachdem der Kommersmeister H. Loesicke die Festlichkeit mit einer Begrüßungsansprache eröffnet hatte, trug der Chor der Harmonie unter Leitung seines Chormeisters H. von Oppen mehrere Gesänge mit Meisterschaft vor. „Die musikalischen Gigerl", vorgetragen von dem Quartett Fritz Eber, Hermann Brauneis, Ferd. Kieker und Henry Christ, sowie die komischen Vorträge von Herrn Emil Dicks und Frau Horstmann riefen große Heiterkeit hervor. „Die entlehnte Frau", eine humoristische Aufführung von den Herren Georg Denhoeffer, Ludwig Seifert, Horstmann und Frau Seifert war prächtig. Nachdem die Sänger das Programm mit einigen Gesangsvorträgen geendet hatten, stärkten sich die Anwesenden an den reich gedeckten Tafeln, ein gemütliches Tanzkränzchen schloß sich an. Die Vorkehrungen lagen in den Händen des Vergnügungskomites, Philipp Walger, Bruno Knecht, Wm. Ziegler, Frank E. Link und Ludwig Seifert. Die nächste Festlichkeit ist ein theatralischer Abend, der am Mittwoch, dem 23. April, im großen Saale der Lincoln Turnhalle abgehalten wird.

Ein Buncospiel nebst Kappenball wird der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 20. April, in Fleiners Halle, 1635 N. Halsted Str., veranstalten. Die Vorkehrungen werden vom Präsidenten des Vereins Henry Hollmann getroffen, sowie von einem bewährten Komite, welches alles aufbietet, um den Gästen einen vergnügten Sonntag zu verschaffen. Das Buncospiel beginnt 3 Uhr nachmittags. Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch wird der Bewirtung der Gäste gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden. Eintritt 25 Cents die Person.

Die Feier seines silbernen Jubiläums kündigt der Schwäbische Sängerbund für Sonntag, den 6. April, in der Lincoln Turnhalle an. Der Jubilar, ein altbewährter, allgemein beliebter und hochgeachteter Vorkämpfer deutschen Sanges und deutschen Wesens, wird an seinem Ehrentage ohne Zweifel eine große Festversammlung um sich sehen und hat auch entsprechende Anstalten zu einer würdigen Feier des Tages getroffen. Sie wird in einem großen Festkonzert mit darauffolgendem Ball bestehen; bei dem ersteren werden der treffliche Chor unter der Leitung von Herrn Karl Gutzwiller und als Solisten Frau Edna Werner-Beyer, Sopran, und Herr Josef Keller, Bariton, zwei ausgezeichnete Gesangskräfte, mitwirken. Das Fest beginnt um 4 Uhr nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Herren Wm. Maurer, 1. Vorsitzer; Chas. Roller, 2. Vorsitzer; Curt Isserstedt, Sekretär; Carl Schmid, Schatzmeister; John Marx, Ticketschatzmeister; Chas. Werner, Julius Klein, Wm. Ziegler, H. Hartwig und Geo. Klaus.

Der Hessen-Frauenunterstützungsverein hält am kommenden Sonntag eine „Bunco Party" mit Tanz in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Anfang des Buncospiels 3 Uhr und des Tanzes um 7 Uhr abends. Tickets kosten 25c die Person. Das Komite unter Leitung seiner beliebten Präsidentin Anna Benz ist eifrig an der Arbeit und hat keine Kosten gescheut, für gutes Essen und Trinken und wertvolle Preise gesorgt, und verspricht allen Besuchern einige vergnügte Stunden.

Fred Blockis Begräbnis.

Der Beerdigung des am Montag an der Lungenentzündung gestorbenen Fred W. Blocki wohnten gestern außer den persönlichen Freunden des Verstorbenen auch viele Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben Chicagos bei, in welchem auch Herr Blocki gestanden hat. Der Stadtrat ehrte das Andenken des Dahingeschiedenen durch Vertagung, ohne Geschäfte erledigt zu haben. Die Trauerfeier fand in der St. Paulskirche an Orchard Straße und Kemper Place statt, die Beisetzung auf dem Forest Home Friedhof. Francis D. Connery, T. N. Koehler, Van B. Johnson, die Richter C. A. McDonald und Charles M. Foell und Dr. H. M. Orr amtierten als Bahrtuchträger.

Heimliche Gäste.

Einbrecher verschafften sich in voriger Nacht Einlaß in die Molkerei der Firma Theodore Renz & Sons, Nr. 1378 Austin Avenue, sprengten den Geldschrank und ergatterten $400. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Großer Verkauf von Kleidern Werte bis 18.50 zu 8.98

Bargain-Basement.

Mehrere hervorragende Fabrikanten hielten es für notwendig, ihre Ueberschuß-Lager von Kleidern abzusetzen. Wir kauften dieselben. Unsere Ersparnis war eine große, und Eure Ersparnisse werden dazu im Verhältnis stehen.

Jedes Kleid ist hübsch geschneidert und gut gemacht, und vorzüglicher Qualität Stoffen. Es sind neue Fasson Schöpfungen und ungewöhnlicher Reiz. Wollene Serges, Velours, Taffetas und Satins sind die Stoffe, in Navy, blau, grün, Burgundy, Khaki und schwarz. Die Partien sind angebrochen, aber es ist eine gute Auswahl von Größ. für Damen u. Misses vorhanden. Werte bis $18.50; spez. **8.98**

Mäntel Werte bis $18.50 sind in diesen Verkauf eingeschlossen. Diese Mäntel sind in guten Fassons gemacht, aus feinen warmen Stoffen, hübsche Farben. Die Partien sind angebrochen, aber nahezu jede Größe für Damen und Misses vorhanden. Sehr speziell... **5.88**

Räumung von Putzwaren Werte bis zu $3.95 zu 1.95

Bargain-Basement.

Fertig zum Tragen und garnierte Hüte zu Ende-der-Saison-Preisen

Ungarnierte Hüte, zu 1.19

Rauhe Strohhüte, garniert mit Grosgrain Ribbon Bands und Schleifen, in geraden Matrosenhüten oder Mushroom Effekten; ungarnierte Mitzi Hüte, Mushroom Sailors, Turbans und an den Seiten gerollte aus Jap Stroh — einige mit Crepe eingefaßt, schwarz und alle populären Schattierungen sind eingeschlossen. **Werte bis zu $1.95**; speziell zu nur **1.19**

Dies ist ein ungewöhnlicher Verkauf— eine Räumung von modernen Hüten, gerade jetzt zum Beginn der Saison.

Turbans, Mushrooms, Pokes, Side Rolls, Sailor in allen Größen in Jap Stroh Piping, Pineapple Stroh, rauhem Stroh und Kombinationen von Jap Stroh und Crepe oder Pineapple Stroh, garniert mit Bands von Grosgrain Band oder Blumen in den neuesten Frühjahr-Farben — alle gehen morgen für nur **1.95**

Bargain Basement

Wir haben ein ausgezeichnetes Sortiment von ungewöhnlich hübschen Blumen, Kränzen, Flügeln, Pom Poms, Quills, Band und Fancies, zu 1.98, und so niedrig wie **19c**

Ein Verschleuderungs-Verkauf von Schnittwaren

Bargain-Basement

A. F. C. Dreß Gingham — garantierte Farben, die Auswahl der besten 35c Sorten— Fabrikstücke bis 20 Yds., die Yard zu **25c**

Schwarze Satins und Taffetas, gute reinseid. Qual., Yardbreit, glänzende Effekte und vorzügliche Satins — speziell die Yard zu **1.49**

Fabrikmusterstücke v. Seidenstoffen

Morgen habt Ihr die Auswahl von $2 und $2.50 einfachen und Novelty Seidenstoffen, alle yardbreit, in Stücken von 5 bis 20 Yard Längen,— morgen verkaufen wir sie, per Yard, zu....... **1.25**

45c mercerized Poplins, alle beliebten Schattierungen, feine Dreß Poplins, garantierte echte Farben, speziell die Yard für nur **25c**

Reinwollene Dreß Serges — Navyblau und schwarz, feine garantierte reinwoll. Qual. Dreß-Serges, gute Kleiderschwere, Yard zu **1.49**

Fancy Percales — alles nette, ausgesuchte Dreß- oder Wrapper-Faisons — echte Farben, die Yard zu **14c**

Beste Indigo blaue fancy Percales — gute Breite — eine vorzügliche 35c Qualität — die Yard zu nur **19c**

Gebleichte Muslins, yardbreit, feiner runder Faden, zu 25c die Yard verkauft— die 10 Yd.-Grenze, per Yard zu **17c**

65c gebl. Sheetings, 2 Yards breit, das gut bekannte Pepperell Fabrikat; sehr dauerhaft, spez. die Yard zu **39c**

Verkauf von $4 u. $5 niedrigen Damenschuhen

Bargain-Basement.

Die Ersparnisse betragen von $2 bis $3 per Paar.
Schwarze Kid Oxfords für Damen, franz. Absätze.
Schwarze Kid Oxfords f. Damen, Walking Absätze.
Matte Kid Pumps für Damen, Louis Leder Absätze.
Matte Kid fancy Riemen - Pumps.
Patentlederne drei Riemen Pumps.

$2

Diese Fassons und Lederarten sind eingeschlossen:
Braune Kid Oxfords für Damen, franz. Absätze.
Braune Kid Oxfords für Damen, Walking Absätze.
Patentlederne Damen-Pumps, Louis-Absätze.
Matte Kid Pumps für Damen, fancy Entwürfe.
Patent Pumps für Damen, mit Colonialschnallen.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Von heute abend bis Sonntag nachmittag „Hoheit tanzt Walzer".

Im Bush Temple Theater wird heute, morgen, Freitag und Samstag abend und am Sonntagnachmittag der Operettenschlager „Hoheit tanzt Walzer" wiederholt werden, und zwar mit Anna Berneck und Willy Schöller als Gäste. Wer dieses Stück noch nicht gesehen hat, sollte die Gelegenheit benützen, zu den nächsten Vorstellungen die Plätze rechtzeitig zu reservieren.

Sonntagabend gelangt zum ersten Male in dieser Saison Ludwig Ganghofers ländliche Komödie „Der heilige Rat" zur Wiedergabe. Das Werk wurde hier vor zwei Jahren gelegentlich des ersten Gastspiels der Seidemann'schen Künstlerschar aufgeführt und fand damals großen Anklang. „Der heilige Rat" wird Dienstag wiederholt werden. Hans Zoder kündigt als nächster sein Benefiz an. Es findet am Mittwoch, dem 19. März, statt, und zwar kommt der große Lacherfolg von Blumenthal und Kadelburg „Die Orientreise" zur Aufführung.

Deutsches Theater schuldenfrei.

Diese freudige Mitteilung macht Dir. Seidemann dem Verein Deutsche Presse.

In einem Schreiben an den Verein Deutsche Presse, der bekanntlich am Montag als Ehrenbenefiz für die Direktion des Deutschen Theaters im Bush Temple eine Vorstellung veranstaltete, die einen Reinertrag von rund 600 Dollars abwarf, spricht Direktor Konrad Seidemann seinen Dank für die Bemühungen des genannten Vereins, wie der deutschen Presse der Stadt um die Erhaltung und Förderung des Deutschen Theaters aus und fügt die erfreuliche Mitteilung hinzu: „Dank der großmütigen Unterstützung und Förderung meines Unternehmens, die ich stets vonseiten der hiesigen Presse fand, ist es mir gelungen, das Theater nun endlich auf eigene Füße zu stellen, und ich bin überzeugt, daß es den Mitgliedern des Vereins Deutsche Presse Freude machen wird, zu hören, daß das Theater schuldenfrei dasteht und selbst alle die großen Neuanschaffungen an Dekorationen u.s.w. voll bezahlt sind."

Dem Verein zur Förderung der dramatischen Kunst wurde in einer gestern nachmittag im Hotel Randolph abgehaltenen Sitzung ein Bericht über den bisherigen Verlauf der Spielzeit des deutschen Theaters unterbreitet. Er lautet über alles Erwarten günstig, löste also große Freude aus. Mit besonderer Genugtuung wies man auf die in Chicago erzielten Erfolge hin, zumal da in Milwaukee sowohl wie in New York der bloße Versuch, wieder deutsche Vorstellungen zu geben, die Deutschenhasser zu einer derartigen Wühlarbeit veranlaßte, daß das Vorhaben aufgegeben werden mußte.

Frau Emil Eitel wurde zum Mitglied des Direktoriums erkoren.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Builh Temple, „Hoheit tanzt Walzer".
Auditorium. — „Chu Chin Chow".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — „The Girl Behind the Gun".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Daddy Long Legs".
La Salle. — „Oh, Lady, Lady!"
National. — „The Rosary".
Olympic. — „Penrod".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — „The Saving Grace".
Princeß. — „Sleeping Partners".
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — Thurston, Zauberkünstler.
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Bismarckgarten. — Konzert jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.
Wurzlsepp, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Schneider, erfahrene Kundenschneider, um Damen Suits und Coats zu ändern. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail
dofr

Verlangt: Pressers mit Erfahrung an Damen Suits und Coats; permanente Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
dofr

Verlangt: Möbelschreiner-Vormann für Möbelfabrik, welche eine Spezialität anfertigt; muß gute Erfahrung in Fabrikarbeit haben, fähig sein, 12 Möbelschreiner zu leiten und mit zu arbeiten und Erfolge erzielen. Man gebe Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: M. 2121 Abendpost. midofr

Verlangt: Lizensierter Engineer, um den Kessel zu heizen und sich allgemein nützlich in Möbelfabrik zu machen und an Dampfröhren Reparaturen auszuführen. Charles Passow & Son, 2125 Allport Str., nahe Racine und 22. Straße. do—sa

Verlangt: Rasiermesserschleifer, stetige Arbeit. Melchior Supply Co., 366 W. Madison Str.

Verlangt: Bäcker, gut an Pies, Doughnuts u. Sweet Rolls. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Porter für sofort. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende des Garfield Park Elevator. dofr

Verlangt: Stallmann, um nachts zu arbeiten. H. P. Pollitz, 71 W. South Water Str. dofr

Verlangt: Schriftsetzer, Union-Mann, Deutschamerikaner. 542 S. Dearborn Straße. do—sa

Verlangt: Zwei A 1 Eisenarbeiter. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Str.

Verlangt: Männer, die mit Werkzeug umzugehen verstehen, für Möbelfabrik, wie auch Holzfinishers. Charles Passow & Son, 2125 Allport Str., nahe Racine und 22. Str. do—sa

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Junge, um das Juwelier- und Silberschmiedhandwerk zu erlernen. Art Silver Shop, 1520 Steven's Bldg., 17 North State Str. 8mz1wX

Verlangt: Einige gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Straße. dimido

Verlangt: Porter. Nachzufragen bei der Congreß Clothing Co., 468 South State Str. dimido

Verlangt: Upholsterers für abends auszuhelfen. 4529 N. Clark Str. 11mz1wX

Verlangt: Polsterer an Overstuffed Arbeit; guter Lohn und stetige Beschäftigung. 1731 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Wagen Blacksmith-Helfer an Reparaturen. 220 Wendell Str., nahe Wells Str. mido

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, als Lehrling in der „Abendpost"; muß der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. Vorzusprechen von 2—3 Uhr nachmittags im Setzersaal. Abendpost Co., 225 W. Washington Str. mido

Verlangt: Bartender. 2875 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Bäcker (zweite Hand) an Brod und Rolls; nachts. John C. Bagge, 1123 Wilson Ave.

Verlangt: Junger Mann als Waiter, welcher auch an der Bar mithelfen kann; stetiger Platz. 844 DesPlaines Ave., Forest Park. dofr

Verlangt: Barbier für Samstag nachmittag und Sonntag vormittag. 2735 N. Halsted Str.

Verlangt: Zuverlässiger Assembler für leichte Bench-Arbeit, sofort. Bleadon-Dun Co., 11-17 So. Desplaines Str.

Verlangt: Drei gute Laufjungen; guter Lohn, leichte Arbeit. Bringt Zertifikat. Hawtin Engraving Co., 19 S. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei-Shop; keine Sonntagsarbeit. Gute Gelegenheit, sehr feine Pastry zu erlernen. 176 W. Adams Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Möbelschreiner an Store Fixtures. Muß selbständig arbeiten können. 1506 S. Kennith Ave., früher 44. Court, hinten.

Verlangt: Damenschneider an neue und alte Arbeit. 3559 Broadway. dofrsa

Verlangt: Guter Bäcker an Cakes und Rolls. 1107 Berwyn Ave. dofr

Verlangt: Schlosser an Nähmaschinen-Reparaturen. 1328 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, in Store. 1013 Montrose Ave., Ecke Broadway. dofrsa

Verlangt: Grundschaufler auf Farm, Arbeit für 7 Monate bei freier Kost und gutem Lohn. Arbeit beginnt am 7. April. Schreibt: Reichenbach Drainage Co., R. 2, Watertown, Wis. 8—14,22—28mz

Verlangt: Saloonporter, erfahrener, stetiger Mann; gutes Heim. 700 S. Dearborn Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Nachtarbeit. 719 Willow Str. mido

Verlangt: Polsterer. 4622 West Ravenswood Avenue. Telephon: Ravenswood 169. midofr

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Zu erfragen: 509 Garfield Ave. mido

Verlangt: Kunstschlosser, Blättertreiber. 155 Wendel Str. 8mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Einer unserer Klienten wünscht einen Verkäufer, der in Kranken- und Unfallversicherung oder im Verkauf von Büchern Erfahrung hat. Stetige Stellung mit Aussicht auf Avanzement für den rechten Mann. Muß in der Lage sein, sich über seine Ehrlichkeit mit Referenzen auszuweisen. Vorzügliche Gelegenheit, sich eine dauernde Stellung zu sichern. Sprecht vor am Freitag von 2—3 Uhr nachmittag, Midwest Advertising Co., 512 Hearst Bldg.

Bicycle-Arbeiter verlangt,

Frame Makers, Frame Liners, Frame Filers, Roughers, Painters, Coaters, Stripers, Assemblers, Wheel Lacers, sowie Knaben und Arbeiter. Sofort nachzufragen.
Arnold Schwinn & Co.,
1718 N. Kildare Ave.
10mz1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Arbeiter, 4 Moulders, Plainer und Rip Saw Arbeiter, sowie Plätze für einige weitere Rip Cabinetmakers in Möbelfabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Garfield Park Hochbahn bis Hannah Ave., Forest Park. Roos. 10mz1wX

Verlangt: Guter Porter; nur einer, der Busineß-Lunch zu servieren versteht. Frank Czerwenka, 8 W. Randolph Str. Phone 3395 Central.

Verlangt: Sofort, Upholsterer; stetige Arbeit. 1417 Wilson Ave. 11mz1wX

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Eine vorzügliche Gelegenheit für 2 oder 3 deutsch oder ungarisch sprechende Männer auf der Nord- und Nordwestseite. Dies ist ein Angebot für Verkäufer, jedoch ist Erfahrung nicht unbedingt nötig, da wir unsere Männer dazu ausbilden. Diese Arbeit bringt den dazu geeigneten Männern von $50 bis $100 die Woche ein. Nachzufragen nach 2 Uhr nachmittag, 501 W. North Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker, $35 u. Board, 2. Hand Cakes-Bäcker, $26 und Board, Brot-Vormann $30 und Board. Martins Bakery, 23 West Fifth Ave., Gary, Ind. Phone: Gary 1206. dofrsa

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Rolls. Lohn $30. Martin, 1021 W. 69. Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter in Bäckerei. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Bartender. 3435 Southport Ave. dofr

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen, und auch ein Porter. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 7 Uhr morgens anfangen. Guter Lohn. Wallburg Bakery, 2154 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot, wenig Arbeit. Adr.: Z 1977 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für innere Arbeit im Geschäft. 1552 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Aeltlicher, guter Mann um Pferde zu besorgen. Nachzufragen 9704 Vincennes Road.

Verlangt: Tüchtige Damenschneider und Mädchen. Wm. Wendorf, Illinois Hall Bldg., Ecke West Madison Str. und Ogden Avenue. dofrsa

Verlangt: Automobil-Painter, Chaffey-Reiniger und Firniß-Polierer; stetige Arbeit, guter Lohn und ideale Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen: Cadillac Automobile Company of Illinois, 2909 Indiana Ave., 8. Floor. 8mzX*

Verlangt: Zuverlässiger, solider und stetiger Mann als Nachtwachmann für Fabrik. M 2128 Abendpost. dimido

Verlangt: Versicherungsagent; guter Verdienst und dauerndes Einkommen zugesichert.— Nachzufragen 35 So. Dearborn Str., Zimmer 208 12—1 und 5—6 Abends. dmido

Verlangt: Verheirateter Hilfs-Janitor; keine Kinder; guter Lohn; stetige Arbeit; Wohnzimmer. Zwischen 6 und 8 Uhr abends vorzusprechen beim Janitor, 3200 Sheridan Road. 11mz1wX

Verlangt: Unverheirateter Mann für allerlei Grünhausarbeit; stetige Arbeit, Lohn nach Leistung. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Illinois. Telephon —17. 11mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Achtung!

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter.

Die Zeit ist kurz. Kommt so schnell wie möglich, um Kontrakte zu machen. 300 Familien, erfahren in Farmarbeit, um Zuckerrüben zu bearbeiten. Wir bezahlen höchste Löhne. Guter Boden und gute Nebenverdienste. Wir geben freie Reise, Möbeltransport, freies Haus, freies Holz und Garten. 3 bis 5 Stunden von Chicago. Nachzufragen bei unserem Vertreter Samstag bis 10 Uhr abends und Sonntag bis 9 Uhr abends. Am 10. März, 1214 St. Charles Road, abends 8 Uhr; am 11. März, 5026 Lawrence Ave., Jefferson Park; am 12. März, 1754 Augusta Str., nahe Wood Straße.

Menominee River Sugar Co.
Rick Rintye, 1537 Larrabee Str.
fasondofr

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Familien oder ledige Männer. Die höchsten Preise bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete und freie Transportation. Prompte Bezahlungen. Arbeitsverhältnisse die besten. Besucht unsere Agenten an folgenden Stellen: In Chicago in Chas. Kassay's Office, 9328 Cottage Grove Ave., an irgend einem Tag von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Straße, irgend einen Tag von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Fekete & Sons Office, 1957 W. Grand Ave., Sonntag, den 16. März von 9 bis 11 Uhr morgens.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Michigan. mz11—15

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio, Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. &
United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr.
16fbX*

Verlangt: Ehepaar; Mann als Hausmann und Gärtner: Frau muß gute Köchin sein. 5533 Kenmore Ave. Tel. Edgewater 9104. dofrsa

Verlangt: Mann oder Frau, Short Order Koch. Sonntags frei. 39 N. Wells Str. Unter Geschäftseinrichtunden—— uAnb K

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau für einige Stunden Arbeit; muß im Hause wohnen. 2140 Dayton Str.

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der D..ight Film Co., 2130 S. Wabash Ave. 12feb*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger, selbständiger Schreiner sucht Arbeit, Hausreparaturen oder bei Kontraktor, stetiger Arbeiter. Morth, 2217 Malvina, nahe Grand Ave. Tel. Columbus 8372. dofrsa

Gesucht: Lizensierter Chauffeur, junger Deutscher, sucht Stelle; leichter Truck; Referenzen. Adr.: P 2351 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brod und Rolls, sucht Arbeit. Adr.: Z 1974 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Kombination-Bäcker wünscht Stellung a slerstej 1236789ENRALZGJ Stellung als erste Hand in erster Klasse Cafeteria oder Bäckerei. John H. Rohde, 1100 No. LaSalle Straße. mido

Gesucht: Janitor, ledig, nüchtern, sucht Stellung für Apartmentgebäude oder Theater; hat erstklassige Empfehlungen und langjährige Erfahrung. Adr.: M 2136 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stellung. Zablocki, 655 W. 61. Place. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Verheirateter Porter und Bartender, war 4 Jahre auf letztem Platz, sucht Stellung, gute Referenzen. Phone Diversey 8411.

Gesucht: Erfahrener Carpenter in Hausreparaturen und Porches usw. sucht Arbeit. 1942 Maud Ave. dofason

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes wünscht Stelle. Phone Wellington 9292. dofr

Gesucht: Deutscher Grünhausmann mit Erfahrung an Rosen sucht Stellung. Antworten mit Lohnangabe erbeten unter der Adr.: Z 1972 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Blacksmith wünscht Arbeit. W. Zweriner, 3911 Nora Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Fancy Handnäherinnen und Knopfnäherinnen an Damen Coats und Suits. Sprecht vor:
Reskie, Kirschbaum & Co.,
302 S. Market Str., 3. Floor.
12mz1wX

Verlangt: Einer unserer Klienten wünscht eine Verkäuferin, die in Kranken- und Unfallversicherung oder im Verkauf von Büchern Erfahrung hat. Stetige Stellung mit Aussicht auf Avanzement für die rechte Frau. Muß in der Lage sein, sich über ihre Ehrlichkeit mit Referenzen auszuweisen. Vorzügliche Gelegenheit, sich eine dauernde Stellung zu sichern. Sprecht vor am Freitag von 3—4 Uhr nachmittag, Midwest Advertising Co., 512 Hearst Bldg. Female.

Verlangt: 25 Mädchen für Knopf- und Handnähen.
Wilkin & Michel,
302 S. Market Str., 4. Floor.
midofr

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. Ms Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 11mz1wX

Verlangt: Tüchtige Verkäuferinnen, die deutsch, englisch und etwas polnisch sprechen. Guter Lohn. John Krumm's Dept. Store, 1509—19 Fullerton Avenue. dofr

Verlangt: Operators an Kinderkleidchen. 44 Stunden. Sanitäre Werkstatt. Gute Bezahlung. 1374 Milwaukee Avenue. dosasonmo

Verlangt: Maschinen Operators jeder Art an Hosen; Bezahlung während der Lehrzeit. Eggert, 3324 W. Diversey Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Stickerei-Geschäft. E. Maeder, 1224 Belmont Ave. do—sa

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen, sofort. Schulz, Waterman & Co., 824 E. 63. Straße. midofr

Verlangt: Operators an einfachen Kraft-Nähmaschinen. 4245 Lincoln Ave.

Verlangt: Seidene Lampenschirmmacherinnen, erfahrene und unerfahrene; guter Lohn; Heimarbeit, die ausgegeben wird. Venetian Art Lamp Co., 5. Floor, 1427 Carroll Ave. 11mz1wX

Verlangt: Junges Mädchen das Kleidermachen zu lernen; gute Gelegenheit für aufgewecktes Mädchen; Lohn während der Lehrzeit. 1926 No. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäcker Store. 4622 N. Kedzie Ave. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen um Nachmittags in Bäckerladen zu helfen, von 3 bis 6:30 Uhr abends. 2200 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 2554 Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Waitreß und Köchin. St. Paul Restaurant, 2232 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Paint-Store. 3650 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Verkäuferin mit Erfahrung im Delikatessengeschäft. Gute Stelle für die richtige Person. Paul Saatmann, 3656 W. Chicago Ave.

Verlangt: Seidene Lampenschirmmacherinnen, erfahrene und unerfahrene; guter Lohn: Heimarbeit, die ausgegeben wird. Venetian Art Lamp Co., 5. Floor, 1427 Carroll Ave. 12mz1wX

Verlangt: Frauen oder Mädchen mit großem Bekanntenkreis können schönes Geld verdienen. Man melde sich brieflich an: Chas. Sommer, 139 N. Clark Str., Zimmer 1507. dimido

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. — Zu erfragen 1356 No. Robey Str. 11mz1wX

Verlangt: Nette Mädchen, 16 oder älter, um Stickerei-Geschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. Busse Embr., 1846 Otto Str. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Eine tüchtige ältere Frau als Haushälterin bei älterer Frau, Invalidin, und 27jährigem Sohn. Adr.: M. 2124 Abendpost.

Verlangt: Junge Short Order Köchin. Turnhalle, 820 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Gute, erfahrene Köchin. Turner Hall, 820 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Busineß Lunch Köchin. 571 Jackson Blvd.

Verlangt: Frau für einfaches Kochen in Bäckerei. 1234 N. Clark Str. do—sa

Verlangt: Haushälterin, ältere alleinstehende Frau bei Witwer, für Waschen und Bügeln, gutes Heim, anständiger Lohn. Telephoniert nach 5 Uhr: Lincoln 9248.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. Abrahamson, 1344 Ardmore Ave., Phone Sunnyside 7335.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Salad Counter und Steam Table. Kiem, 926 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie. 1. Apt., 5410 Magnolia Ave., Phone Ravenswood 2091.

Verlangt: Aeltere Frau um für 2 junge Leute auf dem Lande Haushalt zu führen. Store, 1204 N. Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Muß einfach kochen können. 3424 Irving Park Blvd., 2. Apt., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Haushälterin, muß sehr gute Köchin sein, um die ganze Wirtschaft zu führen, für nur halbe Tage; keine Wäsche. 4106 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kleines Apartment; keine Kinder; gutes Heim. 4701 Drake Ave., 2. Apt. 'Phone: Irving 8430. 12mz1wX

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen, 1 oder 2 Tage die Woche. Residenz, 1103 Albion Ave., Rogers Park; 2 Blocks von Loyola Hochbahnstation. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; 3 in Familie. Zu erfragen in der Bäckerei, 2150 Larrabee Str. mdofr

Verlangt: Deutsch-amerikanische Haushälterin im Alter von 30—45 Jahre; nach 6:30 vorzusprechen. 1138 George Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Jüngere Frau für Küchenarbeit. 3126 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Im Laden vorzusprechen. 917 S. Halsted Str. mdofr

Verlangt: Frau, die auf der Südseite wohnt, für Waschen und Reinmachen. Mendelson, 4827 Calumet Avenue. mdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 743 Kees Str., 'Phone: Diversey 3864. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Ungarische oder deutsche Frau als Chef, sowie eine gute zweite Köchin; dauernde Beschäftigung. Hammond Lunchroom, 576 Hohman Str., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Schruppen im Restaurant, von 2 bis 9 Uhr Abends, $11 die Woche. 732 Sheridan Road, Road, nahe Broadway. mido

Verlangt: Frau für Schruppen und Geschirrwaschen im Restaurant, von 11 Uhr vorm. bis 9 Uhr abend, $14 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5152 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Kenwood 6403.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen. 2525 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; halbe Tage. Weinberg, 2857 Burling Str., nahe Diversey. dofrsa

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant; guter Lohn; 10 Stunden Arbeit. 148 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; drei in Familie; gutes Heim. Michel, 1402 N. Kedzie Ave. Telephon Albany 7280. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; mit oder ohne Waschen; zu Hause schlafen. Stunden von 8 bis 7. 1846 Eddie Str., nahe Lincoln, ein Block südlich von Addison. Tel. Lake View 585. dofrsa

Verlangt: Saubere Frau für Haus- und Küchenarbeit, täglich von 8 bis 2. 2118 Lincoln Ave., Delikatessenstore. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, in Küche mitzuhelfen, Restaurant. 2008 Lincoln Ave. dfr

Verlangt: Aelterliche Frau für Hausarbeit; eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 5024 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen auf ein Kind zu achten und bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. 720 Wabeland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Katz, 4743 St. Lawrence Ave. Phone: Kenwood 9497. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 4929 Winthrop Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; 6 Zimmer Apartment. — 4200 N. Hermitage Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 5051 Grace Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 809 Leland Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. H. Roten, 3242 Lincoln Ave. Tel. Lake View 6910. dimido

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 506 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Gebildetes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen; schuljährig; telephoniert morgens: Kenwood 202. 8mz1wX

Verlangt: Frau für Geschirwaschen u. Schruppen, Restaurant, von 8 morgens bis 4 nachm., $11 wöchentlich. 732 Sheridan Roard, nahe Broadway. mido

Verlangt: Eine Haushälterin auf der Farm; sofort; habe 4 Kinder. Adr.: Hageno Eggena, R. R. 4, Ackley, Iowa. midofr

Verlangt: Nachtköchin; muß Erfahrung haben. Vorzusprechen 651 West North Avenue. mido

Verlangt: Kindermädchen für Kinder, von 4 und 7 Jahren. 5122 University Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment; kleine Familie; guter Lohn. 5122 University Avenue, 3. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; gutes Heim. Mrs. Bieber, 553 North Ave., 2. Flat. midosa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder Frau als Haushälterin: 3 Kinder, 2 Erwachsene. Adr.: M 2122 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Zu erfragen: 5115 Drexel Blvd., 2. Apartm. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 245 N. Mason Avenue, Ecke Fulton. Tel.: Austin 7705. midofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; bester Lohn. 4942 Washington Park Court. 'Phone: Drexel 6740. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwischen 22 und 32, Lohn $10; gute Stelle für die richtige Person. Nach 3 Uhr nachmittags vorzusprechen. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Phone Diversey 3884.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Hotel oder Roominghaus, kann gut waschen und bügeln. Mrs. K. G., 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Feine Köchin wünscht Plätze nach 4 Uhr nachm. für Dinner oder Sonntags. Telephon Diversey 3288.

Gesucht: Gute Laundreß wünscht Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Telephon Diversey 3288.

Gesucht: Praktische Krankenpflegerin sucht Arbeit von 8 bis 4 nachm. Mrs. Coulon, 2436 W. Harrison Str.

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin in Wittwersheim mit schulpflichtigen Kindern. Mrs. Miller, 1817 N. Paulina Str.

Gesucht: Geübte Wöchnerin-Pflegerin wünscht Plätze. 1317 N. Maplewood Ave., Telephon: Armitage 7390. dosason

Gesucht: Erfahrene ältere Frau, gute deutsch-amerikanische Köchin, sucht Stelle als Haushälterin oder als Köchin; beste Zeugnisse. 'Phone: Belmont 3355. mido

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für halbe Tage in Bäckerei. 'Phone: Ravenswood 1762. mido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Mittwoch. Mrs. R. K., 5305 S. Talman Ave., 1. Flat.

Gesucht: Intelligentes nettes Mädchen wünscht in besserem Hause für Hausarbeit (2 in der Familie) unterzukommen, keine Wäsche. Miß Danck, 305 E. Clark Str., Dearing Hotel. dimido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 15fb,1mX

Verlangt: Dienstmädchen, Montag freie Eintragung; kommt fertig zur Arbeit; beste Plätze, höchste Löhne. R. P. Hannoberg, 4107 Broadway, 1. Apartment. dofrsa

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wünsche Unterricht in Buchhaltung, abends, von einem erfahrenen Buchhalter zu nehmen. Adr.: P 2353 Abendpost. mido

—— Belen Spanish School ——
1305 Masonic Temple. Klassen 11—9 abends. 9mz2wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasencleber, 3006 W. Madison Str., Spezialist für privat und Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Fälle. Stunden 9—4, 6—8. 23fb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Feinster Nordseite Eck-Store, geeignet für Bäckerei, Grocery, Meat Market. Telephon Lincoln 2397. dosa

Schöner Eckstore billig zu vermieten, mit oder ohne Flat. 4264 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmer Cottage, 1610 Summerdale Ave., 1½ Block von N. Clark Str. Telephon Lincoln 7342. 15mz1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer. 1845 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, mit Bad $9. 2015 Fremont Str.

$11 Miete für schönes, helles 4 Zimmer Flat, 1..3 Wieland Str., Bridgebäude, nahe North Ave Chatroop, 1510 N. Wells Str. dimido

Zu vermieten: 35 Zimmer, gute Lage für Rooming House oder Hotel. 700 West North Avenue. 7mzX2w

Zu vermieten: Eine 2-, eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, el. Licht, Bad alles hell; Miete $12 bis $15. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Vermiete Schönes Frontzimmer, mit Frühstück, wenn gewünscht. Adr.: Z 1978 Abendpost.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, modern, Dampfheizung, Privatfamilie. 2205 Cleveland Ave., 3. Apt. dosason

Verlangt: Boarders, süddeutsche Küche; alle Bequemlichkeiten. 917 Webster Ave., nahe Hochbahn. dosason

Zimmer für Frauen, $1.10 und $1.50 die Woche; Kochen und Waschen erlaubt. 3832 Langley Ave. modo

Frau wünscht Roomers und Boarders. 1643 No. Halsted Str., 2. Flat. 12mz1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Zum 1. Mai, 4- bis 5-Zimmerwohnung mit Porch, Dampf- oder Furnace-Heizung, zwischen Wilson und Ridge Ave., östlich von Clark Str. Phone Sunnyside 4302.

Herr sucht helles, möblirtes Zimmer, elektr. Licht und Bad, wo er ein Piano einstellen kann — an Nordseite. Adressiere mit Preisangabe: O. 1459, Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 310,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
8mz3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Aelterer, gebildeter Wittwer, einsam fühlend, gute jugendliche Erscheinung, mit schuldenfreiem Eigentum, sucht gemütliche Lebensgefährtin, Frau oder Mädchen, in annehmbaren Verhältnissen, über 50, ohne Anhang, zwecks Heirat und zur Mithilfe in gangbarem, altem Grocerygeschäft. Person Hauptsache. Adr.: P 2356 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Frühjahr-Bargains im Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave., nur für diese Woche. Hirst & Begleys reines gekochtes Leinsamenöl zu $1.60 die Gallone. Strikt reines St. Louis Bleiweiß in 100-Pfund Fässern, $12.85. Unsere rühmlich bekannten Floor Varnishes zu $1.75 die Gallone, wert $2.50. Die vorzügliche Excel Marke der Wadsworth Howland Co. gemischten Oelfarben, $1.70 die Gallone, wird gewöhnlich zu $2.50 verkauft. Beste Sorte Calcimine zu 7 Cents das Pfund. Die neuesten Muster in Tapeten zur Hälfte der regulären Preise. Alle anderen Waren verkaufen wir im Retail zu Wholesalepreisen. Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str. Hensel & Meyer. modo

—— Rheumatismus ——
Wir haben das wundervollste Mittel auf der Welt gegen Rheumatismus. Wenn Ihr Eure Schmerzen und Pein vertreiben wollt, ganz gleich, wie lange Ihr gelitten habt, wir haben das Mittel, das die Gifte aus dem Körper treibt, welche diese Schmerzen verursachen. Laßt es uns beweisen. Schickt Namen und Adresse und wir werden Euch sofort bedienen. Hiberno. Adr.: N. 1320, Abendpost. domo

Texas Oel Co., am 15. April mit den Arbeiten beginnend, offeriert noch einige Shares. Chancenreiches Investment. Erstklassige Referenzen. Auskunft erteilt: Th. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. 9mz,sondidoson

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,sadido*

Einkommensteuerformulare, Bürgerpapiere ausgefüllt, Uebersetzungen, Affidavits. E. Butzke, 1549 Milwaukee Av. Offen 8—½9, Sonntags 10—12. Humboldt 1437. Oeffentl. Notariat. mz8,13,20

—Haben Sie Arbeit für mich?—
Bin perfekt in Holzmaserungen und allen Paintings. Zuverlässig, 2815 N. Racine Ave. dido

Painting und Papering, mäßig; Calcimining $3.00 das Zimmer. Hoff, Tel. Humboldt 6774. 10mz1wX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel. 223 W. Washington Straße. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Jetzt 2477 N. Clark Str. 17feb*

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel. 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave 18ok*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Raday, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20ok*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Altrenommiertes Butchergeschäft in Chicagos bester Vorstadt ist wegen Unglücksfall ganz besonders günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Vollständig und modern eingerichtet Hier ist eine Gelegenheit für einen womöglich verheirateten Mann mit einigen hundert Dollars, sich eine wirklich gute Existenz zu gründen. B. Germoll, 701 Hillgrove Ave., La Grange, Illinois. doson

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, 8 Jahre etabliert, erster Klasse, mit Eigentum, $14,500; muß verkaufen. Adr.: P. 2327 Abendpost. mido

Möchte Grocery oder Delikatessengeschäft für meine prachtvolle 40 Acker Farm vertauschen. Adr.: O.1430 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming House.—2139 Millard Ave.

Verkaufe: Krankheitshalber gut zahlendes 10 Zimmer Roominghouse, alles besetzt, nahe Lincoln Park billig, auch Teilzahlung. 421 Center Str. dosonmi

Zu verkaufen: Guter Grocery Store; viele Jahre etabliert. Bin Wittwe und des Geschäftes müde. Adr.: B. 2350, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Roominghouse, 28 Zimmer, Dampf geheizt, nahe Lincoln Park, 1633 No. La Salle Str. 'Phone: Diversey 3990. dofrsa

Gesucht: Moderne Bäckerei mit 5 oder 6 hellen Zimmern; Einnahme muß $800 oder mehr die Woche sein. Adr.: P 2349 Abendpost. doson

Zu verkaufen: Meat Market; keine Konkurrenz. 3815 Crawford Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bilderstore, Rahmen, Zigarren, Tabak, Candy; passend für einzelne Dame. 1845 N. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, Einnahme über 400 Dollars die Woche. Schreibt. Adr.: Z 1975 Abendpost. dofr

Eine der besten Landbäckereien, seit 30 Jahren im Gange, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Preis $1800. Nicht alles in Bar notwendig; gute Sicherheit mit 6 Proz. Zinsen. — G. Hader, Gardner, Ill. 13mz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, $600 wöchentliche Einnahme, alles Store Trade; gut für kleine Familie. American Model Bakery, 209—211 E. 69. Str. dofr

Muß verkaufen: Store mit Grocery-Einrichtung; dichtbewohnte Nachbarschaft; $500 Anzahlung; auch passend für Bäcker oder Butcher; mit Framehaus; spottbillig. 1774 Winnemac Ave. midosa

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-, Zigarren- und Tabak-Store mit sechs hellen Wohnzimmern oder eine 40 Acker Farm in Michigan. 1830 Fremont Straße. mi—mo

Zu verkaufen: Barbierladen, 3 Stühle. 4723 So. Halsted Straße. mido

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11mz3wX

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladenkundschaft, mit oder ohne Property. 2158 W. Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Market und Grocery-Store, guter Platz; keine Konkurrenz, Bargeschäft; großer Umsatz; billige Miete, in gemischter Nachbarschaft; auch nahe zu Schulhäusern. Vorzusprechen von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abds. Telephon: Lincoln 8318. dimido

Zu verkaufen: Shoe Repair Shop, 18 Jahre etabliert, Champ Schuhreparaturausstattung. 159 West North Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat: Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Hohes Einkommen erzielt, wer sich mit $2000 an meinem Fabrikationsgeschäft beteiligt. Gebe für Einlage Sicherheit. Adr.: N. 2209, Abendpost. dosa

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Middleby Ofen Nr. 3 und Nr. 4 Bäcker Tools, Store Fixtures zu verkaufen. Blau, 3905 N. Bernard Str. dofr

Zu verkaufen: Feine Oelgemälde und Lithographien, historische, moderne und Kirchenbilder, alle Sorten, große und kleine, jetzt zum halben Preis. Agenten verlangt. Kurz & Allison, 2202 N. Clark Str. Tel. Lincoln 5724. dofrsa

Eine schöne Saloon-Eisbox billig zu verkaufen. 4264 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Carpenter Tools; billig. 164 West Grand Ave. dosa

Zu verkaufen: Billig, Hubbar Backofen. — F. Deimel, 5743 N. Clark Str. mido

Verkaufe wegen Abreise Monarch Schreibmaschine; neu; mit Pult und Stuhl; für $30, wert $60. 932 N. LaSalle Str., Basement.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Muß meine prachtvollen sieben Zimmer Möbel und Haushaltgegenstände verschleudern. Gerade die Sachen die Ihr wünscht, prachtvolle Teppiche, Diner Sets, handgemalte Bilder, Bibliothek. Sofort vorzusprechen: 411 North Cuyler Ave., Oak Park. mdo

Guter Kochofen in perfektem Zustande billig zu verkaufen. 4242 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Haushaltmöbel. 2335 Cullom Avenue.

Colonial Acorn Kochofen billig zu verkaufen, $8. E. Geiger, 1654 N. Artesian Ave. fondo

Zu verkaufen: Privat, Dresser, Chiffonier, kleines Büffet, 1 Küchentisch und 2 Stühle, in sehr gutem Zustand. 1407 N. Clark Str., im Haargeschäft. didosa

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7mz1mtX

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Gasofen. Adr.: M 2123 Abendpost. mido

Muß verkaufen: Neue Möbel von 5 Zimmern billig, auch Victrola. Verkaufe Stücke einzeln Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 22fb1mtX

Händler

Versteigerung!
——Freitag, den 14. März, 10 Uhr vorm.——
Verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., die folgenden Pianos, Phonographen, Rugs, Draperien, Leinen, Bettzeug, Porzellan- und Silberwaaren, Geschirr, Parlor- Bett- und Eßzimmer-Sets, Stühle, Davenports, Küchenkabinette, Eisschränke, Gasöfen und Herde, Messing- und eiserne Betten, Matratzen, Springs, Bilder, Küchenutensilien, Bücher, geschliffenes Glas usw., usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$200 Phonograph (Doppelfeder), spielet alle Records, verkaufe für $55 mit Records und Diamantnadel. Auch prachtvolles, hochmodernes Player Piano, Parlor-Set, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Bilder etc. für irgend annehmbares Angebot. Verpaßt nicht diesen Bargain. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 15feb1mtX

$35 kaufen wundervollen $100 Size Cabinet Phonographen, mit Jewel Point und einer Menge Records, spielt alle Records. Anzutragen bis 9 Uhr abends und Sonntag den ganzen Tag in 2545 Indiana Ave., oder 143 N. Wabash Ave., Room 404. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 9mz1wX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 20ok,didosa*

Muß wegen Umzugs verkauft werden: $250 Phonograph, neues Modell, Jewel Needle, mit Records; sehr billig. 2206 School Str., erstes Apartment, Ecke Leavitt. 12mz1wX

$65 kaufen gutes Upright Piano. 1961 Nord Halsted Straße. 9mz1wX

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Upright Piano; $3 monatlich; bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 5mzX2w

Steuer-Zettel

müssen bis zum 15. März ausgefüllt und an die Behörde eingesandt werden.

Wer die „ersten Papiere" hat, muß 6% zahlen vom 1918 Jahresverdienst — abzüglich $1,000 Exemption für sich selbst — und wenn verheiratet und Frau und Kinder in Chicago, $2,000 und $200 für jedes Kind.

„Aliens" müssen 12% vom Jahresverdienst von 1918 bezahlen.

Meine Office ist offen diese Woche bis 6 Uhr abends und am Samstag bis 8 Uhr abends. — Samstag ist der letzte Tag.

Liberty Bonds

gekauft zu besten Preisen.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str. - - Tel. Main 4491.

Sonntags offen von 9.30 bis 12 Uhr.

midofr

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Nur $3500, hübsches zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, und 6-Zimmer Cottage hinten, nur $300 Bar, Rest auf Abzahlung. Seht Euch 1225 Wellington Ave. an.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $6500, ein 3 Flatgebäude, 1—7 und 2—8 Zimmer Flats, Bad und Gas, halber Block von Belmont und Lincoln, Lot allein ist das Geld wert, Leichte Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen: Nur $2800, hübsches großes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Bad und Gas, nur 1 Block von Lincoln Ave. und Paulina Northwestern Hochbahnstation. Nur $500 Baranzahlung, Rest leichte Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. do—son

Zu verkaufen oder vertauschen: 4039 Nord Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd., 2-Flat Framegebäude, jedes 4 Zimmer. Nehme Baustelle und Bar, oder verkaufe auf leichte Abzahlungen.
George J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. 8mz,sadidosa

Zu verkaufen: 4519 N. Western Ave., Zwei-Flat Cottage, 5 und 3 Zimmer, Furnace; keine Steuern, Bargain $500 Bar, Rest leichte Abzahlungen. Eigentümer H. Miller, 4410 Nord Western Ave. mi—son

Kaufe, wenn billig, nördlich Fullerton Ave., Flathaus, 5 und 5 Zimmer, Basement; Bad; für bar. Adr.: Z 1973 Abendpost.

Muß verkaufen: 3-stöck. Brick, mit 2-stöck. Frame auf Brick, hinten, auf großer Lot, nahe Halsted und North Ave. Preis $6700. Adr.: M 2133 Abendpost. dido

$4000 Anzahlung kaufen zwei Brick, ein Framehaus, Miete $1260. Preis $11,000; Rest Zeit zu 5 Proz. Ruedel, 602 North Ave. 8mz1wX

Zu verkaufen, vom Eigentümer: Brickhaus, 4 5-Zimmerflats; Heißwasserheizung; Mietsertrag $1920; Preis $14,800. Schueßler, 1440 Winona Avenue. 8mz1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer-Brick-Cottage, Attic, Gas u. elektr. Licht, Oak Trim; Zementbasement; Furnaceheizung, Eureka automatischer Wasserheizer; Lot 30×127½ Fuß; Straße gepflastert u. bezahlt; nahe 3 Carlinien, Deutsche Kirchen und Schulen; Preis $4400; ungefähr $2100 bar nötig; keine Agenten. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Bargain: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 5 und 6 Zimmer, Birch-Trim, Gas und elektr. Licht, Mosaik Fußböden, Sonnenparlors, Ofen- und Furnaceheizung, kostet $7000; verkaufe für $6500. Machen Sie eine Offerte für Anteil von $2500. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. fodo

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude an Milwaukee Ave., mit Bäckerei; alles modern; Mosaik-Fußböden in Laden und oben in Küche, Halle, Badezimmer; elektr. Licht; Eichenverkleidung; $14,500. P 2326 Abendpost. mdo

Großer Bargain: Neues 12-Flat Brick, Ecke in Irving Park, 4-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Oaktrim, $4500 jährliche Miete, Hypothek $16,000; zum sofortigen Verkauf nur $26,500. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. somido

Zu verkaufen: 2738 N. Troy Str., 2stöck. Steinfront, 6 Zimmer moderne Flats. Eigentümer auf dem 1. Floor. 10mz1wX

Südwestseite

Zu verkaufen: 5 Zimmer Frame-Cottage; modern; Furnaceheizung; 58. und Laflin Str.: $3100. 7 Zimmer, modern, $3200. 5 Zimmer, 62. und Lincoln, $2200. 2 Flat-Brick, 61. und Paulina, $4800. Campbell & Co., 6241 S. Ashland Ave. dofr

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Austin und Oak Park

Bargain: 2-Flat Framegebäude in Forest Park, billig; leichte Bedingungen, 1219 Süd Clinton Ave., Oak Park. 11mz1wX

Farmländereien

——Suchet——
so werdet Ihr finden. Ich habe lange gesucht und endlich auch gefunden. Des Stadtlebens müde, habe ich mir Land gekauft in einer herrlichen, gesunden Gegend, wo das Klima erlaubt, das ganze Jahr hindurch zu säen und zu ernten. Alles was ich möchte, wäre mit einigen Leuten bekannt zu werden, die sich mir als Nachbarn anschließen wollten. Einigkeit macht stark. Meine Erfahrungen sind für jeden wertvoll und ich möchte mich gern mit Gleichgesinnten aussprechen. Bin abends nach 5 Uhr zuhause. Jakob Matika, Painter und Dekorator, 4014 N. Mozart Str. Tel.: Monticello 489. 9mz1wX

Zu verkaufen: 7½ Acker nahe Arlington Heights, feinste schwarze Erde in Cook County, nur 45 Minuten von der Loop an C. & N. W. Bahn. Ein Teil des Landes gepflügt und fertig für die Frühjahrssaat. Preis nur $350 per Acker; $300 bar, Rest monatlich. Kommt, Telephoniert oder schreibt. W. N. Newland, Room 40, 106 N. La Salle Str. Telephon Main 2043. dofrsa

Kauft ein Heim nach dem Abzahlungsplan im sonnigen Süden. Leichte Bedingungen. Zwei Ernten im Jahr. Vieh und Schweine weiden das ganze Jahr im Freien. Höchste Preise bezahlt für die Ernten in der Station. Schreibt um freies deutsches Buch. So Plantation Development Co., 220 So. Michigan Ave., Zimmer 425. German Dept. dofrson

Zu verkaufen oder vertauschen: 53 Acker Michigan Farm; eingezäunt, 7 Zimmerhaus mit Steinkeller; großer Obstgarten; gutes Wasser. Nachzufragen „oben", 530 West 42. Place.

Zu verkaufen: Billig, meine gut gelegene 2 Acker Obst-, Gemüse- und Hühner-Farm; nahe Chicago. Adr.: O 1453 Abendpost. 5mzX*

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 5 Farm-Stuten, 2 Expreß-Pferde, 1 gutes Delivery-Pferd: garantiert gute Arbeiter. 9704 Vincennes Road.

Aufgepaßt! Infolge flauen Geschäftgangs verkaufen wir zu sehr mäßigen Preisen 28 Pferde und Mähren; die besten in der Stadt. Fragt nach Stall Boß, Brands Brewery Barn, 2530 Elston Avenue. 12mz3wX

Farmersfrau verkauft wegen Todesfall vier junge Mähren, Farmwagen, Geschirre; billig. 731 West Lake Str. 12mz1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billig, Incubators und Brutmaschinen. 3853 Neva Ave., Dunning, zwei Blocks südlich von Irving Park Boulevard, M. Stertz. mido

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kommt nach unserem Laden für die neuesten Frühjahrmode-Ideen. Die reichhaltigste Auslage von neuen Frühjahr-Anzügen und Ueberziehern für Männer, junge Männer und Knaben. Kommt und nehmt sie in Augenschein.
$20——$25——$30
zu $1 wöchentlichen Abzahlungen.
Wir nehmen Liberty Bonds an.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake St. Abds. offen. 8mz*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Jetzt ist die beste Gelegenheit ein Automobil oder Truck zu kaufen, leichte monatliche Abzahlungen. Ihr könnt anrufen oder schreiben was Ihr wünscht. J. L. Reiner, 746 Belden Av. Tel. Lincoln 2139. 25jan,sasondo,3mt

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Neues Motoröl.

Washington, 13. März. „Hectar" heißt ein neues benzolhaltiges Motoröl, das für Kriegszwecke zu spät erfunden wurde, aber im Kraftwagenverkehr und im Flugzeugdienst rasch sich einbürgern dürfte wegen seiner vorteilhaften Eigenschaften.

Sein sehnlicher Wunsch.

New York, 13. März. Einst als tot berichtet und sechs Monate ohne Verkehr mit seinen Eltern ist hier der Gemeine Walter Hansen, 1916 North Court, Cicero, aus Europa eingetroffen und sehnt sich nach seiner Mutter, ehe er eine dritte Operition, und zwar eine außerordentlich gefährliche, durchmachen muß.

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
8mz3mt*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
und Liberty Bond Kontrakte.
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft,
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5. Sonntags 10—12.
mz6*X

Bar für Liberty Bonds, Contracts und Sparmarken

Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1 Uhr. 15fb*X

Liberty-Bonds

kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
18feb*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
7jan*X

Behaltet Eure Liberty Bonds, wenn Ihr könnt. Wenn Ihr sie verkaufen müßt, garantieren wir, folgende Barpreise zu bezahlen:

1.	$50 3½% Bonds	$49.00
2.	$50 4% Bonds	46.00
3	$50 4¼% Bonds	47.50
4	$50 4¼% Bonds	47.00

Franklin Investment Co.

11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden: Täglich von 9 morgens bis 6 abds.
Zweigoffice:
1214 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Bonds gekauft per registrierter Briefpost.
18dz3mtX

L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells St. (Staatszeitung Bldg.)
kauft und verkauft gegen Bar alle in- und ausländischen
Bonds, Wertpapiere, Banknoten
Anfragen willkommen.
10mz*X

Börsennotierungen.

Chicago, 13. März 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.36⅞	$1.40⅞
Juli	1.32	1.35⅞
Hafer—		
Mai	.62⅞	.61½
Juli	.62	.61
Speck—		
Mai	45.00	46.00
Schmalz—		
Mai	27.12	27.02
Rippen—		
Mai	24.80	25.27

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.36⅛	.62⅛	45.00	27.12	24.77
Juli	1.31¼	.61⅜	42.05	26.47	23.52

Mais fiel heute um rund 5 Cents im Preise, hauptsächlich weil die Großschlächter augenscheinlich nicht gewillt sind, den Schweinepreis auf der bisherigen Höhe zu erhalten, und weil wieder lebhaftes argentinisches Angebot zu verzeichnen war. Die Landstraßen befinden sich noch immer in einem so schlechten Zustand, daß die Maiszufuhr sich in der nächsten Zeit nicht erheblich vermehren wird. Südamerika soll jetzt in der Lage sein, seinen Getreideüberschuß ins Ausland zu verfrachten.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.42½	476.42½
Checks	475.70	475.50
Paris—		
Cables	548¼	547¾
Checks	549¼	548¾
Holland—		
Checks	41.00	41.00
Italien—		
Checks	6.56½	6.36½
Schweiz—		
Checks	4.85	4.85
Dänemark—		
Checks	26.00	26.00
Norwegen—		
Checks	27.06	27.08
Schweden—		
Checks	28.18	28.08
Spanien—		
Checks	20.77	20.77

Produkten-Börse.

Fleisch ist durchgehends, außer Kalbfleisch, höher notiert. Butter und Eier sind unverändert geblieben. Auf der Gemüseliste sind viele Veränderungen vorgenommen worden. Blattsalat ist billiger. Auf dem Markt wurden Unmengen von Blumenkohl, Spinat und gelbe Rüben verladen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 180 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		2.00
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.04½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $		9.18
do., Rübenzucker, do.		9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.58
„Firsts", das Pfund		0.57½
„Seconds", das Pfund	0.48	—0.52
Backware, das Pfund	0.30	—0.35
„Ladles", das Pfund	0.41	—0.43

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend		0.38½
„Ordinary Firsts", das Dtd.		0.37½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.36	—0.38
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29½	—0.29¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29½	—0.29¾
„Daisies", das Pfund	0.30	—0.30½
„Long Horns", das Pfund	0.30½	—0.31
„Young American", Pfund	0.30½	—0.31
„Brick", das Pfund		0.26
Schweizer, neu, das Pfund		0.55
do. (Block), neu, Pfund	0.39	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31	—0.31½
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

„Hühner", das Pfund	0.31	—0.31½
Hähne, das Pfund		0.22
„Springs", das Pfund		0.32
„Stags", das Pfund		0.27
Truthühner das Pfund	0.30	—0.32
Gänse das Pfund	0.22	—0.23
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 34c;	Nr. 2, 26c;	Nr. 3, 19c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 20c
„Rounds"	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 15c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.24	—0.24½
140—175 Pfund Gewicht (ausgeschlacht), das Pfund	0.15	—0.20

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
King	13.00	—14.00
Baldwins	10.00	—11.00
Ben Davis	8.50	—9.00
Westliche in Kisten—		
Delicious		5.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, Florida, Kiste	6.00	—6.50
California Navels, die Kiste		6.00
do. geringere do.	5.00	—5.25
Zitronen, California, die Kiste	4.00	—4.75
Grapefruit, Florida (46)	4.25	—4.50
do. (36)	3.00	—3.25
Erdbeeren, das Quart	0.60	—0.70

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, westlicher, Crate	1.50	—1.75
Blumenkohl, westlicher, Crate	1.50	—1.75
Eierpflanzen, Crate	5.50	—6.00
Gurken, Ill., Kiste, 2 Dtd.	2.50	—4.00
Karrotten, Louisiana, Faß	2.00	—4.00
do., der Sack		0.40
Knoblauch, das Pfund	0.60	—0.75
Kraut, Wisconsin, die Tonne	40.00	—42.00
do., neues Florida, Hamper		—3.50
do., neues Calif., Crate	1.50	—3.00
do., rotes	4.00	—4.50
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	3.25	—3.50
Spinaten, der Bushel	0.40	—0.60
do., der Sack		—0.50
Petersilie, Louisiana, Faß	9.00	—10.00
Pfeffer, Florida, Crate	3.50	—7.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.65
do., kleine		0.80
Radieschen, Faß, Louisiana	8.00	—10.00
Rhabarber, 20 Pfund Kiste	4.00	—4.25
Rosenkohl, das Quart		—1.00
Rüben, das Faß		0.30
do., das Bündel	4.00	—5.00
Salat, Kopf—		
California, Crate	3.25	—3.50
Florida, Hamper		6.00
Endivien, das Faß	4.50	—5.00
Eskarole, das Faß	4.50	—5.00
Romaine Hamper		—2.00
Blattsalat, große Kiste		0.50
Schalotten, das Faß	6.00	—7.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	5.00	—5.00
do., gelbe, Hamper		—8.00
Sellerie, westlicher, Crate	9.00	—10.00
do., Florida		—5.00
Selleriewurzeln der Sack		—2.00
Spinat, Texas, Bushel		0.50
do., California, Crate		—7.00
do., Louisiana das Faß		—5.00
Sauerkraut die Tonne	10.00	—12.00
Tomaten Florida, Case		6.00
Turnips, das Faß		—6.50
do., heimische der Bushel		0.75
Zwiebeln, 100 Pfund		—1.00

Kartoffeln.

(C. Starck Company, 102 W. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei der Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50	—1.70

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise).

Weizen—		
Nr. 2, rot	$	2.36
Nr. 3, do.		2.30
Nr. 2, hart		2.23
Nr. 3, do.		2.29
Nr. 1, nördlicher		2.30
Nr. 2, do.		2.22
Nr. 3, do.		2.41
Nr. 2, do.	2.37	—2.40
Nr. 3, do.	2.31	—2.33
Mais—		
Nr. 3, gemischt		1.43
Nr. 4, do.	1.39	—1.40½
Nr. 5, do.		1.38
Nr. 6, do.		1.33½
Nr. 3, gelb	1.44	—1.45
Nr. 4, do.	1.41	—1.43
Nr. 5, do.	1.39	—1.40
Nr. 6, do.	1.33	—1.34
Nr. 3, weiß		1.42
Nr. 4, do.		1.41
Nr. 5, do.		1.38
Nr. 6, do.	1.31½	—1.35
Zufuhr—		
Weizen 55,000	Mais	112,000
Verschiffung—		
Weizen 32,000	Mais	59,000
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.62½	—0.63
Nr. 4, do.		0.60½
„Standard"	0.62¾	—0.63¾
Gerste—		
Malz	0.86	—0.91
Roggen—		
Nr. 2	1.48	—1.48½
Flachs, Duluth		3.71
Mehl—		
Frühjahr	10.65	—11.40
Winter	[illegible]	—10.75
Roggen	7.50	—8.00
Mais		3.87½
Heu (Verkauf an den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	30.00	—31.00
do., Nr. 3	26.00	—29.00
Mischung	27.00	—32.00
Iowa und Minnesota	19.00	—20.00
Nebraska	21.00	—28.00
Dakota	22.00	—25.00
Illinois und Wisconsin, Futter	15.00	—20.00
Packer		—9.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—10.00
Hafer	8.00	—9.00
Weizen	8.00	—9.00
Timothysamen, Country Lots	7.50	—10.50
Kleesamen	[illegible]	—38.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.55	—20.25
Gute bis ausgez. Kälber	17.10	—19.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Am. Shipbldg. Vorzugsaktien	20	86½	86½	86½
Armour Vorzugsaktien	[illegible]	102	102	102
„Booth Fisheries"	35	20	20	20
Chi. C. C. Ry.	[illegible]	⅝	⅝	⅝
Do. Vorzugsaktien	25	9	9	9
Cudahy	100	105½	105½	105½
Com. Edison	[illegible]	113½	113½	113½
Deere & Co., Vorzugsaktien	51	95¾	95¾	95¾
Diamond Match	[illegible]	113	113	113
Hartmann Corp.	100	60	60	60
Libb. McN. & Libby	[illegible]	27½	27½	27½
Lindsay Light	[illegible]	15	14½	14½
Quaker Oats Vorzugsaktien	[illegible]	101½	101½	101½
Sears-Roebuck	82	174	173	174
Shaw	[illegible]	91	91	91
Stewart-Warner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	96¾
Swift Int'l	[illegible]	[illegible]	[illegible]	51½
Swift & Co.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	129
Un. Carb. & C.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	61¾
Do. B rights	[illegible]	[illegible]	[illegible]	4¼
United Paperboard	[illegible]	[illegible]	[illegible]	19
Wilson & Co.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	75¼
Do. Vorzugsaktien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	99¼

*Extra-Dividende.

Bonds.

$3,000 C. C. & C. Abs. 5s	48	48	48
[illegible]	[illegible]	[illegible]	81⅞
[illegible]	[illegible]	[illegible]	78¾
[illegible]	[illegible]	[illegible]	93¼
[illegible]	[illegible]	[illegible]	87¼
[illegible]	[illegible]	[illegible]	95⅞
[illegible]	[illegible]	[illegible]	98¼
[illegible]	[illegible]	[illegible]	93.50

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heut., als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	[illegible]	47¼
American Locomotive Co.	[illegible]	67⅝
American Smelting	[illegible]	70
Anaconda	[illegible]	62
[illegible]	[illegible]	93⅛
Baldwin Locomotive	[illegible]	88⅜
Baltimore & Ohio	[illegible]	49⅞
Bethlehem Steel	[illegible]	68⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	[illegible]	40
Central Leather Co.	[illegible]	68
Crucible Steel	[illegible]	67
General Motors	[illegible]	160½
Inspiration Copper	[illegible]	47
Int. Mercantile Marine	[illegible]	25¼
[illegible]	[illegible]	107⅜
Int. Paper Co.	[illegible]	47
Mexican Petroleum	[illegible]	186⅝
New York Central	[illegible]	76¼
Northern Pacific	[illegible]	93⅞
[illegible]	[illegible]	11⅞
Reading	[illegible]	49⅞
Rep. Iron and Steel	[illegible]	85
Southern Pacific	[illegible]	82⅝
Southern Railway	[illegible]	173⅝
Texas Oil	[illegible]	20⅛
Tobacco Products	[illegible]	[illegible]
Union Pacific	[illegible]	87⅜
U. S. Rubber	[illegible]	136¼
U. S. Steel	[illegible]	81⅞
do. Vorzugsaktien	[illegible]	96⅞
Utah Copper	[illegible]	114⅞
Westinghouse	[illegible]	72⅛
[illegible]	[illegible]	46⅛

Es herrschte eine sehr rege Nachfrage nach Aktien. Nach Eröffnung der Börse stieg Texas Oel auf 214, fiel dann aber wieder auf 207¾.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß	Gestern
Alte.					
Mai	23.60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	23.92
Oktober	21.60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	21.60
Neue.					
Mai	24.15	[illegible]	[illegible]	[illegible]	24.05
Oktober	21.60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	21.98

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Albert, 7820 Greenwood Ave.
Bruder, Adolph, 5005 Drexel Ave.
Felber, Jakob.
Hahn, Henry, 47 J., 5218 Patterson Ave.
[illegible], Hedwig, 7 J., 1434 S. Komensky Ave.
[illegible], Catherine, 64 J., 5949 S. Carpenter Str.
Kaufert, Frieda, 70 J., 7023 Emerald Ave.
Kirsch, Peter, 34 J., 1617 Vine Str.
[illegible], Ernst, 77 J.
Kubagan, Wilhelm, 47 J., 2830 N. Spaulding Ave.
Mohring, Marie, 53 J., 2044 Clifton Ave.
Quick, August, 1812 N. Springfield Ave.
Schaefer, Katherine [illegible]
Schrader, William, 51 J.
Solan, Carl, 63 J., 1465 N. Halsted Str.
[illegible], Fritz, 55 J., 1244 S. [illegible] Ave.
Boß, August, 4837 Forrestville Ave.
[illegible], Minnie (geb. Reinhardt), 723 O. 88. [illegible]
Weihmann, Caroline, 65 J., 4618 N. Avers Ave.
Weith, Wilhelmine, 81 J., 2629 Cortez Str.

Die Vereitlung deutscher Vorstellungen in New York.

Ueber die in einem Telegramm gemeldete Vereitlung der deutschen Operettensaison in New York schreibt eine New Yorker Zeitung Folgendes:

Dr. Max Winter, Betriebsleiter der Christians' Producing Co., hat gestern am frühen Nachmittag bekannt gegeben, daß auf Anraten des Mayors Hylan die angekündigte deutsche Operettensaison, welche gestern abend mit dem „Vogelhändler" im Lexington Theater an Lexington Ave. und 51. Str. beginnen sollte, bis auf weiteres verschoben ist und daß Inhaber von bereits gelösten Eintrittskarten ihr Geld in der Office der Gesellschaft, Nr. 174 vierte Ave., Zimmer 902, von Donnerstag ab täglich von 10 bis 4 Uhr zurückerhalten werden. Die Subskriptionen behalten ihre Giltigkeit.

Die Ankündigung, daß die Operettensaison vorläufig nicht beginnen werde, erfolgte nach einer Konferenz zwischen Direktor Rudolf Christians, Dr. Max Winter, dem Mayors-Sekretär Grover H. Whalen, Lizens-Kommissär N. Gilchrist und Polizeikapitän W. W. Duggan von der Ost 51. Str. und war die Folge einer erneut ausgebrochenen anti-deutschen Agitation, die mit größter Heftigkeit geführt wurde.

Während die Konferenz stattfand, ging auf der Bühne im Lexington Theater die letzte Probe zum „Vogelhändler" vor sich, im Foyer drängten sich die Leute, um für die erste Vorstellung Sitze zu erlangen, und auf der Straße stand eine lange, lange Reihe von Einlaß Begehrenden. Der Verkauf von Einlaßkarten wurde sofort eingestellt, nachdem die Ankündigung erfolgt war. Direktor Christians sagte nachher: „Das Resultat dieser Sache ist, daß wir bankerott sind. Präsident Wilson hat verschiedentlich die Erklärung abgegeben, daß der Krieg nicht gegen das deutsche Volk geführt wird. Wenn der Krieg nicht gegen das deutsche Volk geführt wird, warum erfolgt dann dieser Eingriff durch lokale Autoritäten? Man verweigert uns einfach, unseren Lebensunterhalt zu verdienen. Vor einem Jahre, als der Krieg noch brannte, haben wir eine Serie gleicher Operetten in deutscher Sprache im Irving Place Theater gegeben und die Behörden haben in keiner Weise Einspruch dagegen erhoben. In New York befinden sich schätzungsweise 800,000 Deutsch-Amerikaner und für sie waren die Operetten berechnet."

Herr Christians erklärte weiter, er habe Kontrakte mit 60 bis 70 Bühnenmitgliedern, einem Chor von 50 Mitgliedern und einem Orchester von 33 Mann abgeschlossen, und alle diese Kontrakte müßten bezahlt werden. Das Lexington Theater sei für die Dauer von sechs Wochen von der Chicago Opera Co., die es für ein Jahr gemietet habe, gepachtet worden, fügte er hinzu.

Kapitän Duggan hatte, schon ehe die Ankündigung von dem Aufschub erfolgte, bei Polizei-Kommissär Enright eine Verstärkung von 1000 uniformierten Polizisten und 50 Detektives beantragt, um das Theater bewachen zu lassen, da er Demonstrationen befürchtete, falls die Saison eröffnet werde. Auch die Betriebsleitung des Theaters hatte für privaten Polizeischutz Sorge getragen. Den eigentlichen Anstoß zum Vorgehen Mayor Hylans gab jedoch ein Protest von Matrosen der Bundesmarine.

W. G. McRae, ein 18jähriger Radio-Telegraphist, der zuletzt auf dem Bundeskreuzer „San Francisco" stationiert war, kam gestern früh in Begleitung Carlton S. Kings, des Managers des Navy Club, 509 5. Ave., nach der City Hall und unterbreitete dem Sekretär des Mayors, Grover A. Whalen, eine die Unterschriften von 2000 Seeleuten tragende Petition gegen die Operettenaufführungen in deutscher Sprache. Herr Whalen erklärte ihnen, es werde eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Darauf besprach sich Herr Whalen mit dem Mayor, und Herr Hylan sandte seinen Sekretär sofort nach dem Lexington Ave.-Theater. Er hatte den Auftrag, der Geschäftsleitung des Hauses klar zu machen, daß die Aufführung möglicherweise zu Unzufriedenheit und Ruhestörungen führen könnte, und daß es am besten wäre, wenn vorläufig keine deutschen Aufführungen stattfänden.

Von welchen Absichten die Agitation gegen die deutschen Vorstellungen erfüllt war und beseelt ist, läßt sich am besten aus einer Aeußerung des Vorsitzenden Joseph Kastner vom Soldaten- und Seeleute-Komite, welche Protest gegen die Aufführung deutscher Operetten in New York erhoben hatte, ersehen. Nach der Ankündigung Dr. Winters erklärte dieser Herr:

„Wir sind froh, daß wir einen unblutigen Sieg in unserem Kampf gegen die deutsche Oper in New York errungen haben und betrachten den Kampf zur Zeit als beendet. Trotzdem werden wir die Versammlung heute abend vor dem Lexington-Theater abhalten und erwarten mindestens 5000 Mann in Uniform und Tausende von Zivilisten dazu. Obgleich der Kampf temporär vorbei ist, werden wir Methoden diskutieren, welche die Aufführung deutscher Opern nicht nur gegenwärtig sondern auch in Zukunft verhindern sollen. Wir wollen, daß Herrn Winters Aufschub ein endgiltiges Aufhören deutscher Opernaufführungen in New York bedeutet."

Aus der beabsichtigten Versammlung ist aber trotz Herrn Kastners bombastischer Ankündigung nichts geworden, denn schon um 6:30 Uhr abends war das Lexington-Theater von 300 Polizisten unter Kommando von Inspektor Frank Morris und einer 300 Mann starken Profoßwache umstellt, die wenig Mühe hatten, in der Nachbarschaft sich ansammelnde Soldaten und Matrosen „auf dem Laufenden" zu erhalten.

Etwa 200 Matrosen und Soldaten marschierten gestern abend vor das Irving Place Theater, in welchem am Mittwoch abend das Ensemble der bekannten deutschen Schauspielerin Grete Meyer mit deutschen Vorstellungen beginnen wollte. Sie fanden nichts vor, was ihnen zu Demonstrationen Anlaß gegeben hätte, erreichten jedoch, daß Grete Meyer, als sie von der Geschichte zu hören bekam, erklären ließ, mit den beabsichtigten Vorstellungen werde nicht begonnen werden.

Ein Berichterstatter der „Staats-Zeitung" suchte gestern den bekannten Impresario und langjährigen Theaterdirektor Gustav Amberg im Hotel St. Regis auf und fand, daß Herr Amberg die Sache ziemlich genau hat kommen sehen, wie sie schließlich gekommen ist.

Herr Amberg erzählte, vor etwa fünf Wochen habe die Christians Producing Co. von ihm „Das Dreimäderlhaus" zur Aufführung haben wollen, doch habe er sich aus diversen Gründen nicht darauf einlassen können und habe damals schon ganz entschieden von deutschen Operettenaufführungen abgeraten, solange der Frieden noch nicht tatsächlich geschlossen sei. Leider hätten Herr Christians und Dr. Winter auf seine Warnung nicht gehört, was sehr zu bedauern sei, denn es handle sich durchaus nicht allein um deren spezielles Unternehmen in dieser Sache, sondern darum, daß die erneut ausgebrochene Agitation gegen alles, was deutsch ist, neuen Wind in ihre Segel bekommen habe und diesen nach Kräften ausnützen werde.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Dieses Kleid läßt sich schnell überziehen. Man kann es mit einem schmalen Gürtel ausstatten. Die Aermel kann man lang oder kurz anfertigen.

2 1 9178

Für Vierjährige braucht man 1⅞ Yard 36 Zoll und ⅜ Yard kontrastierendes 30 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9178, in Größen für kleine Mädchen im Alter von 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

In die Wäsche geraten.

Spur des am Montag verschwundenen Stückchens Radium gefunden.

Das auf $3000 bewertete Stückchen Radium, das am Montag aus dem Operationssaal des County-Hospitals verschwand und seither von seinem Eigentümer, Dr. Henry Schmitz, dem Vorsteher des Hospitals, Michael Zimmer, und anderen Beamten der Anstalt auf das Eifrigste gesucht wird, scheint sich in deren Wäscherei zu befinden. Man hofft noch im Laufe des heutigen Tages wieder in seinen Besitz zu gelangen. Zurzeit ist man dabei, jedes Stück Wäsche auf das Genaueste zu inspizieren, und sollte man es hierbei nicht finden, so wird man die Waschmaschinen auseinandernehmen.

Nach Ansicht verschiedener Fachmänner kann gar kein Zweifel darüber obwalten, daß man das Radium in der Wäscherei finden wird. Sie bedienten sich nämlich gestern eines sogenannten Detektors, eines Apparats, welches die Nähe dieses Metalls mit unzweifelhafter Sicherheit anzeigt, indem ein darin befindliches Goldblättchen in Schwingungen gerät. Mit diesem Apparat gingen sie von Abteilung zu Abteilung, von Zimmer zu Zimmer, das Goldblättchen rührte sich jedoch nicht; als sie aber in die Wäscherei kamen, begann es sich mit großer Geschwindigkeit hin- und her zu bewegen. Natürlich stellte man dann sofort die genauesten Nachforschungen an, bei der ungeheuren Menge von schmutziger Wäsche, die sich hier befindet, ist die Arbeit aber eine so gewaltige, daß sie auch noch den ganzen heutigen Tag währen dürfte.

Wahrscheinlich ist das Radium im Operationssaal vom Tisch gefallen, in ein Stück Leinwand oder dgl. geraten und dann mit dieser in die Wäscherei gewandert.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die milde Gabe.

Bänker Grahams Anspruch auf Aktien der Moir Hotel Co.

Vorsichtiger Freier.

Forschte nach dem Erbe der Braut und ist jetzt im Irrenhause. — Der Mann mit den drei Namen. — Harry Laycocks nicht eingelöste Ehrenpflicht.

„Das ist eine milde Gabe für Bänker Graham", sagte Harry J. Moir zu seinem Sekretär und ließ ihn tausend Aktien der Moir Hotel Co. im Nennwerte von $100,000 für James R. Graham ausfertigen, dieser lehnte aber die Annahme ab und verlangte die Hälfte der Gesamtaktien der Hotelgesellschaft. Moir verweigerte die Auslieferung und wurde von Graham verklagt; an dessen Stelle war nach seinem Tode die Witwe getreten. Die Forderung stützte sich auf die Finanzierung des Baus des neuen Hotel Morrison durch die Grahamsche Bank. Vor dem Gerichtsreferenten Rush finden in der Sache nun Zeugenvernehmungen statt, und Moir hatte Ralph und Frank J. Graham, Söhne des Verstorbenen, vorladen lassen, sie hatten sich aber in der Besorgnis, sich zu belasten, unter Hinweis auf die gegen sie im Kriminalgericht schwebenden Anklagen der Vernehmung geweigert, bis nach Erledigung des Strafverfahrens. Moirs Anwalt, John G. Campbell, wandte sich nun heute an Kreisrichter Walker um Anordnung des Zeugenzwangs, nach einer recht stürmischen Verhandlung wurde er aber abgewiesen.

Fred D. Schmidts Erben.

Im Nachlaßgericht hat Richter Devine heute August Schmidt zum Verwalter des $15,000 betragenden Nachlasses seines ohne Leibeserben gestorbenen Bruders, des Landwirtes Fred D. Schmidt in Palatine ernannt. Erben sind die Geschwister und Neffen und Nichten.

Ein vorsichtiger Mann.

Lester Ketchum, ein in der Stadthalle angestellter Man von 27 Jahren, hatte ein reiches Mädchens heiraten wollen und nachdem er davon gehört, daß ein Frl. Margarete, das er zufällig kennen gelernt hatte, auch in dieser Beziehung „Gemüt" habe, verlobte er sich mit ihr, reiste aber vor der Hochzeit ab, um sich zu vergewissern, ob das mit ihrem Erbe von $10,000 von dem alten deutschen Großvater auch wahr sei. Es war richtig, er heiratete sie u. half die Zinsen des Erbes zu verzehren, prügelte sie manchmal derart, daß die Nachbarinnen in dem Zinshause an der West Congreß Str., wo sie wohnten, zusammenliefen. „Ihr schenke ich eine Schachtel Gift, keinen „Candy", sagte er, als er einmal mehrere Schachteln Schokolade gewonnen hatte. Nach einem Jahre trennte sich Margarete von ihm und reichte eine Scheidungsklage ein, und einen Monat später wurde er für irrsinnig erklärt. Er ist jetzt noch in der Irrenanstalt. Richter Hopkins entsprach heute dem Scheidungsantrag, auch dem der hübschen jungen Frau Merryweather aus Fort Wayne, Ind., die ihr Gatte 1910 zum Besuch seiner Eltern nach England geschickt hatte. Er ließ sie sitzen, ihr Vater ließ sie schließlich zurückkommen; Merryweather, ein Schauspieler, ist aber seither verschwunden.

Annie Weisbrod in Covington, Ky., hatte dort am 5. Oktober 1901 Thomas Wood geheiratet, der auch als Joseph L. Miller und Thomas Schönholtz bekannt war, und dem sie drei Kinder schenkte, die auf seinen Befehl Harry Miller oder Wood, Charles Wood oder Schönholtz und Rosaline Wood oder Schönholtz genannt wurden. Im Oktober 1915 ließ der Bursche die Seinen sitzen, weshalb die Frau jetzt auf Scheidung klagt.

Die Witib Lydia Lyle hatte am 4. April 1907 Carl B. Anderson geehelicht. Vor einigen Tagen kam sie ihm auf die Schliche, verließ ihn und verklagte ihn heute wegen Ehebruchs auf Scheidung. Kinder haben sie nicht.

Von E. J. McGregor ließ sich im Juni 1910 seine Josefine scheiden und im folgenden April von Harry Clyde Laycock beschwätzen, ihn in Crown Point zu heiraten, denn solche Ehen seien gültig, soll er gesagt haben. Vor ein paar Jahren erst erfuhr sie, daß die Ehe nicht gesetzlich sei, und da Laycock von einer neuen rechtmäßigen Heirat nichts wissen wollte, so hat sie ihm die Tür gewiesen, laut ihrer Klage. Das Kind ist bei ihr.

Der Gattin Fürbitte.

Sie hat Raymond Taylor vor dem Zuchthause gerettet.

Den inständigen Bitten seiner Frau, die mit einem drei Monate alten Kinde vor Gericht kam, hat es der Weichensteller Raymond Taylor zu verdanken, daß er dem Zuchthause entgangen ist. Er war angeklagt, zwölf Checks gefälscht und verausgabt zu haben. Vor Richter Windes im Kriminalgerichte bat er heute um Milde. Arbeitslosigkeit und Sorgen um sein Weib und Kind, die Not gelitten, sagte er, hätten ihn auf die abschüssige Bahn getrieben. Taylor gelobte hoch und heilig Besserung, aber der Richter schien nicht geneigt, seinen Worten Glauben zu schenken und war anscheinend schon im Begriff, den Mann ins Zuchthaus zu schicken, als sich seine Frau für ihn ins Mittel legte. Sie schilderte Taylor als einen guten Gatten und Vater und bat den Richter flehentlich um Milde. Des Ernährers beraubt, sagte die Frau, würden sie und ihr Kind der Not und dem Elend preisgegeben sein. Gerührt durch die Bitten der Frau schenkte der Richter Taylor für die Dauer eines Jahres probeweise seine Freiheit.

Knoblauchgeruch wurde zum Verräter an zwei Einbrechern, die heute Richter Kersten vorgeführt wurden. Thomas Shannon und Edward Young, so heißen die beiden Burschen, drangen am frühen Morgen des 20. Januar durch ein Fenster in den Fleischerladen von Charles Paschke, 2357 Warren Ave., ein und stahlen Würste und Schinken. Mit ihrer Beute beladen schritten sie durch ein Gäßchen in der Nähe des Ladens und begegneten dort einem Polizisten, der infolge des starken Knoblauchgeruches, den die Würste ausströmten, Verdacht schöpfte und die Bündel durchsuchte, welche die Kerle trugen.

Richter Kersten sandte sie auf vier Monate ins Gefängnis. Beide bekannten sich schuldig.

Habeas Corpus-Gesuch.

Angeklagte im Falle der Consumers Packing Co. reichen es ein.

Charles Selleck, Teilhaber von Charles Erbstein, Anwalt von Edward Ader und Goldie Skolnik in dem an anderer Stelle erwähnten Falle der Consumers' Packing Co., beabsichtigte heute nachmittag bei Bundesrichter Carpenter ein Habeas Corpus Gesuch zugunsten der Angeklagten Ader und L. A. Davis einzureichen und, falls er damit Erfolg haben sollte, später auch ein gleiches Gesuch zugunsten der anderen Angeklagten.

Alle sechs Häftlinge befanden sich heute vormittag in den Räumen des Bundesmarschalls und machten große, aber bislang erfolglose Anstrengungen, Bürgschaft aufzutreiben. Frl. Skolnik, deren gestern beigebrachte Bürgschaft nur bis heute galt, stellte sich heute morgen beim Bundesmarschall ein.

Zwischen Staatsanwalt Hoyne und den Anwälten der Aktionäre der Consumers' Packing Co. und der letzteren selbst fand heute eine Konferenz statt, die später in den Räumen von Bundesanwalt Clyne fortgesetzt wurde. Herr Clyne wollte über die Besprechung nichts weiter verlauten lassen, als daß es sich um die Frage der Strafverfolgung der Angeklagten gehandelt habe.

Gesellschaft Erholung.

Monatliche Versammlung und gediegene Nachmittagsunterhaltung.

Im Chicago Lincoln Klubgebäude wurde gestern nachmittag unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Ida Schrader die regelmäßige monatliche Versammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" abgehalten. Für die regelmäßig unterstützten Schützlinge wurde die Summe von $324.00 angewiesen. Der Monat Februar war ein besonders schwerer. Andere geschäftliche Angelegenheiten wurden so schnell als möglich erledigt, da, wie vorher bekannt gemacht worden war, ein längeres musikalisches Programm bevorstand.

Der sehr zahlreich erschienenen Zuhörerschaft wurde darin wirklich höchst Gediegenes geboten, und den Damen Fräulein Ida Brockschmidt und Grace Meyer wurde für ihre trefflichen Klaviervorträge großer Beifall gezollt. Ferner zeichneten sich gesanglich Fräulein Elsa Galer und Fräulein Edna Micholsky, sowie Herr G. Schweizer sehr aus.

Verhängnisvolle Einladung.

Sie hat einem noch nicht identifizierten Manne den Tod gebracht.

Ein ungefähr 40jähriger Mann, dessen Persönlichkeit bisher noch nicht ermittelt werden konnte wurde heute getötet, und Daniel J. Haggerty, Nr. 7302 S. Halsted Str., innerlich verletzt, als ihr Kraftwagen an West 69. und S. Green Str. mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Haggerty, der Eigentümer und Lenker des Auto, wurde nach dem St. Bernhard Hospital überführt. Der Tote ist nur unter dem Namen „Red Bill" bekannt, auf seiner Brust sind die Buchstaben C. W. L. D. tätowiert. Haggerty erklärte im Hospital, daß er den Mann auf der Straße zum Mitfahren eingeladen habe, er sei ihm nicht bekannt gewesen.

Im County Hospital liegt ein ungefähr 30jähriger Mann, der, wie berichtet, am Dienstag an Madison und Wells Str. von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde und einen Schädelbruch erlitt, noch immer bewußtlos. Er konnte bisher noch nicht identifiziert werden. Im Laufe der Nacht kam der Schwerverletzte einige Sekunden zur Besinnung, konnte aber auf Befragen nur angeben, daß sein Name John Pel— sei, dann verlor er wiederum das Bewußtsein, ehe er den Namen vollständig aussprechen konnte. Man erwartet sein Ableben stündlich.

An der 25. Straße und Princeton Ave. geriet der fünfjährige Chas. Nonne, Nr. 2524 Princeton Avenue, unter die Räder eines von John Ryan, Nr. 4165 Princeton Ave., gelenkten Kraftwagens und wurde lebensgefährlich verletzt.

Brach das Bein.

Der 16jährige Louis Larson, Nr. 1943 Monticello Ave., sprang gestern an der Springfield Ave. von einem in voller Fahrt befindlichen Zuge der St. Paulbahn ab, fiel und brach den linken Oberschenkel. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Schwache, nervöse, kranke Männer

Dr. Whitney, der eine Spezialität macht aus der Behandlung solcher Fälle wie der Eurige, wird Euch persönlich behandeln und Euch wieder in den besten Gesundheitszustand versetzen, sodaß Ihr im Stande sein werdet Euch aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen physischer Glückseligkeit zu erfreuen.

Spezialist für Syphilis, Blutvergiftung, Herz-, Magen-, Nieren- und Leberleiden, Blasen- und alle geheimen und chronischen Krankheiten

Die angewendeten Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten. 606 und 914 für alle Blutkrankheiten. Konsultation und Rat absolut frei.

Wenn Ihr irgend eine Krankheit oder ein Leiden habt, gleichviel ob sie gerade im Entstehen oder in altem chronischen Zustande sind, kommt sogleich zu mir und ich werde Euch so in Stand setzen, daß Ihr den Tag preisen werdet, an dem Ihr Euch in Dr. Whitney's Behandlung begabt und bewerkstelligen, daß jeder Tag, den Ihr durchlebt, zu einem Freudentag wird. Zögert nicht und schiebt es nicht auf, mich sofort aufzusuchen, und ich werde Euch auf der Stelle sagen, was ich für Euch tun kann.

Keine Bezahlung für Rat und Untersuchung.

DR. WHITNEY,

422 South State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Office-Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 2 Uhr nachm.

dibofa*

Fünfzigjährige Zuchthausstrafe.

Arbeiterpartei befürwortet sie für Spekulanten in Lebensmitteln.

Verlangt dahingehendes Gesetz.

Führer der Partei wollen es demnächst der Legislatur unterbreiten. — Der dem. Mayorskandidat Sweitzer erläutert seine Haltung.

Zuchthausstrafen von 50 Jahren für Spekulanten in Nahrungsmitteln befürworten die Führer der neugegründeten Arbeiterpartei. Sie arbeiten eine dahingehende Vorlage aus, die sie der Legislatur in der nächsten Zukunft zur Annahme unterbreiten werden. Die Maßregel richtet sich direkt gegen die gewerbsmäßigen Nahrungsmittelspekulanten. Von ihrer Annahme versprechen sich die Führer der neuen Partei eine beträchtliche Ermäßigung der Kosten der Lebensführung. Der Sekretär der Partei, Morton L. Johnson, sprach sich heute über den Plan wie folgt aus: „In Rußland gibt es gegenwärtig unter der Herrschaft der Sowiets nur drei Verbrechen, für die die Todesstrafe vorgesehen ist: Spekulationen in Nahrungsmitteln und anderen Bedürfnissen des täglichen Lebens; Grabschen in öffentlichen Aemtern; Unterstützung der Gegner der Revolution. Wir werden der Legislatur eine Vorlage unterbreiten, die eine fünfzigjährige Zuchthausstrafe für Spekulationen in Lebensmitteln vorsieht. Wir sind der Ansicht, daß die Annahme eines derartigen Gesetzes die Kosten der Lebenshaltung schneller und gründlicher herabdrücken wird, als alle anderen Maßnahmen." Frl. Clara Masilotti, die Stadtratskandidatin der neuen Partei in der 19. Ward, erklärte, daß während der Kriegszeit die Zahl der Millionäre im Land um 2300 zugenommen habe, von denen ein großer Teil, während sie sich äußerlich als höchst patriotisch gebärdeten, durch Hinauftreiben der Kosten der Lebenshaltung ihre Reichtümer erworben hätten.

Sweitzer und die Straßenbahnfrage.

In einer Ansprache an Geschäftsleute, die sich in seinem Hauptquartier eingefunden hatten, machte Robert M. Sweitzer, der demokratische Mayorskandidat, heute mittag seine Haltung in der Straßenbahnfrage klar. Er erklärte, daß er die darauf bezüglichen Erklärungen der demokratischen Platform rückhaltlos unterschreibe. Die Platform erklärt sich gegen jede Straßenbahnordinanz, welche für die bestehenden Linien denselben Wert in Ansatz bringt wie die in der Novemberwahl abgesägte Ordinanz, und gegen die Erteilung einer Ordinanz überhaupt, solange die Straßenbahngesellschaften sich nicht den Bestimmungen der Ordinanzen vom Jahr 1907 fügten, und gegen jede Ordinanz, die nicht von der Wählerschaft aufgehoben werde.

Mayor schwingt Geißel.

Einen scharfen Angriff auf die zwanzig Mitglieder der Association of Commerce, die versucht haben, im Namen der Vereinigung die staatliche Aufsichtskommission zu veranlassen, eine Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise anzuordnen, machte heute Mayor Thompson in einer öffentlichen Erklärung. „Eine Untersuchung", erklärte der Mayor, „hat ergeben, daß zwanzig von den 4000 Mitgliedern der Association of Commerce sich angemaßt haben, den ganzen Verband im Interesse der Straßenbahngesellschaften, denen die Wählerschaft in der Novemberwahl eine so gründliche Lektion erteilt hatte, auszunutzen. Sie hat ferner Lands im Herbst $71,000 ausgegeben werden sind, um die Wähler zu verleiten, für die schändliche Ordinanz zu stimmen."

Indossieren Hoyne.

Die demokratische Liga der 29. Ward hat sich für Maclay Hoyne, den Kandidaten für das Amt ... erklärt. Präsident der Liga ist John Tamborski.

* An Gasvergiftung leidend liegt der 65jährige Hausierer Meyer Kaplan in bedenklichem Zustande im St. Antonius Hospital darnieder. Er wurde im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 3151 Ogden Ave., aufgefunden, mehrere Brenner waren voll angedreht.

Abgeschlagen.

Banditen hatten gehofft, in Bank $50,000 zu ergattern.

Kurz nachdem heute morgen die Metropolitan State Bank, Nr. 807 West 35. Str., ihre Türen geöffnet hatte, tauchten dort vier bewaffnete, ungefähr 23jährige Banditen auf, machten aber nicht die augenscheinlich von ihnen erwartete Beute von $50,000. Im Laufe eines Kampfes, der sich zwischen den Räubern und den Bankangestellten entspann, wurde anscheinend einer der Kerle verwundet, die 30jährige Frau Margaret Peldzus, Nr. 3651 Wallace Straße, eine Buchhalterin, erhielt einen Streifschuß am rechten Arm, und der Hilfskassierer William Bigel, Nr. 8409 Prescott Ave., trug eine Schußwunde in der linken Schulter davon. Beide wurden von einem in der Nähe wohnenden Arzt behandelt und nach ihren Wohnungen geschafft. Die Banditen entkamen, ehe die Polizei zur Stelle war.

Der Kassierer der Bank, Julius Brenza, ein Bruder des Bankpräsidenten John D. Brenza, und der Hilfskassierer Bigel waren gerade damit beschäftigt, für eine Firma $50,000, die zur Auszahlung von Lohngeldern gebraucht werden sollten, aufzuzählen, als die Banditen, die anscheinend davon wußten, die Bank betraten. Einer von ihnen nahm die 19jährige Buchhalterin Helen Kupshas, Nr. 3222 S. Morgan Straße, die gerade am Telephon beschäftigt war, aufs Korn, ein zweiter hielt dem im Zahlstand befindlichen Kassierer Brenza eine Pistole vor die Brust, während der dritte Bigel mit seinem Schießeisen in Schach hielt. Alles dies war das Werk weniger Sekunden.

Trotz des Befehls der Banditen, sich ruhig zu verhalten und die Hände emporzustrecken, ergriff Brenza einen Revolver, den er in seinem Stand liegen hatte, und feuerte auf den ihm zunächst stehenden Räuber, worauf die Banditen ebenfalls von ihren Waffen Gebrauch machten. Ungefähr ein Dutzend Schüsse wurden gewechselt, ehe die Banditen daran dachten, das Feld zu räumen. Erst als einer von ihnen in den Arm getroffen war, wie die Bankbeamten behaupten, traten sie den Rückzug an. Durch die Schüsse herbeigelockte Polizisten kamen zu spät, um der Fliehenden noch ansichtig zu werden, die durch ein hinter der Bank befindliches Gäßchen entkamen. Die Behörde ist der Ansicht, daß die Räuber in jenem Bezirk wohnhaft und mit den Gepflogenheiten der Bank genau bekannt sind. Der Raubüberfall ist das fünfte größere Verbrechen dieser Art, das im Laufe von nur einer Woche in jenem Bezirk verübt wurde. Seine Bewohner werden bereits des Oefteren im Rathause um eine weitere Polizeiwache vorstellig.

Drei Banditen erbeuteten in der Wirtschaft von M. Bell, Nr. 8462 Vincennes Avenue $100. Drei Kunden, die sich zur Zeit in dem Lokal aufhielten, mußten ihre Barschaft herausrücken.

Nur $35 ergatterten mutmaßlich dieselben Gauner in der Wirtschaft von Albert Lunie, Nr. 6500 S. State Straße.

Nach andern Gefilden.

C. Courtney Paver wird den Schauplatz seiner Tätigkeit verlegen.

C. Courtney Paver, Nr. 4317 N. Kostner Ave., der seit 17 Jahren in Diensten der Commonwealth Edison Co. steht und seit geraumer Zeit die Leitung der Abteilung inne hatte, in welcher ausgebrannte Glühbirnen gegen neue umgetauscht werden, verkauft seine beiden Kraftwagen, die Möbeln, sein Klavier u. s. w., der Erlös wird aber nicht in seine Tasche fließen, sondern der genannten Gesellschaft überliefert werden. Diese beschuldigt ihn und seinen Gehilfen, Martin Kraus, im Laufe der Zeit um über $21,000 bestohlen zu haben, da beide sich aber bereit erklärt haben sollen, das Geld zurückzuerstatten, und dieses auch bereits zum Teil getan haben, sah sie von einer gerichtlichen Verfolgung ab. Paver hat angeblich weit über seine Mittel gelebt. Wie es heißt, beabsichtigt er sich nach Kalifornien zu begeben, wo ihm von Verwandten seiner Frau eine Stellung angeboten wurde.

— Entrüstung. — „Jetzt haben s' mich rausg'worfen, weil ich um zwei Mark bitt' hab', daß ich ins Hofbräuhaus geh'n kann! Zu was schreiben s' denn dann herauszen hin ‚Trinkerfürsorgestelle'?"

50 "S & H" Stamps frei

Wenn untenstehender Koupon und Einkaufs-Checks zum Betrage von $1 oder mehr präsentirt werden.

Liköre
Monogram Whiskey — volles Quart zu ... $2.39
Gypsy Grape Wein, regulärer $3.00 Wert, Gallone zu ... $2.39
California 3 Star Brandy, die Flasche zu ... $2.25
Sunny Brook Whiskey — 90% Proof, volles Quart zu ... $2.65

COUPON 50 — This Coupon Entitles Bearer to 50 "S&H" Green Stamps Free, If Presented With Purchase Checks of $1.00 or More. Good Only March 14, 1919

Speziell
Negligee-Hemden für Männer, mit weichen Manschetten, aus feinem echtfarbig. Percale gemacht — vorzügl. Auswahl von netten Mustern — wert $1.25, speziell am Freitag zu nur ... 69c

Stickerei—
Stickerei-Ränder und Einsätze — wert bis zu 7c — die Yard zu ... 4c
42-zöllige bestickte Organdy Flouncing, hübsche Muster für Konfirmations-Kleider, 85c Werte — die Yard zu ... 69c

Doppelte "S & H" Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Speziell—
Canvas Handschuhe für Männer, mit gerippten Tops, extra Qualität, wert 19c — speziell zu ... 12½c

Taschentücher.
500 Dutzend weiße hohlgesäumte Damentaschentücher, gewöhnlich 5c; sehr speziell am Freitag zu nur ... 3c

Für Damen.
Muslin Nachtkleider und Unterröcke für Damen, mit Stickerei garniert, gute Werte zu $1.39; Auswahl zu ... 95c

Brassieres.
Brassieres für Damen, Haken hinten oder vorne, mit Stickerei und Spitzen garniert; reg. $1.00 Werte, speziell zu ... 69c

Kleider

Diese wunderbaren Werte am Freitag sind die Folge von ungewöhnlich. Einkäufen.
Seidene Poplin-Kleider, spitzenbesetzter Kragen und Manschetten, hübsche und gefällige Fassons, wert bis zu $8.50, spez. zu ... $4.95
Seidene Poplin-Kleider, fancy bestickt, navy, schwarz, grün und braun,— wie Abbildung, bis $13.50 wert, zu ... $7.95
Seide - Taffeta, Satin und feine French Serge Kleider in navy, schwarz und anderen populären Farben, wert bis zu $22.50, zu ... $13.95

Unterzeug

Baumwoll. Union Suits für Damen, enges Knie oder in Umbrella-Fasson, mit netten Spitzen garniert — wert 75c, speziell Freitag zu nur ... 44c
Straight Leibchen für Damen, aus elastischer Baumwolle gemacht, fest gewoben, reguläre und Extragrößen, wert 25c, zu ... 19c
Gestrickte Underwaists für Kinder, mit tubular Tapes verstärkt, alle Größ., regul. 39c, spez. zu ... 25c
Worsted Leibchen für Babies, fest gewoben, grau oder weiß, 50c Qualitäten, Freitag ... 24c
Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, gut gemacht, in Rahmfarbe, nie unter 79c verkauft, spez. Freitag zu ... 50c

Blusen.
Voile u. Lawn Blusen für Damen, hübsch garniert mit großem Kragen, gute Auswahl von Fassons, Freitag zu ... $1.49

Für Kinder.
Gingham Waschkleider für Kinder — in einer Auswahl von Fassons, Größen von 2 bis 14 Jahre; regul. $2.50, zu ... $1.98

Schurzkleider.
Schurz-Kleider für Damen— aus hellen und dunklen Percales gemacht, Extragrößen, — wert $1.98, zu ... $1.48

Strümpfe—
Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, gerippt Top., doppelte Fersen und Zehen, regulär 25c, speziell, Paar ... 19c

Strümpfe—
Schwarze und braune baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, 5 Pr. 25c, Pr. ... 7c

Strümpfe—
Feine gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, in schwarz und weiß, Größen 6 bis 9½, Paar ... 25c

Oxford Bags

Echte Split Rindsleder-Reisetaschen, 16zöllig; Leder Schwinge-Griff, große angenähte Ecken; Drop-Schloß und Claw Catches; speziell, zu ... $4.29

Strümpfe—
Feine baumwoll. nahtlose Babystrümpfe, in weiß u. farbig, Größen 4 bis 6, Paar ... 10c

Handschuhe—
Schwarze und weiße Seidehandschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, 2 Clasps, alle Größen, regulär 85c, spez. zu ... 50c

Handschuhe—
Weiße Lisle-Handschuhe für Damen, 2 Clasps, Ueberbleibsel von unseren 50c bis 60c Sorten, soweit sie reichen, Paar ... 39c

J. O. Kings.
J. O. King's Maschinenzwirn, in weiß oder schwarz; alle gewünschten Nummern (nur 6 Spulen an jeden Kunden); spez., 3 Spulen ... 5c

Bettzeug, Waschstoffe, etc.
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner runder Faden, Yard zu 13½c
Nahtl. Bettücher, 72×90 u. 81×90, Fabrik-See'ds, wt. b. $1.75, $1.00
Reinwoll. Blankets, einige leicht beschmutzt, wert $14.50, Paar, $8.50
36zöllige ungebleichte Bettuchstoffe, schwerer runder Faden, Yard zu 15c
Fancy türk. Badehandtücher, aus mercerif. Garn, wert $1.19, zu 75c
Gehäk. Bettdecken, gesäumt, befranst, gezackt, groß, wt. bis $2.75, $1.65
Leinenfinished Crash Handtuchstoffe, se'y blaueBorte, wert 29c, Yd. 19c
Kleider-Ginghams, blau oder nurse-gestreifte Muster, Yard zu 18½c
Kleider-Percales, 36zöll., dunkelblauer Grund, Fabriklängen, Yd. 16½c
Weißer Shakerflanell, 26zöll., schwer napped an beid. Seiten, Yd. 14½c
Standard Schürzen-Gingham, alle gewünschten blauen Checks, Yd. 15c
36zöll. schwarzer Sateen, stark mercerisiert, reiches Schwarz, Yd. zu 25c
40zöll. weiße Chiffon Voiles, feine taped Borte, Fabriklängen, Yd. 49c
36zöll. Crepe de Chine, Seide und Baumwolle gem., alle Farb., Yd. 49c
27zöll. echtes Star Diaper Cloth, in sanitären Säcken, 10 Yds. für $1.95

Supporters.
Seidene Pinon-Strumpfhalter, in verschiedenen Größen und Farben; wert bis zu 25c; speziell, das Paar zum Preise von ... 12½c

Speziell.
Einzelne Männerhosen, blauer Serge, alle Größen, 32 bis 42 — auch nette Mischungen od. Streifen, Größen 30 bis 44, stark und gut gemacht von dauerhaften Stoffen, keine Teleph.- od. Postbestellungen (2 an 1 Kunden), Freitag zu ... $1.39

Kurzwaren —
Dreß Snap Fasteners mit runden Kanten — in schwarz oder weiß, alle Größen, 1 Dutzend auf Karte, die 5c Sorte, speziell, die Karte zu ... 3c

Kurzwaren—
Nickelplattierte Sicherheitsnadeln, in allen Größen — ein Dutzend auf einer Karte; die gewöhnliche 5c Sorte —, speziell, die Karte zu ... 3c

Geflügelfutter—
Geflügelfutter; eine Mischung von feinem Getreide und Sonnenblumensamen — 100 Pfund für ... $3.39

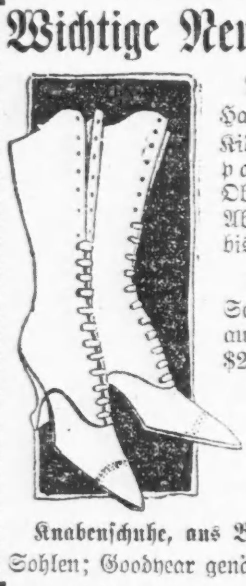
Speziell.
Einzelne Knabenhosen, aus netten Mischungen gemacht, in allen Farben; auch Corduroys, Größen 6 bis 16 Jahre — 1000 Paare reduziert von $1.79 u. $2.00 — keine Post- oder Telephon-Bestellungen — auf ... $1.43

Schaukelstuhl—
Näh-Schaukelstuhl, Golden Finish, solider Holzsitz braced Arme, 4 Spindeln, 4zöllig. Top, embossed Band, regulär $2.50, Freitag zu ... $1.65

Tabourette—
Tabourette Blumenstand, Fumed oder Golden Finish, 18 Zoll hoch, 12zöllig. Top, Auswahl von drei Mustern, spez. am Freitag zu nur ... 98c

Für Gardinen—
36 Zoll breite weiße und naturfarbige mercerisierte Marquisettes und Voiles für Gardinen, verschieden karriert und fancy „Drawn Band", 39c Wert; speziell am Freitag, Yard zu ... 29c

Spitzengardinen.
Eine gute Auswahl von feinen Gardinen —2½ Yards lang, Nottingham, Filet u. Allover Muster, weiß und Ivory, hübsche neue Muster, schwerer lockstitched Rand, Auswahl, Paar ... $1.98

Wichtige Neuigkeiten über Schuhwerk

Damenschuhe, umfassend Ledersorten wie Havana braun, Field Mouse grau, weißes Kid und ganz schwarzes Kid oder mit dazu passendem Kombinations-Oberteil; hohe und niedrige Absätze; alle Größen; Werte bis zu $5.50, zu ... $2.98
Schuhe für Mädchen, schweres Kalbleder, Schnürschuhe; starke Sohlen; alle Größen aufwärts bis zu 2; reguläre $2.00 Werte, zu ... $1.49
Kinderschuhe, braunes Kalbleder, dazu passender Zeug-Oberteil; Knopfschuhe; Größen bis 8; gut $2.25 wert, zu ... $1.49
Knabenschuhe, aus Box Calf gemacht, mit Fibre-Sohlen; Goodyear genäht; alle Größen; $3 wert, zu ... $1.98

Tabak.
Eight Bros., Tip Top, Blow Boy oder Workman — $1.00 Kannen, Auswahl zu ... 68c
Wieboldts ganz Havana Zigarren-Clippings, — $1.10 Wert, Paket zu ... 65c

Calcimine.
Hygienic Calcimine, nicht alle Farben; so lange sie vorhalten, das Paket zu ... 29c

Floor-Oel
Floor Oel, unser Nr. 10 gelb — macht Ihren alten Floor wie neu — die Gallone zu ... $1.19

Rag Rugs.
25x50zöllige extra schwere Rag-Rugs, assortierte gemischte Farben mit schwerem gedrehtem Baumwolle-Warp gewoben, am Freitag zu ... 98c

Rugs.
27×54zöll. high Pile woll. Worsted Arminster Rugs, Allover und Medallion Center Muster, 2.95

Nehmt Vorteil an diesen Nahrungsmittel-Werten
Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. zu ... $1.65
Turkey Brand frisch gerösteter Kaffee — speziell, 3 Pfd. für ... $1.00
Unome Brand feine frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für ... 25c
Swifts Premium Butterine, Pfund zu ... 38c
Hausens reiner Zitronen- oder Vanilla-Extrakt, 2 Unzen-Flasche zu ... 28c
Fancy roter Alaska Lachs, die Büchse zu ... 29c
Gelbe Rüben, trockene Zwiebeln, Pfund ... 2½c
Feine kalifornische süße Pflaumen, Pfund zu ... 10c
Swifts Silver Leaf Schmalz, Pfund ... 29c
Fancy Wisconsin Brick Käse, Pfund ... 31c
Sniders Tomato Suppe hohe Büchse zu ... 12c
Mohrrüben, Parsnips, rote Rüben und Kohl, feinste Ware — das Pfund zu ... 3½c

Kartoffeln, Bu. $1
Am Freitag wiederholen wir unsere Offerte von Wisconsin Snow Ball Kartoffeln, feine Kocher, halten sich gut; Post- und Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt (60 Pfund)

Für die „Abendpost".

Aus dem Oellande.

Wie aus einem Farmer über Nacht ein Oelfürst wurde. — Das Oelfieber grassiert.

Fort Worth, Texas, 8. März.

Als ich in einer rauhen Winternacht des Jahres 1917 Chicago verließ und meinen ersten Abstieg in Wichita Falls, No. Texas, nur wenige Meilen von der Grenze Oklahomas, machte, da hatte ich wenig Ahnung davon, daß ich in die Nähe eines der größten unentdeckten Oelfelder der Welt, nämlich „The Wonder Field of Burkburnett", wie es jetzt allgemein bezeichnet wird, befand. Freilich waren schon damals leise Gerüchte darüber im Umlaufe, daß nur 16 Meilen nordwestlich von Wichita Falls, im Dorfe Burkburnett, Oelschätze im Schoße der Erde verborgen seien. Vermutungen, die darauf basierten, daß bei gelegentlichen Tiefgrabungen Sandschichten gefunden wurden, welche den Geologen Veranlassung gaben, umfangreichere Untersuchungen vorzunehmen. Die Berichte dieser Befunde lauteten außerordentlich günstig, und der Glaube, daß Oel da sei, war wohl bei Vielen vorhanden, indessen es fehlte an Mutigen, die bereit waren, in die eigene Tasche zu greifen, um die erste Bohrung vorzunehmen. — —

James Fowler, ein langjähriger Ansiedler in Burkburnett, hatte seit zwanzig Jahren gemeinsam mit seiner Frau ein Grocery-Geschäft betrieben. Der allseitige Wunsch der Mitglieder der Familie Fowler, sich vom Geschäfte zurückzuziehen, war nie zur Ausführung gelangt, da man sich nicht entschließen konnte, das Grundstück zu verkaufen, und die Reichtümer, falls späterhin Oel gefunden werden sollte, ihren Nachfolgern zu überlassen — ein Gedanke, welcher, wie Frau Fowler ihrem Gatten versicherte, sich trotz ihrer Wohlhabenheit wie eine schwarze Wolke auf ihre alten Tage lagern würde. Durch den Optimismus seines biederen Weibes angespornt, ließ sich Fowler, nachdem er die ersten tausend Dollars für den zu errichtenden „drilling fund" selbst gezeichnet, dazu bewegen, an die Türen seiner Nachbarn zu klopfen, um ihnen von den Riesenvermögen zu erzählen, die ihrer harrten, falls auf seinem Grundstück Oel gefunden werden sollte. Diese hörten ihm kopfschüttelnd zu, hielten ihn für einen Phantasten, ließen sich aber herbei, aus Freundschaft für ihren Nachbarn je einige hundert Dollars zu subskribieren, und so wurden nach langem Hangen und Bangen die erforderlichen $10,000 für den Bohrfonds aufgebracht. Das Grundstück selber hatte Fowler seinen Geschäftsgenossen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Bohrung kostet in Texas $5 pro Fuß, und um von vornherein richtig ans Werk zu gehen, hatte man vereinbart, bis zu einer Tiefe von 2000 Fuß vorzudringen, wenn man nicht das Unternehmen als gescheitert betrachten und von einem Mißerfolge aufgeben wollte. So konnte dann endlich das so lang ersehnte Werk beginnen und mit gemischten Gefühlen sahen die Bewohner des Dorfes der Entwicklung der Dinge entgegen. Diejenigen, die investiert hatten, hofften, aber die Ungläubigen lächelten, und Fowler mußte während der Bohrperiode manche sarkastische Bemerkung über sich ergehen lassen.

Am 28. Juli des Jahres 1918 herrschte deshalb im Dorfe keine geringe Aufregung, als der „driller" bekannt machte, daß er auf den „pay sand" gestoßen sei. Als diese Nachricht nach Wichita Falls telephoniert worden war, machten sich hunderte von Automobilen auf den Weg, um sich an Ort und Stelle von den Tatsachen zu überzeugen, und 24 Stunden später wurde ein schwunghafter Handel in Grundeigentum betrieben. Acker, die man vorher gern für $5.00 bis $10.00 an den Mann gebracht hätte, fanden willige Käufer für den hundertfachen Preis, die sich später, nachdem die Oelquelle eingebracht wurde, auf $20,000 bis $50,000 für einen einzigen Acker, je nach Lage zur Urquelle, erhöhten.

Der „Pay Sand" ist diejenige Erdschicht, die den Oel enthaltenden Sand repräsentiert, und nachdem derselbe von den Bohrwerkzeugen erreicht ist, ist die Möglichkeit eines „dry hole" ausgeschlossen. Sachverständige können aus der Beschaffenheit dieses Sandes mit Sicherheit das Vorhandensein von Oel feststellen und es bleibt nur noch die Frage offen, ob es sich wirklich um eine Oelquelle handelt, deren Produktion groß genug ist, um das Unternehmen bezahlt zu machen. Kleine Quellen, deren tägliches Ergebnis vierzig bis fünfzig Barrels beträgt, machen sich schon bei solchen Gesellschaften bezahlt, deren Kapitalisierung wie im Falle Fowlers eine kleine ist.

Groß war daher die Freude, als die entdeckte Quelle alle Erwartungen überstieg und sich als einen sogenannten „gusher" erwies, der täglich 1500 Barrels aus dem Schoße der Erde an die Oberfläche beförderte. Oel, in der Qualität wie sie in Burkburnett gefunden wird, bringt im Verkaufe einen Preis von $2.50 per Barrel, somit im gegenwärtigen Falle einen Bruttoertrag von $3750 — täglich! Diese Summe konnte von Fowler und seinen glücklichen Teilhabern nahezu als Reingewinn angesehen werden, denn die Bohrkosten wurden ihnen schon, da man nur 1400 Fuß tief gebohrt hatte, durch die Produktion der ersten zwei Tage zurückerstattet. Bureau-Unkosten oder den Ausgaben für Drucksachen, Zeitungs-Inserate oder Kommissionen für das Verkaufen des „Stocks", mit denen der moderne Geschäftsmann und die Gründer von Gesellschaften zu rechnen hatten, kannte diese kleine Schar der Fowler Oil Co. nicht, für deren hundert Dollar „par value" an den Oelbörsen in Fort Worth $20,000 geboten worden sind, ohne daß ihre Inhaber Miene machten, sich ihrer selbst für diese erkleckliche Summe zu entledigen.

Ein interessanter Seitenzug wurde mir bei meinem Besuche in Burkburnett von Frau Fowler erzählt. Zur Zeit, als das Unternehmen finanziert wurde, hatte sich ihr Mann auch an seinen langjährigen Nachbarn und Freund, den Schlächtermeister von Burkburnett zwecks Beisteuerung gewandt. Da dieser als ein Geizhals bekannt war, lud Fowler ihn ein, sich mit einem Betrage von $250 zu beteiligen. „Nein, Bruder Fowler," erwiderte er kühl, „zähle nicht auf mich. Niemand kann einige tausend Fuß durch die Erde gucken und sehen, ob dort Oel oder Wasser ist. Es ist ein zu waghalsiges Unternehmen. In meinen jungen Jahren habe ich auf Pferde gewettet, jetzt da ich alt bin, will ich nicht mehr „spielen". Auch daß Fowler seit Jahrzehnten seinen Fleischbedarf für die zahlreiche Familie bei ihm eingekauft hätte und er selbst im Falle eines Verlustes diese Summe schon verschmerzen könne, vermochte nicht den hartnäckigen Widerstand dieses Ungläubigen zu brechen. So ergriff denn Fowler in einem Anflug von Aerger die Hand des Schlächters und sagte ihm mit einem Zwinkern: „I put you down for that amount anyhow", es ihm anheimstellend, diesen Betrag einzuzahlen, nachdem er das Oel mit seinen Händen befühlt, mit seiner Nase berochen und mit seinen Augen gesehen habe. Wenige Wochen darauf begab sich der Schlächtermeister nach dem Westen, um seinen Farmen zu sehen. Er war nicht wenig erstaunt, als er eines Tages von dem Erfolge der Quelle telegraphisch benachrichtigt und ihm für seinen „Anteil" die Summe von $35,000 angeboten wurde. Er reagierte auf diese Depesche nicht, da er dieselbe anfangs für einen schlechten Scherz hielt, aber später ist er einer der eifrigsten und begeistertsten Unternehmer geworden und hat sich an einer Anzahl von Neugründungen finanziell und aktiv beteiligt.

Die Vermutung, daß im Dorfe Burkburnett ein Oel-See unterliege, hat sich mit dem Fortschreiten einer jeden Bohrung bewahrheitet. Heute giebt es im Dorfe keinen Doppelacker, auf welchem nicht ein „Derrick" errichtet wäre, und es bilden sich täglich noch Dutzende von neuen Gesellschaften, welche die Ausdehnungen des „Pools" festzustellen bezwecken. In der Umgegend von Burkburnett hat man bis jetzt von 126 Bohrungen 21 Fehlschläge zu verzeichnen, mit anderen Worten: auf je sechs „producing wells" entfällt 1 „dry hole". Dieses Resultat ist so günstig, daß Fachleute dieses Feld als das „Wunder der Welt" gepriesen haben. Die tägliche Produktion der Quellen beträgt im Dorfe allein über 60,000 Barrels, und es wird allwöchentlich die Entdeckung neuer Quellen berichtet. Viele Gesellschaften waren in der Lage, den Aktieninhabern fette, fast unglaubliche Dividenden zu zahlen, die monatlich ausgezahlt werden. So zahlte die Hammond Art Oil Co. in Wichita Falls seit Oktober v. J. allmonatlich $226 für jede hundert Dollars eingezahltes Kapital. Die Columbia- und Big Pool-Gesellschaften zahlten hundert Prozent monatlich, die Vindicator-, Citizens-, Floydada- und eine Reihe anderer Gesellschaften führten von 50% bis 75% ab! Das sind die Verdienste in Oel!

Andererseits muß man im Auge behalten, daß diese glücklichen Verhältnisse eine Zeitbeschränkung haben. Schon machen sich die Meinungen erfahrener Oel-Fachleute geltend, daß noch nie ein Feld so strapaziert worden sei wie das Burkburnett-Feld. Bohrungen werden in so kurzem Abstande vorgenommen, daß es nur eine Frage von Monaten sein kann, bis dieses Feld trocken gelegt sein wird. Dann werden nicht nur die Zahlungen der fetten Dividenden aufhören, sondern die Aktien werden auch wertlos sein. Der Spekulant riskiert es eben mittlerweile und hofft den richtigen Zeitpunkt zu erraten, um seine Aktien an den Mann zu bringen, der dann der „Leidtragende" sein wird, während der Grundbesitzer in Burkburnett, der von Bohrtätigkeit umgeben ist, wohl oder übel selber ans Werk gehen muß, da ihm der Nachbar sonst das Oel unter seiner eigenen Scholle „wegsaugt".

Infolge der Entdeckung des Burkburnett-Feldes ist natürlich in ganz Texas das Oelfieber ausgebrochen. Es giebt hier Niemand, vom Zeitungsjungen hinauf bis zum Kapitalisten, von der Kellnerin und Waschfrau an bis zu der sich im süßen Nichtstun ergehenden „Gnädigen", die nicht in irgend einer Gesellschaft Anteile besitzen. Die Zeitungen in Wichita Falls und in der Oel-Zentrale Fort Worth sind mit Oel-Inseraten so überhäuft, daß wenig Raum für internationale Berichterstattung bleibt, und vielfach hat man auf auswärtige Blätter wie die „Oklahoman" abonniert, um mit den Vorgängen in Europa in Berührung zu bleiben. Die verführerischen Gewinne haben Spekulanten aus allen Teilen der Union angezogen und es giebt kaum ein County in dem Staate Texas, dessen Flächeninhalt um ein Fünftel größer ist als das ehemalige Deutsche Reich, wo nicht Bohrungen nach Oel und Gas vorgenommen werden. Besondere Aufmerksamkeit hat man auch dem vor zwei Jahren entdeckten Oelfelde im Ranger-Distrikt zugewandt. Dieses letztere ist ein solideres, langlebigeres und in jeder Hinsicht versprechenderes Feld als dasjenige in Burkburnett. Während das letztere sogenannte „shallow" Produktion hat — das ist solche, die bei einer Tiefe von nur 1000 bis 1500 Fuß angetroffen wird — bringt man in Ranger bis zu 5000 Fuß vor, und Quellen von zwei- bis fünftausend Barrels sind hier an der Tagesordnung, und die Emma Terrell Quelle, südlich von Ranger, mit einem täglichen Erträgnis von 7000 Barrels hat Veranlassung zu kühnen Berechnungen hinsichtlich der Ausdehnung des Ranger-Feldes gegeben; Ansichten von Geologisten von Ruf gehen dahin, daß dasselbe sich möglicherweise bis zum Golf von Mexiko erstrecke. Dazu werden wöchentlich die Einbringung kleiner Quellen besonders im nördlichen Teile des County McCollough gemeldet, die eine täglich Produktion von von 25 bis 100 Barrels haben, und da dieselben schon bei einer Tiefe von nur 300 bis 500 Fuß gefunden wurden, ein hübsches Sümmchen abwerfen. Das Oel in diesem Staate ist dazu von feinerer Qualität und erzielt einen Verkaufspreis von $3.50 pro Barrel. Diese kleineren Quellen sind meist im Besitze von Farmern, die die Bohrungen für ihre eigene Rechnung unternahmen.

Ich habe seit Beginn dieses Jahres die verschiedenen Oelfelder in Texas wiederholt besucht und werde diesen Bericht in der Annahme, daß solche von Interesse für die Leser der „Abendpost" sind, von Zeit zu Zeit ergänzen.

Der Fremdenzuzug in allen Städten in Nord- und Mittel-Texas ist so groß, daß die Hotels und Restaurants überfüllt sind. Die Bedienung in den ersteren läßt viel zu wünschen übrig, und die Qualität der Mahlzeiten in Fort Worth ist so mangelhaft, daß ich mich trotz des sonnigen Klimas mit dem Beginne der nächsten Woche zwecks Erholung von den Strapazen in den Oel-Distrikten für eine Woche nach dem kälteren Chicago begeben werde, wo es mir einen Genuß bereiten wird, nach mehr als einjährigem Reisen in vorwiegend trockenen Staaten das edle Naß — solange es noch dauert — an die Lippen zu führen, Freund und Feind wiederzusehen und vor Allem einer Vorstellung im deutschen Theater beizuwohnen und Ballmannscher Musik zu lauschen.

Chas. Martin.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

New Life Herb Remedies
Kräutertees 50c und $1.00 das Paket. Kräuterweine $1.00 die Flasche.
Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Adernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.
Frieda Voges, 1764 N. Wells Str.
Telephon: Lincoln 6783.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Spitzen etc.
27-zöllige Stickerei Swiß Flouncing in schönen Mustern für Kinderkleider, reg. 65c, die Yard ... 47c
18-zöll. feine Qualität Kombination von Shadow- oder Spitzen Flouncing, weiß oder cream— die Yard zu ... 24c

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions.
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Orangen
Schöne California Navel-Orangen, dünne Schale, süß und saftig (nur 1 Dutzend an einen Kunden, keine abgeliefert), Dutzend speziell zu ... 46c

Gute Kleiderstoffe-Werte
2 Kisten Fabrik-Rester von feinen Mohair-Brilliantines, in einfachen und gestreiften Effekten, in Navyblau, Braun, Grün, Grau, sowie in Cream und Schwarz, 36 bis 41 Zoll breit, $1.00 Werte, die Yard zu ... 65c
Rester und einzelne Partien von Kleiderstoffen, eingeschlossen sind Storm Serges, Danish Poplar Cloths, Cordelaines, Nun's Veilings etc., einige sind leicht zerknittert, in hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 5 Yards, 50c und 60c Werte, die Yard zu ... 35c
3 Kisten Fabrik-Rester von Kleiderstoffen, wie feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Granite Cloths, Melrose Cloths, Nun's Veilings etc., in cream, schwarz und hellen und dunklen Farben, viele der populären Schattierungen von Navyblau etc., in Längen bis zu 7 Yards, reguläre $1.00 und $1.25 Werte, am Freitag die Yard zu ... 79c

Moderne Seidenstoffe
Einfache und fancy Seide-Taffeta, Satins und Louisines, neumodische Streifen und Plaid Effekte, in hellen und dunklen Farben-Kombinationen, passend für Kleider, Waists und Skirts, 24 bis 36 Zoll breit, wert $1.25 bis $1.89, Freitag, in zwei Partien, die Yard zu $1.17 & 89c
36-zöll. neumodische Foulards, seidegemischte schöne glänzende Satin de Chine und Tussah-Gewebe, alle die populären Farben, hübsche gedruckte Entwürfe u. Blumenmuster für Frühjahrs-Trachten, die Yard zu 97c und ... 67c
2500 Yards seidegemischte Crepe de Chines, Tussahs, Habutine, Seco- und Tub-Seide, in hellen und dunklen Farben, einfachen und fancy Effekten, passend für Kleider, Kimonos, Sport-Röcke etc., wert bis zu 75c; speziell am Freitag die Yard zu ... 37c

Von 2 bis 4 Uhr nachm.

Von 2 bis 4 Uhr nachm. offerieren wir in unserem Basement ein tausend neuer Frühjahr-Skirts, zu weniger als ½; aus gutem dauerhaften Serge, Velvet, glänzendem Satin, Mohair, Novelty Plaid Suiting etc. gemacht— Box pleated, pleated und andere attraktive Modelle, mit tiefen Gürteln und shirred Rücken— viele haben Taschen, in schwarz, navy, weiß, rosa, braun, grauen Mischungen und grünen Mischungen, Waist-Band 23 bis 32, in Längen von 35 bis 41, reguläre $4.50 Werte — solange der Vorrat ausreicht, speziell zu nur ... $1.97

Künstl. Farren
Künstliche Fern Fillers für Tisch-Dekoration, gefüllt mit Fern und pink Rosen-Knospen, 59c Werte, speziell offeriert zu ... 44c

Futterstoffe
5000 Yards mercerized Sateens, eine hübsche Auswahl von Stapel- u. fancy Schattierungen, 29 Zoll breit, Ausschuß von der 39c Qualität, speziell für Freitag die Yard zu ... 25c
40-zöll. mercerized schwarzer Sateen, schöner glänzender Finish, reguläre 60c Werte, speziell morgen die Yard zu ... 44c

Leinenstoffe
$1.25 gebleichte ausgezackte Damast-Tischtücher, gerade die richtige Größe für Küchen-Tische, in Blumen-Entwürfen, speziell zu nur ... 67c

Regenmäntel

Regen-Röcke für Knaben, doppeltes Gewebe, lohfarbig, bis zum Hals zum Knöpfen, einfaches oder kariertes Tuch innen, alle Nähte cemented und strapped, Größen für 3 bis 6 jährige, reguläre $2.50 Werte, Freitag nur ... $1.47
Junior-Anzüge für Knaben, in französischen Modellen, gemacht aus klein karierten und gestreiften grauen Cassimeres, in Größen für 3- bis 8jährige, regulär $5.00, speziell morgen zu ... $3.97

Neue Frühjahr-Waists

Ein riesiges Assortiment von neuen Frühjahrs-Waists zu bemerkenswerten Ersparnissen; gemacht aus hübschen Lawns mit Tucking und Spitzenkanten, bestickt in Zweig-Effekten— einige haben die neuen Sailor-Kragen mit dazu passenden Kravatten, die dieses Frühjahr so begehrt sind — sowie verschiedene andere hübsche Modelle zur Auswahl, alle neu und rein, in Größen von 36 bis 46 — es sind außerordentliche $1.25 Werte — für morgen speziell offeriert zu ... 88c

Kurzwaren
Ocean Pearl Knöpfe, weiß oder farbig, Dutzend 2½c.
A. C. E. Häkel-Baumwolle, in verschiedenen Farben, der Knäuel zu ... 4c
Stahlscheeren, 6 bis 9 Zoll lang, das Paar ... 17c

Handschuhe
Waschbare Chamoisette Damen-Handschuhe, in Grau, Braun, Sandfarbe, mit zwei Clasps — am Freitag speziell offeriert zu ... 65c

Damentrachten
$1.25 Muslin-Nachtgowns für Damen, die Slip-over Mode mit Stickerei-Kante, morgen speziell zu ... 97c
Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, schöne Flounce aus Stickerei— Freitag speziell zu ... 97c
Damen-Unterröcke aus Sateen in schönen geblümten Mustern, mit hübscher Flounce, gewöhnlich $1.25, spez. zu ... 97c

Kirks feine Toiletten-Seifen

10,000 Stücke von James S. Kirk Co.'s bestgemachter und fein parfümirter Toilette-Seife, einschließlich
Violet, Echte Türkische, Bade, Rosen, Savon Lilas
12 Stücke in Schachtel verpackt, für morgen (keine abgeliefert) zu 12 Stücke 28c

Bettuchzeug etc.
36-zölliges ungebleichtes Bettuchzeug, runder Faden, die Qualität für Bettücher und Bezüge, die Yard zu ... 14½c
36-zöllige schön bedruckte Challies, in einer prächtigen Auswahl von persischen und orientalischen Mustern — speziell die Yard zu ... 18c
36-zöll. Bookfold Kleider- und Wrapper-Percales — in Grau und hellen Farben — die Yard 16½c
Feine Kleider-Kattune — in hellen und in dunklen Farben, hiesige u. importierte, die Yard zu 12½c

Unterzeug
Gerippte baumwollene Damen-Beinkleider, in der Umbrella-Mode, besetzt mit Spitzen — am Freitag offeriert speziell zu nur ... 29c

Prachtvolle Putzwaren

In dieser Gruppe findet Ihr Hüte, die für Alle passen, hübsch garniert, poliertes Stroh und Georgette-Kombinationen, in schwarz und all den neuen Frühjahrs-Schattierungen; Ihr habt die Auswahl von den kleinen Turbans bis zu den großen Sailors, gut $5.00 wert, zu ... $2.93
Fertige Hüte für Damen, gemacht aus rauhem Braid und Basket Stroh, in einer und zwei Farben, $4 anderwärts, speziell zu ... $1.93
Hüte frei garniert.

Gardinen
Filet-, Kabel- und Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, in einer großen Auswahl hübscher Muster, weiß, ivory oder ecru, wert bis $3 das Paar, Stück ... 87c

Schuhzeug

Freitag empfehlen wir Damenschuhe in Knöpf- und Schnürschuhen; Kid- und Zeug-Oberteil; aus Patent Coltskin, Gunmetal Calfskin und Kidskin gemacht; hohe und niedrige Absätze; Tip- und schlichte Zehen-Moden; eine vollständige Auswahl von Größen, 3 bis 8; gut $3.00 wert; speziell, für morgen, zu ... $1.97
Schwarze Satin Strapleß Damen Pumps, Holzabsätze, beste Qual. Satin; Größen 3 bis 8; $3.50 Werte, Freitag $1.47